



Privilegirte Schlesische Zeitung

No. 66. Mittwoch den 6. Juni 1827.

Bitte an Breslau's wohlthätig gesinnte Einwohner.

Die täglich wachsende Zahl der Hülfbedürftigen, besonders aber die Menge der Kinder, welche die Armentschulen besuchen, und deren Eltern nicht im Stande sind, sie mit hinlänglicher Bekleidung zu versehen, veranlaßt uns, die Wohlthätigkeit unserer wohlhabenden Mitbürger, und hoffentlich nicht ohne Erfolg, in Anspruch zu nehmen.

Wir bitten dieselben daher so ergebenst als dringend, ihre alten abgelegten Kleidungsstücke, Hemden, Stiefeln und Schuhe, so geringe selbige auch in eines jeden Haushaltung scheinen mögen, als eine milde Gabe in das hiesige Armenhaus zu schicken, woselbst Herr Buchhalter Schiller das Ueberschickte in unserm Auftrage dankbar gegen Quittung in Empfang nehmen wird.

Breslau den 30sten Mai 1827.

Die Armen-Direction.

Preußen.

Berlin, vom 2. Juni. — Am 28sten M. hatten S. K. H. die Prinzessin Karl von Preußen geruhet, zum Erstemale das Theater zu besuchen. Die Vorstellung, im großen Opernhause, war in jeder Beziehung außerordentlich glänzend.

Am 29. Mai fand zur Feier der Ankunft Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Karl in unserer Residenz, eine große Frei-Redoute im Saale des Opernhauses statt. Auf alle Behörden und Dikasterien, so wie an die angesehensten Einwohner der Stadt waren Billets ausgegeben. Daher durfte man die sehr zahlreiche Versammlung auch eine sehr glänzende nennen. In dem prächtig erhellten Saale wogte das Gedränge der vielen bunten Dominos und geschmackvollen und reichen Charaktermasken auf und ab. Nach zehn Uhr erschien Se. Majestät der König auf der Redoute, in Begleitung Ihrer Königl. Ho-

heit der Prinzessin Karl, so wie aller übrigen Prinzen und Prinzessinnen des Hauses. Die hohen Herrschaften machten mehrere Gänge durch den Saal, wobei die Anwesenden der großen Freude theilhaftig wurden, die Neuvermählte ganz aus der Nähe betrachten zu können. Ueberall zeigte sich der Ausdruck der Liebe und innigsten Ergebenheit gegen die nunmehr bei uns heimisch gewordene erlauchte Frau. Mit einem schönen Gefühl vaterländischen Stolzes erkannte ein jeder, wie wahrhaft erhebende Rückwirkungen der Freude jede frohe Begebenheit in der Königl. Familie auch auf das Ganze des Volkes äußern muß, in einem Lande, wo Volk und Beherrscher so im höchsten einig sind, wie in unserm Vaterlande. — Bis nach Mitternacht verweilten die hohen Herrschaften im Saale, doch auch nach ihrer Entfernung dauerte die Redoute noch bis gegen Morgen fort. Aber überall, wo man den unbeachteten Zuhörer einer Unterhaltung

abgeben konnte, hörte man nur eine Aeußerung, nur ein Gespräch; es gab nur einen Gegenstand, nur ein Ereigniß des Abends, und dies näher zu bezeichnen, wäre mehr als überflüssig.

Des Königs Majestät haben, bei Gelegenheit der Vermählung des Prinzen Karl R. H., den hiesigen Armen dreitausend Thaler, und die Prinzessin Karl R. H., fünfhundert Thaler einhändigen lassen.

Se. Majestät der König haben dem Herrmann Emil Edmund von Saldern die Kammerherrn-Würde zu ertheilen; dem Premier-Lieutenant außer Dienst, Grafen Wedel in Soest, den St. Johanner-Orden, dem evangelischen Prediger Schumann zu Ahlum in der Altmark, das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse, und dem Kunstgärtner Friedrich Wilhelm Breiter in der Vorstadt Neumarkt bei Merseburg, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Bei der am 28sten d. M. beendigten Ziehung der 5ten Klasse 55ster Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 25,000 Thlr. auf No. 2746 nach Königsberg in Pr. bei Hengster; 1 Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf No. 39069 nach Münster bei Lohn; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf No. 4830 und 66132 nach Memel bei Kaufmann und nach Stralsund bei Trinius; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 1618 und 45149 nach Insterburg bei Hering und nach Königsberg in Preußen bei Burchardt; 7 Gewinne zu 1500 Thlr. auf No. 3411 19988 37721 46118 68461 74088 und 82608 in Berlin bei Bleichröder, bei Seeger und bei Wolf, nach Breslau bei Prinz, Inowracław bei Vandtke, Königsberg in Preußen bei Burchardt und nach Posen bei Leipziger; 6 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 51068 55653 62346 69158 78090 und 85466 in Berlin bei Samels, nach Breslau bei Schreiber, Düsseldorf bei Simon, Elberfeld bei Henner, Magdeburg bei Brauns und nach Rawicz bei Lebius; 21 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1634 2622 3731 4646 5259 11067 17047 17680 18738 24642 33285 36410 36841 57411 61917 68085 74684 74706 78158 81865 und 83295 in Berlin bei Cronau, bei Magdorff, bei Michaelis, bei Moser, bei Richter, bei Seeger und bei Wulfsheim, nach Arnberg bei Nordwald, Breslau 2mal bei J. Holschau jun. und bei Schreiber, Coblenz bei Stephan, Düsseldorf 2mal bei Spag,

Fيلهne bei Engel, Frankenstein bei Friedländer, Frankfurt bei Kleinberg, Lipstadt bei Wacharach, Schönebeck bei Krüger, Siegen bei Winterbach und nach Stettin bei Nolin; 35 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 2377 7207 9117 9521 13984 14307 17538 21150 23849 28276 29497 29602 29831 31895 34018 44835 46361 46666 49250 50114 54506 55173 59666 60907 62785 67057 71975 72898 74316 78017 84406 84584 85737 87257 und 88450.

Deutschland.

Die Jubilatemesse in Leipzig ist nun vorbei, und man kann sie unter die mittelmäßig guten rechnen. Es ist sehr viel verkauft worden, obschon die Preise vieler Waaren gedrückt gewesen. Die Anzahl der Fremden aus allen Gegenden war groß, und das Morgenland hatte, wie das Abendland, viele Ein- und Verkäufer hergeschickt. Vorzüglichem Absatz haben die englischen Waaren gefunden, die diesmal Schönheit mit Wohlfeilheit verbunden. Die mittlern Lächer, geschmackvollen Kattune, Leinwand, Leder, Pelzwerk u. s. w. sind sehr stark gekauft worden, und da die Landleute zahlreich nach der Stadt kamen, und es auch an Kleinstädtern nicht gebrach, so ist auch im Einzelhandel viel gemacht worden.

Oesterreich.

Wien, vom 21. Mai. — Am 18ten dieses hat endlich der Mörder des unglücklichen Abbs Plank seine verruchte That eingestanden. Somit sind nun alle Fabeln der französischen Blätter, wenn es überhaupt der Mühe verlohnt hätte, darauf zu achten, von dem Mörder selbst widerlegt worden. (Allg. Z.)

Zufolge eines Privatscheibens in der Pariser deutschen Zeitung aus München vom 18. Mai, heißt es: Briefen aus Wien zufolge scheint das griechisch-türkische Problem sich wirklich zu lösen. Die Staatskanzlei hat seit der vorigen Woche eine solche Zahl von Courieren nach allen Richtungen abgefertigt, daß nicht allein alle gewöhnlichen Staatscouriere, sondern auch mehrere Couriere der Bureaux in Bewegung sind. Bei nahe jeden Tag findet eine Conferenz zwischen dem Fürsten Metternich und den Gefandten von Rußland und England Statt. Dem Vernehmen nach hat Oesterreich wirklich auf seine bisherige Politik verzichtet, und er bemüht sich dormalen nur noch,

einen plötzlichen Bruch zwischen Rußland und der Pforte zu vermeiden, während der Kaiser Nikolaus auf der Ergreifung kräftiger und entscheidender Maaßregeln besteht. Letzteres beweist die Circularnote die das Cabinet von St. Petersburg nach der vom Reichs-Effendi erhaltenen Antwort an alle europäische Mächte erlassen hat. Der Kaiser ersucht darin die anderen Mächte ihre Bemühungen mit den seinigen zur Herstellung der Ruhe im Orient zu vereinigen, erklärt aber zugleich, daß, da das Interesse Rußlands mehr unmittelbar durch die in der Moldau und Wallachei seit 6 Jahren herrschende Anarchie verletzt sey, er sich in demselben Falle befinde, wie Oestreich im Jahre 1821 und Frankreich im Jahre 1823. Demnach, heißt es in der Note, wird Rußland, jedoch ohne irgend eine Absicht der Vergrößerung, wenn bis zur Mitte Juni seine Bemühungen zu keinem Resultat geführt haben, die Armee von Bessarabien den Pruth passiren lassen, um einstweilen die Moldau und die Wallachei zu besetzen. Nach Mittheilung dieser Note soll der Fürst Metternich dem Herrn v. Tatischev erklärt haben, er sey nicht allein mit den Ansichten seines Hofes einverstanden, sondern auch geneigt, gemeinschaftliche Sache mit demselben zu machen, und seinerseits an der Besetzung der Fürstenthümer Antheil zu nehmen. Der russische Minister hat dieses Anerbieten weder angenommen noch ausgeschlagen, sondern an seinen Hof berichtet. Wenigstens scheint nunmehr am Tage zu liegen, daß in den zu Constantinopel gepflogenen Unterhandlungen Oestreich dazu beitragen wird, um die Pforte zu einem vernünftigen System zurückzuführen. Demnach würde dann schwerlich ein wirklicher Krieg sich erheben, indem es den Türken unmöglich seyn wird, den von allen Seiten angedrohten Zwangsmitteln einen hinreichenden Widerstand entgegen zu setzen, und dieser Umstand wohl einzig den muselmännischen Starrsinn wird überwinden können. — Ein fernerer Umstand ist die von dem engl. Kabinet angenommene Stellung. Hr. Canning ist Nachrichten zufolge zu Gunsten der Griechen gestimmt, und man glaubt, daß, im Fall Rußland die Moldau und Wallachei besetzen werde, England den Schutz der Inseln und mehrerer Punkte des griechischen Continents übernehmen werde. Tritt dieser Fall ein, so würde die Politik des Wiener Cabinets vermuthlich die

Nothwendigkeit einsehen, seinem eigenen Interesse gemäß, zum entgegengesetzten System überzutreten, und um seinen Theil an dem Nachlaß eines Allirten nicht zu verlieren.

(Pariser Zeitung.)

Frankreich.

Paris, vom 26. Mai. — Durch Ordonnanz vom 21sten d. hat der König den Staatsrath und Intendant des Kronschazes, Herrn Baron von Bouillierie, zum Staatsminister und Mitglied des Privat-Conseils ernannt.

Kammer der Pairs. Sitzung vom 22sten. Ohne alles Interesse fürs Ausland.

Kammer der Deputirten. Sitzung vom 22sten. Die Tagesordnung ist die Fortsetzung der Debatten über das Budget. Der Kriegsminister nimmt das Wort, um die Bemerkungen zu widerlegen, die in Bezug auf sein Ministerium in den Debatten erhoben worden sind. Die Gegenstände sind ins einzelne gehende Bemerkungen über das Heer. Die Debatten werden geschlossen und vom Referenten resumirt. Der Minister nimmt noch einmal das Wort gegen die von der Commission vorgeschlagene Reduktion. Das erste Capitel wird angenommen. „Capitel 2. Sold der activen Truppen und Abonementen, die eben so wie der Sold zu bezahlen sind, 103,543,000 Fr.“ Die Commission schlägt einen Abzug von 620,000 Fr. vor. Hr. Labbey de Pompières. Das Budget wird dieses Jahr wiederum im Sturmschritt vorirt. Wir wissen gar nicht, eine wie vielfache Befoldung der nämlichen Person wir diesem Ministerium genehmigen. 106 Millionen mit einemmale gut zu heißen, ohne alle Debatten, während man wenigstens 10 Millionen abziehen könnte. Ich bin wenigstens der Meinung eines Abzugs von 6 Millionen, der sich dadurch rechtfertigt, daß im Budget der Sold der Soldaten für das ganze Jahr gerechnet ist, während durch Urlaub, Erledigung der Stellen und andere Ursachen dieser Sold sehr oft nicht bezahlt wird. Nach einigen Bemerkungen des Hrn. von Montbel wird in dessen dieses Capitel unter der von der Commission vorgeschlagenen Reduktion angenommen. „Capitel 3. Militäretat des königlichen Hauses, 3,140,000 Fr.“ Angenommen. „Capitel 4. Subsistenzmittel und Feuerung der Armee, 27,952,000 Fr.“ Die Commission schlägt eine Reduktion von 78,000 Fr. vor. Herr Durertre spricht zu Gunsten dieses Vorschlags. Angenommen nach der Reduktion der Commission. „Capitel 5. Kleidung, Kosten der Lager und der Pferdegeschirre, 13,662,000 Fr.“ Angenommen mit dem von der Commission vorgeschlagenen Abzug von 335,000 Fr. „Capitel 6. Hospitaler, 8,221,000 Fr.“ Die Commission schlägt eine Verminderung von 46,000 Fr. vor. Hr. Lainé de Villevesque eine von 400,000 Fr. Erstere wird genehmigt. „Capitel 7. Kasernen, 4,917,000 Fr.“ Die Commission verlangt einen Abzug von 850,000 Fr., der nach einigen Debatten zwischen ihr und dem Minister zuge-

standen wird. Heute wurde auch die Commission zur Wahrung der Rechte der Kammer erneuert: Es sind: Die Hⁿ Varré, Veraldi, v. Blangon, Dudas, v. Salaberry, v. Boisclairéau, v. St. Chamans, Croizet, v. Curjon.

Sitzung vom 23ten. Die Verhandlungen über das Budget werden fortgesetzt und, wie gewöhnlich, die Vorschläge der Commission ohne lange Discussionen angenommen.

Sitzung vom 25ten. Die Verhandlungen über das Budget dauern in der gewöhnlichen Weise und ohne Interesse für das Ausland fort. — Die Vorschläge der Commission werden angenommen.

Bei den neulichen Unruhen in der Medizinal-Schule ist ein vorübergehender Bürger von Paris, der zufällig ins Getümmel gerieth, Hr. Rigault, auf eine abscheuliche Weise von den Gensd'armen mit Säbelhieben gemißhandelt worden. Dieser hat jetzt geklagt. Als ein Zeichen des bösen Gewissens der Polizei, wird durch den Courier français, der diese Nachricht mittheilt, angeführt, daß man alles mögliche gethan habe, damit er von seiner Klage absehen möge. Doch Herr Rigault, ein Mann von Ehre, hat diese Anträge mit Unwillen zurückgewiesen, indem er gesagt hat: Es ist meine Pflicht, den Behörden der Justiz Einsicht zu verschaffen, auf welche Art man die bewaffnete Gewalt gegen die Einwohner von Paris anwendet. Solche Thatfachen nicht in Vergessenheit kommen lassen, sondern sie gerade vor das öffentliche Gericht ziehen, ist das einzige Mittel, wie man die Wiederkehr ähnlicher Scenen vermeiden könne.

Spanien.

Madrid, den 14. Mai. — Der englische Gesandte hatte seinen letzten Courier über Lissabon erhalten, und dieser brachte ihm den Befehl, sich mit der ganzen Gesandtschaft zurückzuziehen. Als er den König davon benachrichtigte, war dieser darüber befremdet, bat ihn, seine Abreise aufzuschieben, und erbot sich zu einer gütlichen Uebereinkunft. Nun blieb der Gesandte in Madrid, und fertigte einen Courier nach Lissabon ab. Man will bemerken, daß so oft Hr. Lamb irgend eine Forderung zu machen hat, er nur vom Abreisen sprechen darf.

Man hatte schon vor einiger Zeit die Beobachtungsbarmee von der Grenze zurückziehen müssen, weil die Desertion allzuhäufig geworden war. Nachher mußte die Armee aus irgend einem Grunde wieder vorrücken, und nun tritt das Uebel wieder aufs neue ein; es verbreitet sich noch weiter, und täglich fehlen nun Leute in verschie-

denen Regimentern, sogar in der königlichen Garde. Daher hat der Oberbefehlshaber der Beobachtungsbarmee Sr. Majestät eine kräftige doch unterthänige Vorstellung gemacht, man möchte entweder die Armee sogleich in Portugal einrücken, oder nach Talaveira de la Reyna zurückgehen lassen, weil sich in allen Corps eine starke Desertion äußere; jedoch die Eingabe war vergebens. Der General-Capitain von Galizien führt dieselben Beschwerden; er hat dem Kriegs-Minister einen Courier mit der Nachricht geschickt, das Regiment Navarra habe viele Leute durch Desertion verloren, und er befürchte, dieses möchte sich noch weiter in den andern Corps verbreiten; und doch sey dieses Regiment vor sechs Monaten am meisten königlich gesinnt gewesen.

Der Präsident des Oberraths von Castilien, Don Ignacio Martinez de Billela, ist am 12ten zu Aranjuez plötzlich gestorben. Er war fast 80 Jahr alt. Der Grund seiner Anwesenheit in Aranjuez ist die vorgeschrittene Schwangerschaft der Infantin Louise Charlotte, bei deren Entbindung und Taufe er den Befehlen gemäß zugegen seyn muß. (Dies ist auch die Ursache, weshalb alle Diplomaten in Aranjuez versammelt sind, nicht aber, daß dort, wie einige Blätter behaupten wollen, wichtige Unterhandlungen gepflogen würden.) Die Art des Todes dieses Ministers war folgende: Am 11ten ging er in den Garten spazieren; ein plötzlicher kalter Windstoß zog ihm einen Fluß in der Brust zu, an dem er am andern Morgen starb. Er wird, sagt der Const., als einer der grausamsten Menschen geschildert. Er rühmte von sich selbst, daß er hunderte von Menschen habe hängen und tausende mit Ruthen peitschen lassen. Dabei führte er selbst durchaus keinen musterhaften Lebenswandel, sondern seine Verhältnisse mit öffentlichen Frauenzimmern waren sprüchwörtlich und stadtkundig, und hatten, was das schlimmste war, den bedeutendsten Einfluß auf seine Justizpflege und Geschäftsführung. So mußte man zuverlässig, daß lange Zeit eine Mulattin ihn so unterjochte, daß sie sämmtliche Stellen vergab und den Missethättern Gnade auswirkte, so wie Leute, die sie haßte, unschuldig zu den schmachlichsten Strafen verdammen ließ. Da Hr. Billela reich und mächtig war, so konnte diesem Unwesen nicht gesteuert werden. — (Die Nachrichten in der Quotidienne lauten ähnlich wie alle oben angeführten, nur mit Modifikationen; von Deser-

klonen in der Armee will sie durchaus nichts wissen, sondern schreibt: Die Nachrichten, die wir über den guten Geist, der in der Spanischen Armee herrscht, gaben, bestätigen sich immer mehr.)

Es scheint, die Maaßregel gegen die Freimaurer werde nur gegen diejenigen vollzogen, welche sich nicht angeben haben; diejenigen, die sich angaben, sollen nicht durch die Gerichte, sondern durch die Bischöfe bestraft werden.

Den 9ten d. wurde ein neunzehnjähriger Jüngling der Arzneischule gehängt, und ihm sodann die rechte Hand abgehauen. Er hatte einen Kelch in der Kirche St. Thomas gestohlen. Die Hand soll an einem der Stadthore an einem Pfosten zum Schrecken und zur Warnung angehängt werden. — Sechs Agenten der geheimen Polizei sind von einer Reise, die sie auf Befehl des Königs in Arragonien, Valencia und Catalonien gemacht hatten, nach Aranjuez und Madrid zurückgekommen, und haben Hrn. Negato, Vorstand der geheimen Polizei, ihre Berichte erstattet, der sie hierauf dem König vorgelegt hat. — Die Reise des Paters Cyrillo wird von einigen als eine Art von Verbannung, von andern aber als eine Befolgung der von Rom im Interesse der Apostolischen erhaltenen Befehle betrachtet.

Portugal.

Lissabon, vom 12. Mai. — Die schwache Hoffnung zur Wiedergenesung J. K. H. der Prinzessin-Regentin, die man seit gestern hegt, erregt bei allen Freunden der Verfassung die lebhafteste Freude. Nach dem heute Abend ausgegebenen Bulletin haben die krampfhafte Zufälle seit gestern nachgelassen. Da jedoch, selbst in dem ersten Falle der Wiederherstellung, J. K. H. noch lange nicht im Stande seyn dürfte, den öffentlichen Angelegenheiten unter den gegenwärtigen, schwierigen Umständen die nöthige Aufmerksamkeit zu schenken, so dürfte an die Bildung einer Regentschaft gedacht werden.

England.

London, vom 26. Mai. — Am 23ten war große Cour, bei welcher alle Minister und höhern Hofbeamten Sr. Maj. ihre Aufwartung machten. Lord Bloomfield wurde nach seiner Rückkehr von Stockholm durch den Lord Dudley und Ward vorgestellt. Die H. H. Tierney, Abercromby, Sir James Macdonald und der Graf

von Carlisle brachten Sr. Maj. wegen ihrer respectiven Beförderungen ihre Huldigungen dar. In dem darauf folgenden geheimen Rath wurden die H. H. Abercrombie und Wilmot Heron als Mitglieder beedigt, worauf der Recorder von London Sr. Majestät den Bericht über die zum Tode verurtheilten Verbrecher vorlegte. Gegen Vize derselben ist das Todes-Urtheil bestätigt worden. Der Graf Harrowby, Hr. Canning, die Lords Landsdowne und Bloomfield hatten Privat-Audienzen bei Sr. Maj.

Parlament. Sitzung vom 21sten. Oberhaus. Petitionen aus 4 verschiedenen Provinzen gegen das neue Korngesetz. — Earl Mansfield nahm seine Motion, daß das Haus am 7. Juni die katholische Sache diskutieren solle, zurück. Der Earl Harewood that eine Frage an den Bischof von London, die zu einer ziemlich heftigen Debatte führte, zwischen den Earls Spencer, Grey, Harrowby und Marquis von Landsdown. Die Frage betraf nämlich eine Mittheilung zweier ausgezeichneten Geistlichen an den Clerus der Diocese von London über die katholische Anwesenheit. Der Earl wünschte nun zu wissen, auf wessen Autorität die Mittheilung gemacht wurde, weil es scheint, daß ein Mißbrauch der Autorität, die dabei genannt wurde, statt gefunden habe. Der Bischof ließ sich nur so weit in Beantwortung der (freilich sehr schlüpfrigen) Frage ein, als sie die Mittheilung selbst betraf, und sagte, dem Wesen nach, sey sie in den Blättern richtig gegeben; allein über die Autorität würde er ohne specielles Verlangen des Hauses nichts enthüllen. (2 oder 3 Lords rufen; Fahren Sie fort!) Earl Spencer rief zur Ordnung, es liege keine eigentliche Gesetzesfrage dem Hause vor. Auch Lord Eldon war der Meinung, daß des Bischofs Antwort nicht weiter zu gehen brauche. Earl Harewood meinte, er wäre nicht aus der Ordnung, um so weniger, da oft Fragen geschehen, die von der entgegengelegten Seite gar nicht beantwortet werden. Marquis von Landsdown: Wenn Fragen gegen die parlamentarische Ordnung geschehen, so ist es nur billig, daß sie unbeantwortet bleiben. Den Bischof aber bitte ich, ehe er eine Enthüllung der Autorität wagt, zu bedenken, daß er sich dadurch verantwortlich macht für die Meinung, enthalten in der, dem Clerus gemachten Mittheilung. Der Earl Grey gab den Worten des Bischofs die Auslegung daß die Autorität vom Könige u. seinen Ministern ausgegangen sey. Earl Harrowby: Wenn der Bischof nur im entferntesten so was sagen wollte, so ziemte es dem Parlamente, ihm, selbst in der Mitte eines Sazes zu unterbrechen. Es ist ganz unerhört, was man sich rücksichtlich der persönlichen Meinung des Souverains im Hause für Freiheit nimmt. Nichts ist für den Charakter des Parlaments verderblicher, nichts unvereinbarer mit dessen Privilegien, nichts was Ihren Herrlichkeiten den Sitz in diesem Hause, wo Sie sich und das Land mit dem Wahne, als erfüllten Sie Ihre Pflicht, nur täuschen, unangenehm machen könnte, als wenn Sie sich erlauben, über irgend einen noch schwebenden Gegenstand die persönliche Meinung Sr. Majestät zu recensiren. Niemand, niemand hat ein Recht hierzu! Daher werde ich auch jeder Motion, die

auf die Beantwortung des Bischofs gegründet werden sollte, meinen Beistand verweigern. Carl Grey saate: Motionen müssen nach ihrem innern Werth, nicht nach der Veranlassung behandelt werden. Ich meinestheils werde die Motion unterstützen! Carl Harewood entschuldigte sich, die unangenehme Debatte verursacht zu haben.

Unterhaus. (Aus den Times.) Hr. Maxwell überreichte eine Petition von Arbeitern aus Schottland, um eine Weisener zur Auswanderung ersuchend. Dabei wünschte Herr M. zu wissen, welche Maasregel die Regierung in dieser Sache ergreifen würde. Hr. Canning. Der Gegenstand hat die Regierung nicht wenig beschäftigt, und wenn das Resultat einigen der Constituenten des ehrenwerthen Mitgliedes nicht angenehm seyn sollte, wie ich das befürchte, so entspricht es dem allgemeinen öffentlichen Wohl. Die Sache verhält sich nämlich so: Das Emigrations-Comite hatte die Verriibniß, im Verlauf seiner Untersuchungen auf mehrere Fälle von außerordentlicher Noth in England sowohl wie in Schottland zu stoßen. Dasselbe begünstete dem Comite, welches die Noth der Manufakturstädte zum Gegenstand seiner Untersuchungen hatte. Diese betrübenden Fälle verlangten besondere und schnelle Berücksichtigung. Letzteres Comite schlug vor, der Regierung eine Summe zur Erleichterung der Auswanderung vorzuschlagen, wenn die Regierung eine Summe des doppelten Betrages zu demselben Zwecke hergeben wollte. Allein, seitdem dieser Vorschlag gemacht wurde, hat die Beschäftigung der arbeitenden Klasse wieder bedeutend zugenommen. (Hört! Hört!) Noch diesen Morgen fragte ich die Herren, welche den Vorschlag ursprünglich machten, ob sie ihn auch unter gegenwärtiger günstigerer Lage des Landes wiederholen würden, und sie antworteten: Nein! (Hört! Hört!) In der That tritt er auch gegen alle gesunde Politik und war nur unter außerordentlichem Druck einigermaasßen zu rechtfertigen. Das Comite zur Untersuchung der Noth der Arbeiter verdient in dessen die dankbarste Anerkennung des Vaterlandes, indem die ruhige und besonnenere Weise, wie sie ihre Untersuchungen anstellte, nicht wenig dazu beitrug, die Ruhe des Landes zu erhalten, was nur gewürdigt werden kann, wenn wir uns der Unheilszeiten in früheren ähnlichen Zeiten der Noth erinnern. (Hört, hört) Somit habe ich über die Ansicht und die Maasregeln der Regierung in dieser Sache Auskunft gegeben, und ob es mir auch leid that, den Wünschen des ehrenwerthen Herrn nicht genügen zu können, so muß es mich doch freuen, daß die Noth, welche allein dergleichen Wünsche rechtfertigen konnte, Gottlob vorüber ist. (Hört! Hört.) Sir Thomas Lethbridge (ohne alle Veranlassung) hatte „eine oder zwei Fragen“ an den sehr ehrenwerthen Herrn. (Gelächter. Der sehr ehrenwerthe Herr hat bereits zugegeben, daß er mit einigen seiner Opponenten Unterhandlungen gepflogen habe, nun wünschte ich zu wissen, wann das geschah? Ferner, ob diese Anerbietungen Sr. Majestät mitgetheilt wurden? Ferner (Gelächter) ob sie auch der Collegen, und welchen von denselben, des ehrenwerthen Herrn mitgetheilt wurden? Hr. Calvert hoffte, Herr Canning werde diese Fragen keiner Antwort würdigen: Ich kann nicht ganz diesem Rath folgen. Die Rede des Baronets zerfällt in 2 Theile, der erste enthält die frühere Fragen, der zweite, neue. Was die ersten an-

betrifft, so habe ich zu jenen frühern Fragen: Mein! geantwortet und nicht: Ja! Nichts von Verhandlungen oder Anerbietungen, wie sich der Baronet ausdrücken beliebt, ist vorgefallen. Seit jener Zeit freilich ist mir manches zugekommen, dessen Inhalt dem Baronet nicht angenehm seyn würde, es würde sein Auge versengen und sein Herz verwelken machen, wenn er alle täglich ankommende Briefe lesen sollte, worin mir Unterstützung zugesichert wird. Was die 2te Abtheilung der Rede des Baronets betrifft, so folge ich dem Rathe des Herrn Calvert und würdige sie keiner Antwort, weil der Baronet ohne Veranlassung zu sprechen untertiefing. Wenn der Baronet nicht etwa ganz allein der große Phönix der Opposition ist, so soll er sich doch seines Gleichen anschließen, und eine regelmäßige Motion endlich einmal zu Tage fördern. Mit, wo möglich, noch kausfischerem Witz, wurde der arme Baronet von Hrn. Brougham abgefertigt. — Ein ehrenwerthes Mitglied (Schade, daß man seinen Namen nicht ausmitteln konnte) meinte, eins von 2 Dingen wäre gewiß; entweder sey die gegenwärtige Opposition ein Körper ohne Kopf, oder ein Kopf ohne Körper. Man hat einmal von einer Opposition gesagt, daß sie in 4 Droschken nach dem Parlament fahren könnte, allein für die jetzige scheint ein einzelnes Whiskey hinzureichen. Sir Thomas Lethbridge: Ich kann nicht begreifen, wie ein Mann von Ehre dem Hause die verlangte Auskunft verweigert — Lord Russell: Zur Ordnung! (Der Baronet war aber diesen Abend nicht in Ordnung noch zur Ordnung zu bringen, und es gab einen wirklich unanständigen Ausbruch, indem selbst die Entscheidung des Sprechers nicht mit der gebührenden Achtung von Seiten des Sir Thomas Lethbridge entgegen genommen wurde.) — Zum Schluß kam noch die zur Tagesordnung gehörende Motion des Herrn Peel über die Criminal-Statuten vor. Die wesentlichen von ihm vorgeschlagenen Veränderungen sind folgende: 1) daß die Verhafteten nicht mehr sollen gefragt werden, wie sie wollen gerichtet werden. Dies verstehe sich von selber und sey leere Form, ja gebe zu leichtsinnigen Antworten Veranlassung, wie die: wir wollen lieber gar nicht gerichtet werden. Zuweilen mußte der Kerkermeister die Antwort geben, wenn der Verbrecher sich aufs Schweigen legte. 2) Ein Verbrecher, der vor den Gerichtsschranken schweigt, ist, mit wenigen Ausnahmen, einer erschwerenden Strafe ausgesetzt gewesen; in Zukunft soll sein Schweigen vielmehr so genommen werden, daß er sich für nicht schuldig erklärt. 3) Wenn jemand wegen Hochverraths angeklagt ist, soll er nur eine bestimmte Anzahl zu seiner Jury auffordern können. Ich trage endlich 4) darauf an, das Recht des Apfels aufzuheben, (Hört! Hört!) es ist ohnedies nur noch bloße Form. Die Pairs machen gewisse Ansprüche auf Exemption von Todesstrafen; das Gesetz hat, selbstman genug, die Ausnahme gemacht, daß wenn Pairs Kirchenraub und Pferdediebstahl begehen (Gelächter), sie das jus asyli nicht haben sollten. Hr. Wynn, Hr. Brougham, S. Bourne und andere, hatten nur einzelne, die Form betreffende Ausstellungen gegen die Motion, und die Bill wurde zugelassen.

Heute um 5 Uhr begann die Sitzung des Oberhauses, zu welcher sich schon früher eine große Menge Zuhörer eingefunden hatten. Auf Antrag des Lords Goderich hielt das Haus den

Ausschuß über die neue Korn-Bill, welche schon früher die erste und zweite Lesung erhalten hatte; nachdem Graf v. Malinesbury es zu verhindern gesucht hatte. (Das am 26ten sehr früh abgegangene Dampfschiff bringt die Nachricht, daß die Bill vom Ausschusse Morgens um 1 Uhr mit 120 gegen 63 Stimmen genehmigt worden. Es fehlt jetzt nur noch die dritte Lesung).

Der Sieg, welchen die neue Korn-Bill heute früh im Oberhause (wo die Sitzung, ungewöhnlich spät für dieses Haus, erst um 1 Uhr schloß) davongetragen, ist bei weitem so groß nicht, als wir noch vor einigen Stunden uns vorstellten, denn nicht einmal ist die Bill durch den Ausschuß gegangen, sondern bloß der Antrag auf Haltung des Ausschusses ist mit 120 gegen 63 Stimmen genehmigt, und diese Haltung selbst wieder auf acht Tage, nämlich bis nächsten Freitag den 1sten Juni (an welchem Tage auch erst Herr Canning das Budget im Unterhause vorlegen wird) ausgesetzt worden, so daß eine neue Zögerung in dieser interessanten Jahreszeit für die Sache entsteht.

Den 23sten kommt der Magistrat zusammen, um eine Adresse an Se. Majestät zu votiren, über den glücklichen Ministerwechsel.

Der Herzog von Clarence, Groß-Admiral von England, hat Se. Maj. ersucht, ihm zu erlauben, den im Mittelweere stationirten Admiral, Lord Collingwood, ablösen zu dürfen.

Es verlautet jetzt, daß der Marquis von Londonderry, der rebelle Segner Canning's im Oberhause, Lord Liverpool um eine Pension wegen seiner militairischen Dienste ersucht habe, die ihm nicht gewährt wurde. Lord Liverpool soll auf die Rückseite des Gesuchs geschrieben haben: „Das ist zu arg!“ Ein Morgenblatt nimmt Lord Londonderry in Schutz, und leugnet, daß Lord Liverpool jene Worte auf das Gesuch geschrieben. Als Beweis der militairischen Verdienste des Lords wird in dieser trefflichen Vertheidigung angeführt: der Lord ist Oberst des 10ten Husaren-Regiments, ein Posten, der ihm mehr kostet als er einträgt! — Des Marquis Gesuch um eine Pension erscheint erst dann im rechten Lichte, wenn man sich erinnert, daß er als Lord Stewart zur Zeit seiner Gesandtschaft in Wien die Lady Bane Tempeste, eine Erbin mit 50,000 Pfund jährlicher Renten geheirathet hat.

Der neue Lord Kanzler und Vice-Kanzler haben, bald nach ihren Amtsfunktionen, sich gegen das bisher eingerissene unselige Aufschiebungs-

System erklärt. Ein Prozeß, der 1793 vor die Court of Chancery gebracht wurde, liegt noch unbeendet da; die ursprünglichen prozeßführenden Partheien sind bereits todt, und die Prozeßkosten dürften beinahe so viel betragen, als die bedeutenden Summen um die es sich handelt.

Die Tories haben den 50 Jahr alten Schauspielzettel herausgegeben, von dem Benefiz-Abend der Mutter des jetzigen Premierministers. Ein Correspondent der Times macht über dieses armselige Manöver der wirklich jeden Tag sich verächtlicher machenden Opposition folgende Bemerkung: Freilich würde diese kimmerische Brut nicht von den Bretern gekommen seyn, hätten ihre Ahnen sie betreten; es müßte sie denn ein glücklicher Zufall zu Steinbrechern und Gassenkehrern gemacht haben, d. h. zu etwas Besserem als sie jetzt sind, zu Menschen von öffentlichem Nutzen. Zu Manchester mußten die über Canning's Erhebung aufgebrauchten Tories durch ein Milizen-Corps in Ordnung gehalten werden. — In Leeds schrieben sie eine Versammlung aus, um zu beschließen, die Morning-Post solle nicht mehr gehalten werden, und der Morning-Herald an deren Stelle treten. Indessen revocirte sie diesen hochwichtigen Entschluß wieder. Die Unterzeichner solcher Ausschreibungen machen sich nur lustig über die Thorheiten der Verfasser derselben.

Aufruf an die Nation: „Mitbürger! Ein höchst wichtiger Tag ist über die Nation aufgegangen, und es geziemt euch, durch Festigkeit und Eintracht zu verhüten, daß die nächtlichen Schatten dem Sonnenschein der neu gebornen Hoffnung nicht ein frühzeitiges Ende machen. Eine Faktion, welche das Volk an den Rand des Verderbens und der Verzweiflung gebracht hat, ist endlich entfernt von jener Höhe, von welcher herab sie nur Wolken und Finsterniß über das Land verbreitete. Das große Ziel ihrer Regierung war dies, nach und nach die Grundlage zu legen, zu einer erblichen Macht für sich, und zu Elend und Unfreiheit für euch! Sie ist gestürzt, die Faktion! Umsonst schmeichelte sie sich, der Welt zu zeigen, daß selbst der Thron ihr gehorchen müsse, daß sie sich eine Anzahl Vasallen im Parlament gesichert habe, durch welche sie dem Souverain selbst gebieten könnte. Die Krise ist gekommen; versammelt euch um den Thron, und ahmt dem glorreichen Beispiele unsers Königs nach! Denn noch ist der Kampf nicht zu Ende, noch wagt sie, es zu hoffen, es werde dem König nicht gelingen,

seine selbst gewählte Regierung aufrecht zu erhalten, und daß sie ihren alten Rang wieder einnehmen werde. Sie wagt es, euch aufzufordern, daß ihr die Angaben verweigern sollt, weil sie keinen Vortheil mehr davon ziehen können. Soll es denn in diesem Lande nie zu einer wirklich volksthümlichen Verwaltung kommen? Von euerm Muth, von eurer Festigkeit und Eintracht hängt die Beantwortung dieser hochwichtigen Frage ab. Nicht eine bloße Vergleichung zwischen der gefallenen Faktion und den neuen Ministern ist es, warum es sich eigentlich handelt: wie gern möchte man euch verführen, den Teufel zu umarmen, weil man an einem Engel einen Flecken ausfindig gemacht hat! Zu engherzig Theil zu nehmen an der Begeisterung gerechter, großherziger Gefühle, verbirgt diese Nation ihre Galle unter dem Vorwand redlicher Zweifel. Zu stolz, dem siegreichen Strome der Gerechtigkeit nachzugeben, suchen die politischen Cyniker Auszeichnung in dem wahnsinnigen Versuch, ihn aufzuhalten, und bekennen sich zu einer Neutralität, welche die Solonischen Gesetze mit dem Tode bestrafen. Es ist nicht etwa die Persönlichkeit Canning's, die ihr bewundern sollt, nein, die Macht, der Geist und die Gesinnung einer amtsgerigen Faktion ist es, denen ihr eure Energie entgegen zu setzen aufgefordert werdet. Nicht von den Individuen dieser Faktion ist die Rede, sondern von ihr selbst als Staat im Staate, von jenem Corps politique, von jenem verderblichen esprit de corps, welcher ein ausschließliches patrizisches Monopol, eine undurchdringliche Oligarchie stiften wollte, mit einem Wort, von einer unerträglichen Regierungsgesellschaft. Daß Herr Canning mit diesem Corps verbunden war, vermehrt seine Ansprüche auf euer Vertrauen aus zwei Gründen: erstlich weil er nie mit demselben ganz zusammenschmolz, und zweitens, weil er durch diese Verbindung dem Lande die beste Bürgschaft gab, daß er frei sey von unwässerischen, ultrademokratischen Grundfägen. Eine weise Maßigung ist es, die eurer Verwaltung noth that, und für diese hat der gütige Souverain gesorgt, indem er das Ruder des Staates Herrn Canning anvertraute. Hütet euch daher vor den politischen Taschenspielerkünsten einer Faktion, die gleicherweise gegen König, Regierung und Volk gerichtet ist. Euer Mitbürger und Freund Juvenal.

(Aus der Times.) Umtriebe der Landeigentümer. Es befand sich bis gestern Abend ein Gesetzworschlag im Parlament, welcher wäre er durchgefast worden, 700 Bauerfamilien zu Bettlern gemacht, und überhaupt der aristokratischen Parthei auf Kosten der armen Landbauer (Yeomen *) einen neuen Zuwachs von Macht gesichert hätte. Es handelte sich nämlich darum, ob ein reicher Landeigentümer befugt sey, bisher für Gemeindegut gehaltenen Boden einhegen zu lassen und dadurch die Bauern von dem Genuß des Weidgrundes auf immer auszuschließen. Dies haben einige Aristokraten in Südwalles sich bereits erlaubt, und nun, da das Volk sich darüber bitter beschwert, strebt man dies Versehen a posteriori durch ein Gesetz zu begründen, worin man sich überhaupt feindselig erklärt gegen das System des Vereinzelns des Grundeigenthums, wodurch allein ein blühender Bauernstand möglich ist. Indessen fehlt es nicht an großherzigen Patrioten, die dem Volke die Augen öffnen, um es zu einstimmigen Petitionen an das Parlament aufzumuntern, und gegen die verrätherischen Umtriebe zu warnen, wodurch die reichen Landeigentümer das Interesse der Armen erst zu vereinzeln und dann die Beschwerden der beeinträchtigten Individuen zu beschwichtigen suchen. Am 19ten hielt der Verein gegen diese Umtriebe eine Versammlung, worin man sich verwahrte gegen die Institution, als vermesse sich die Bauernschaft, Eingriffe zu thun in die Majorats-Rechte der Landeigentümer, und wo dem Herausgeber der Times für seine hochherzige Vertheidigung des Volksinteresses ein Dank votirt wurde. — Die Unpopularität des Gesetzworschlags hat indessen Lord Newborough, der ihr machte, bewogen, denselben gestern Abend zurückzunehmen.

*) Es ist wirklich auffallend, die Abnahme dieser Klasse des Volkes, des eigentlichen Kerns aller Volkswirtschaft, in dem gepriesenen Lande der Freiheit zu bemerken. Erreichen die großen Landeigentümer das Ziel ihres Strebens, so sieht man in England bald keinen echten Landbauer mehr, sondern ein Volk von Tagelöhnern und todthiassen Manufakturarbeitern, die noch dazu ihr Brod zu einem von den großen Landeigentümern zu bestimmenden Preise kaufen müssen: England hat noch viel vom Continente zu lernen und das beste Verwahrungsmittel gegen Anglomanie ist, eine genaue Kenntniß vom Zustande Englands wirklich kennen zu lernen.

Nachtrag zu No. 66. der privilegirten Schlessischen Zeitung.

Vom 6. Juni 1827.

Türkei und Griechenland.

Alexandria, vom 10. April. — Mit den Finanzen des Pascha geht es gar schlecht; er sucht eine Anleihe in Europa zu machen. Ein Oesterreicher, Namens Lobin, will in Wien deshalb mit den Gebrüdern Rothschild oder mit andern, die bessere Bedingungen annehmen werden, unterhandeln. Diese Leere seines Schatzes, seine schlechte Gesundheit und der unglückliche Gang des Krieges in Morea, haben den Vizekönig aus seiner gewöhnlichen Stimmung gebracht; er regiert jetzt mit einer ungewöhnlichen Strenge. Er läßt wegen Kleinigkeiten aufhängen; er hat den Arbeitslohn der Ackerleute durch eine Commission von Türken und Armeniern taxiren lassen, und obgleich diese denselben um 13 Prozent wohlfeiler als im vorigen Jahr ansetzte, so war er doch unzufrieden, jagte die Türken fort, und die Armenier mußten alles, was sie schuldig waren, ohne Aufschub bezahlen. Er ließ sich auch alle Anweisungen, die er an die Handelsleute auf seinen Schatz ausgestellt hatte, unter dem Vorwand, daß sie untersucht werden sollten, zurückgeben; es waren acht Millionen Piaster, die aber noch nicht zurück gegeben sind. So hatte er einst alles Grundeigenthum in Aegypten an sich gezogen, indem er alle Kauf- und Eigenthumsbriefe verlangte, und sie dann verbrannte. Ein Oesterreicher und ein Däne, die als Schiedsrichter in einer Handelsache gegen ihn gesprochen hatte, sind verbannt worden. — In Cairo bat man den Albanesen den Kriegsdienst abgenommen und ihn den regelmäßigen Soldaten übertragen. Die verabschiedeten Albanesen aus Cairo sind nach Rosette versetzt, und die, die dagegen murrten, erdrosselt oder ertränkt worden.

Konstantinopel, vom 26. April. — Den 14ten d. Mts. sind 14 Köpfe albanesischer Chefs, die Einverständnisse mit den Moreoten unterhalten hatten, hier öffentlich ausgestellt worden. — Die Kopfsteuer, die vor 2 Jahren von 14 auf 24 Piaster erhöht worden, ist jetzt auf 36 (5 Thaler) festgesetzt. Gegen einen Erlaubnißschein, der 120 Piaster (16 Thaler) kostet, kann jeder Grieche sich nach Belieben fleiden.

Livorno, vom 16. Mai. — Unsere neuesten Nachrichten aus Griechenland sind vom 17. April,

aus Napoli di Romania. Sie erwähnen nichts von der Akropolis, sondern berichten bloß, daß in der zu Damala gehaltenen allgemeinen National-Versammlung beschloffen worden sey, den Grafen Capo d'Istria als Präsidenten der Nation auf siel en Jahre zu berufen. Bis zu seiner Ankunft soll eine Commission von drei Gliedern die Regierung leiten. Unter diesen befindet sich, dem Vernehmen nach, der Sohn MauroMichail's, einer vom festen Lande, und ein Ipsariote.

Genf, vom 18. Mai. — Schon im März, als Graf Capo d'Istria von hier abgereist war, deutete ich Ihnen an, was jetzt einer Ihrer Correspondenten aus dem Süden, vielleicht zu vorzueilig, als entschieden meldet. Seit länger als einem Jahre schon war in Griechenland hie und da die Rede davon, den Grafen Capo d'Istria an die Spitze der Regierung zu stellen. Aber eine bekannte Partei war dagegen. In Beziehung damit stand die damalige Reise des Grafen nach Paris und England. Bei den St. Petersburger Konferenzen zwischen Wellington und dem russischen Kabinet war wieder stark die Rede davon, und beide Mächte stimmten darin überein, daß dieser treffliche Staatsmann Griechenland sehr nützlich seyn, und dessen politischer Stellung gegen andere Mächte Stätigkeit geben, auch daß man erst dann sich mit der griechischen Regierung versehen könne, wenn er sich an deren Spitze befinde. In den europäischen Kabinetten war im Anfang dieses Jahres, als Hr. von Ribeaupierre nach Konstantinopel ging, die Sache zu größerer Reife gediehen, als die Spaltungen in Griechenland und das Bestehen zweier Regierungen derselben wieder bedeutende Hindernisse in den Weg legten. Endlich vereinigte man sich, und so wie die Nachricht davon nach Paris kam, reisete Graf C. ab. Die Folge dieser Maßregel könnte die von England und Rußland gewünschte und herriebene Wahl des geachteten Staatsmanns zum Präsidenten seyn. Noch aber scheint dieselbe nicht ganz entschieden, und Alles wird in dieser Beziehung von der neuen Stellung abhängen, die Rußland nach den neuesten, von der Pforte bestimmt abgelehnten Unterhandlungen nehmen wird. Um darüber ins Reine zu kommen, um an Ort und Stelle zu erkennen, was

Griechenland von Rußland zu hoffen hat, und hiernach seine Stellung an der Spitze der griechischen Regierung zu nehmen, soll der Zweck der Reise des Hr. Grafen seyn. Hr. Eynard ist nach Paris abgereist, und wird von da nach London gehen, um dort die verwickelten und ärgerlichen Geschäfte wegen der griechischen Dampfboote, wobei mehrere Engländer und Griechen auf eine nicht ehrenvolle Weise betheilt sind, ins Reine zu bringen. — Nachschrift, vom 19. Mai. So eben geht durch außerordentliche Gelegenheit im Hause des Hr. Eynard folgende Nachricht von Marseille ein: Lord Cochrane ist in den Gewässern von Navarin erschienen, hat schon Wunder der Tapferkeit gethan, und von sechs türkischen Schiffen, denen er begegnete, vier genommen. Auch ein anderes Schiff, das von Alexandrien kam und Ibrahim Pascha Munition zuführen sollte, ist in seine Hände gefallen. (Allg. Zeit.)

In einem Schreiben aus Frankfurt, vom 25. Mai heißt es: Wir wissen jetzt aus sicherer Quelle, daß die Verabredung zwischen Rußland und England zu Gunsten Griechenlands unerschütterlich ist. Das Schicksal dieses unglücklichen Landes muß und wird sich ehestens aufs beruhigendste entwickeln. Die Vermittelung jener zwei mächtigen Cabinette ist gerecht und kann nicht eine Einmischung in fremde Angelegenheiten genannt werden; denn es ist klar, daß die Pforte nur mit der gänzlichen Vernichtung der Griechisch-christlichen Bevölkerung ihren Kampf beendigen kann, — es ist erwiesen, daß das christliche Europa eine solche Catastrophe ohne die nachtheiligsten Rückwirkungen nicht zulassen darf, und daß, nachdem der Divan sechs Jahre lang vergebens gesucht hat, diesen Unruhen ein Ende zu machen, diese Lage der Dinge, die sich fortwährend äußernde ungünstige Stimmung und die Gährung nährt, welche zu beendigen Pflicht der Politik ist. Die Pforte kann sich auch der Erfüllung dieser Pflicht nicht widersetzen, da die Integrität dieses Staates durch die Dazwischenkunft Englands und Rußlands nicht gefährdet, vielmehr den alten gegründeten Klagen des Russischen Cabinetts ein Ende gemacht wird.

Ein Schreiben aus Corfu vom 2. Mai meldet Folgendes: Ibrahim Pascha hat am 20. April einen Streifzug in die Dörfer von Morea, der Insel Zante gegenüber, gemacht. Er plünderte und tödtete viele Einwohner von Castel Tornose, Castagni, Pirgos, Catacolo, Coraca und in der

Umgegend. Am 22sten soll die Anzahl der Getödteten schon auf 2000 gestiegen seyn. Mehrere Egyptische Kriegsschiffe streifen an der Küste, während die Landtruppen die flüchtigen Bewohner gegen das Ufer treiben, wo sie ein Opfer des Todes und der Gefangenschaft werden. Einige Barken, die sich eben dort befanden, retteten viele dieser Unglücklichen, die nach Zante und von da nach Calamos transportirt wurden. — Die egyptische Kavallerie ist mit 500 Pferden aus Rumelien verstärkt worden. — Man versichert, Ibrahim Pascha werde sich nach Patras begeben, von wo er über den Golf von Lepanto nach Livadien gehen will, um der türkischen Armee unter den Mauern von Athen Succurs zu bringen. — Die egyptische Flotte soll auf der Insel Rodil angekommen seyn; auch sagt man, der Großherr habe das Commando aller seiner Flotten dem Wicekönig von Egypten übertragen.

Nachrichten aus Zante vom 4. Mai melden, daß 30 Aegyptische Transportschiffe mit Lebensmitteln und Munition in Modon angekommen sind. — Man meldet aus Alexandrien, daß die nach Aegypten transportirten gefangenen Griechen mit einer Caravane nach Nubien geschickt worden sind, um dort gegen eben so viel Mohren ausgetauscht zu werden.

(Aus dem Oesterr. Beob.) Seit dem 31. März alten, oder 12. April neuen Styls erscheint zu Hydra, außer dem Gesetzsreunde (in griechischer Sprache) eine französische Zeitung unter dem Titel: *L'Abeille Grecque*, feuille periodique hebdomadaire, mit dem Motto: *Dieu et la Liberté*. Sie wird alle Donnerstage ausgegeben. Die zweite Nummer dieser Zeitung vom 7. (19.) April (Nr. 1. ist uns nicht zugekommen) die wir, über Zante erhalten haben, enthält die Proclamation, welche Lord Cochrane in seiner Eigenschaft als Groß-Admiral, und Oberbefehlshaber der gesammten griechischen Seemacht, unterm 12. April (neuen Styls) vom Bord der griechischen Fregatte Hellas erlassen hatte (die wir schon mitgetheilt haben.)

Einem andern Artikel in Nr. 2. der französischen Hydra-Zeitung zufolge, der sich auf eine frühere Anzeige in dem ersten Blatte bezieht, und auch durch andere Nachrichten bestätigt wird, scheint an die Stelle der am 7. April abgetretenen Regierungs-Commission eine aus drei Mitgliedern, einem Moreoten (Georg MauroMichali, Sohn des Bei von Maina), einem Rumelio-

ten Joanniuli N. Nafu) und einem Ipsarioten (Johann Marki) bestehende provisorische Regierun=Commission, ernannt worden zu seyn. Die griechische Biene hofft: daß die jenen drei Mitglie=bern, denen in jeder andern Lage so viele An=dere nicht gestattet haben würden, sich so hoch zu erheben, anvertraute executive Gewalt, demun=geachtet gegen Reactionen gesichert seyn werde, welche bisher alle frühern Regierungen Griechen=lands gelähmt hätten; Lord Cochrane's morali=sche Herrschaft über die Gemüther bürge dafür. — Unmittelbar darauf fährt die griechische Biene also fort: Sobald das Ungheuer der Zwie=tracht, welches Griechenland ohne Unterlaß an den Rand des Abgrunds trieb, gestürzt war, widmete Lord Cochrane seine erste Sorgfalt dem Schicksal von Athen; er hat eine große Expedi=tion zu Lande und zur See vorgeschlagen und ent=worfen, die durch die Befreiung Athens das Schicksal Griechenlands entscheiden soll. Die See=Expedition ist am Montag (den 16. April) aus dem Hafen von Spezia, am Dienstag und gestern (17. und 18. April) aus dem Hafen von Hydra ausgelaufen; sie besteht aus 12 Segeln, theils Kriegs theils Transport=Schiffen, mit un=gefähr 1200 Mann Marine=Truppen am Bord, deren Commando dem Hrn. Major Urquhart an=vertraut worden ist. Der Groß=Admiral, Lord Cochrane, und der Oberbefehlshaber der griechi=schen Landmacht, Hr. Church, werden diese Ex=pedition, ersterer zur See, letzterer zu Lande, in Person commandiren; beide sind am 18. d. M. nach dem Piräus abgegangen.

Einem Schreiben aus Poro vom 18. April zu=folge, hatte die neue Regierun=Commission am 15. April der National=Versammlung in Dama=la den Eid der Treue geleistet; ein Gleiches ge=schah von dem General Church, in seiner Eigen=schaft als Oberbefehlshaber der Landtruppen. Letzterer soll nach Megara aufgebrochen seyn, wo er sein Hauptquartier aufschlagen wollte. Dem=selben Schreiben zufolge soll Fabbier die Akropo=lis verlassen haben, und mit zehn Begleitern im Piräus angekommen seyn.

Briefen aus Zante vom 9. Mai zufolge, war Ibrahim Pascha, nachdem er früher einige Be=wegungen gegen die Maina gemacht hatte, in den letztern Tagen des Aprils mit dem größten Theile seiner Truppen von Modon nach der Pro=vinz Elis, in der Richtung nach Patras, aufge=brochen, und hatte Pyrgos, Lala und Castuni

besezt. Da sich einige hundert Griechen, nebst einer noch größern Anzahl von Weibern und Kin=dern, bei Ibrahim's Annäherung in das beses=zigte Kloster Stafidia, und in das Castell Dor=nese (an der Elis, Zante gegenüber) geworfen hatten, so hat Ibrahim diese beiden beseszigten Orte eingeschlossen, und läßt sie nun beschies=sen. In einem Schreiben aus Zante, (wo man wegen der geringen Entfernung dieser Insel von der ge=genüber liegenden Küste von Elis, über die dor=tigen Vorgänge genau unterrichtet seyn kann) vom 9. Mai heißt es: Ibrahim Pascha setzt die Belagerung des Schlosses Tornese, auf dem Vorgebirg dieses Namens, im Angesichte dieser Insel, beharrlich fort, und fast täglich läßt er das Kastell mehrere Stunden lang beschies=sen. Die Belagerten sollen 6 bis 700 Waffenfähige und bei 2000 dahin gesüchtete Weiber und Kin=der an der Zahl seyn. Sie sollen für 2 bis 3 Monate Lebensmittel haben, aber Mangel an Pulver leiden, welches auch deutlich daraus her=vorgeht, daß das Kastell das Feuer Ibrahim's unbeantwortet läßt, und bloß am Morgen und am Abend das Aufstecken und Herabnehmen der griechischen Flagge mit einem Kanonenschusse be=zeichnet. Ibrahim Pascha selbst, heißt es, leitet die Belagerung, und habe alle disponiblen Trup=pen vor dem Schlosse concentrirt. Zur See se=geln stets einige türkische Kriegsschiffe auf und nieder, um zu verhindern, daß die Belagerten Mund= und besonders Pulver=Vorrath erhalten, dessen Zufuhr einige Bewohner dieser Insel be=reits vergeblich versucht haben.

(Auszüge aus der allgemeinen Zeitung Grie=chenlands vom 11te April.) — Da die Regie=run=andere Schiffe zur Blockade des Golfs von Eretria beordert hat, trug sie dem Admi=ral, Herrn Andreas Miauli, der die erste griechische Fregatte Hellas befehligt, auf, nach Aegina zu kommen. Der Admiral, immer ge=horsam gegen die Befehle der Regierung, ge=horchte dem Auftrage auf der Stelle, und kam nach Aegina; da er dort die Regierung nicht mehr fand, so ging er nach Poro, wo er auch folgen=den Bericht erstattete, in dem der verehrungs=würdige Mann auch seine aufrichtigen Gesinnun=gen an den Tag legte. Dieser Bericht verdient in der Zeitung bekannt zu werden, damit ihn die ganze Nation kennen lerne: Aus der Hellas, im Hafen von Poro, am 1. April 1827, „Erlauchte Regierung! Nach Empfang Ihrer erlauchten

Dobre, auf meiner Kreuzfahrt im Meere von Eretria, machte ich mich sogleich nach Aegina auf; und als ich dort die Uebersiedelung der erlauchten Regierungs-Commission nach Poros erfuhr, kam ich auf der Hellas hieher, um neue Befehle abzuwarten. Aber ehe ich solche noch empfangen, halte ich es für meine Pflicht, der erlauchten Regierung zu erklären, was ich denke, was ich fühle, und was ich wünsche, damit auch die Regierung und die ganze Nation von mir und meinen Gesinnungen wisse. Es ist nun das siebenente Jahr, daß ich ununterbrochen mit meinen übrigen Mitbrüdern nach meinem Vermögen gegen die Feinde meines Vaterlandes kämpfe. Weder die Kenntniß meiner Unzulänglichkeit, noch die Größe der Bürde, die das Vaterland mir auferlegt, hat mich je fürchten oder weichen gemacht. Es für die erste Pflicht des Bürgers haltend, zu thun, was er vermag; zur Rettung des Vaterlandes, habe ich mich bestrebt, diese Pflicht zu erfüllen. Wenn es mir nicht immer gelingen, so lag die Schuld nicht an meinem Willen. Vor langer Zeit schon stützten sich meine Hoffnungen, im Einklange mit denen der ganzen Nation, auf die Ankunft des großartigen Mannes (Lord Cochrane), dessen bisherige glänzende Thaten auch unserm Vaterlande die glückliche Leitung seines großen und gefährvollen Kampfes verheißen. Dieser Mann ist nun gekommen, und ich wünsche der Regierung sowohl, als der Nation Glück zu seiner Ankunft. Die griechische Marine muß mit Recht alles hoffen unter der Leitung eines solchen Anführers, und ich bin der erste, der bereit ist, unter ihm nach Kräften zu neuen Kämpfen zu eilen; welches wegen meines Alters und meiner geringen Geschicklichkeit für mich freilich schwer ist, aber übrigens meinem Herzen Freude macht, das nie etwas anderes verlangte, als das Wohl des Vaterlandes. Indem ich die erlauchte Regierung bitte, an der Aufrichtigkeit dieser meiner Gesinnungen nicht zu zweifeln, geharre ich mit der tiefsten Ehrfurcht.“

„Der gehorsame Patriot
Andreas Miauli.“

In diesem Berichte (fügt die allgem. Zeitung Griechenlands hinzu) sieht man den guten Bürger, den redlichen Mann, und den aufrichtigen Patrioten. Wir würden den ehrwürdigen Miauli beleidigen, wenn wir ihm vieles Lob spenden wollten. Wir begnügen uns, aufrichtig zu sagen: Hätte Griechenland nur zehn solche Männer!

Der Oberst Fabvier, schreibt man aus Corfu vom 24. April, ist endlich wieder an der Spitze seiner Truppen erschienen. Die Wunde, die ihn gezwungen hatte, 14 Tage das Zimmer zu hüten, ist völlig geheilt. — Der Oberst Heibegger, der mit der Blockade der Insel Cudba beauftragt ist, hat einen Anfall auf Drosos gemacht und dem Feinde drei Kanonen und viele Lebensmittel abgenommen. Der Angriff geschah mit solcher Hefigkeit, daß der Feind nicht Zeit zum Schießen hatte. — Die zu Aegina und Castri versammelten Deputirten haben sich nach Poros begeben, wo sie ihre Verhandlungen fortsetzen werden. Sie haben bereits durch ein Grundgesetz dekretirt, daß die griechische Regierung aufhört provisorisch zu seyn; die Verfassung soll repräsentativ seyn und der Präsident immer auf 10 Jahre ernannt werden. — Aus einem Briefe des Generals Karaiskaki, der an die National-Versammlung gerichtet ist, sieht man, daß dieser tapfere Führer den Feinden 18 Feldgeschütze, 234 Pferde, 2000 Flinten und 3456 Pistolen, alle im besten Stande, genommen hat. Die Anzahl der Gefangenen, die er gemacht hat, belief sich über 400. Die meisten darunter sind Türken von Rang.

Der Oesterreichische Beobachter vom 1. Juni bringt die höchst wichtige Nachricht eines bereits 3 Tage dauernden blutigen Kampfes unter den Mauern Athens, in welchem die Griechen, angeführt zur See vom Lord Cochrane, zu Lande von dem General Church und Karaiskaki, bedeutende Vortheile errungen hatten, der Kampf dauerte noch fort, da das Schiff, welches diese Nachricht brachte, absegeln mußte. Die unständliche Erzählung in unserm nächsten Blatte.

Neusüdamerikanische Staaten.

Die Siegeschlacht des Argentinischen Generals Alvear mit den Brasilianern am 20sten Februar wird von erstem die Schlacht bei Ituzaingo genannt. Vor derselben hatten die Brasilier durch Verheerung der Gegend ihren Feinden das Vorrücken sehr schwer gemacht. Die Brasilier waren an Fußvolk, die Argentinier an Reiterei (welche auch hauptsächlich entschied) sehr überlegen. Nicht allein scheint das deutsche Bataillon der Brasilier zum Feinde nach der Schlacht übergegangen zu seyn, sondern auch viele eingeborne Offiziere und Civilpersonen von Rio Grande, die es auf Republik angelegt zu haben scheinen. General Alvear erließ nach der Schlacht

eine kräftige Dankfagung an sein Heer. — Das Diario Luminense schreibt in zwei amtlichen Berichten den Kaiserlichen den Sieg zu, jedoch seyen die amtlichen Berichte des Generals Barbacena (Brant) noch nicht eingegangen. Der Verlust des Marschalls Albreu, des Maj. Galamba und von circa 200 Mann, wird zugegeben, aber es so vorgefellt, daß die Feinde wieder über den St. Maria-Fluß zurückgegangen, indem sie ihre, in S. Gabriel zurückgelassenen Kranken der brasilischen Mäde empfohlen und, heißt es am Schlusse: „Die Brasilier, die zum Feinde übergegangen, müssen ihm zu Fuße und als Gefangene folgen; der gerechte Lohn für ihren Ver-rath.“ — Die Buenos-Aires-Zeitungen bestätigen auch die Eroberung der brasil. Flotille im Uruguai durch Admiral Brown am 19. Februar, wodurch der Handel nach jenem und dem Parana-Flusse nun frei geworden war. Am 24ten hatte der Admiral ein dreistündiges Ge-secht mit dem Vlofade-Geschwader, das er zwang, den Strom weiter hinabzufegeln. Ein brasil. Schooner mit 120 Mann Truppen flog dabei in die Luft.

Vermischte Nachrichten.

Der bekannte Wetterprophet Dr. Fischer hat in der Wiener Zeitung für den bevorstehenden Sommer folgendes bekannt gemacht: Der dies-jährige, durch Hitze und Trockenheit sich aus-zeichnende Sommer wird nur dann kühle Tage haben, wenn Winde aus solchen Gegenden kom-men, worin heftige Gewitter bestanden, wodurch eine Abkühlung bewirkt ward, was vorzüglich im July und Aug. geschieht. Die häufigern Regen und die Westwinde gegen Ende des Juny, und später, vermindern zwar die Wärme und Trok-kenheit, doch wird zuweilen im July die drük-kende Hitze sehr hoch steigen und durch nahe oder entfernte, oft mit Hagel verbundene schädliche Gewitter wieder auf kurze Zeit unterbrochen werden. Diese Wärme vermindert sich erst in der zweiten Hälfte des Aug., und im Sept. sind die heitern Morgen schon kühl. Ferner bestätigt auch die Erfahrung aus frühern ähnlichen Jahren, daß der Herbst oft regnigte und trübe Tage haben werde, die aber der sehr günstigen Weinlese keinen Nachtheil bringen.

Mit Vergnügen theilen wir folgende Reclama-tion mit: „Ich erfahre auf eine zuverlässige Wei-se, daß in gegenwärtiger Buchhändler-Messe in Leipzig ein Werk angekündigt, und sogar in zehn

Aushängebogen vorgezeigt wird, welches den Ti-tel führt: „Mémoires d'un homme d'état Prus-sien,“ und die Denkwürdigkeiten des verstorbe-nen Preussischen Staatskanzlers, Fürsten von Hardenberg, enthalten soll. Das Französische Original soll in Paris, die Deutsche Uebersetzung aber in einer namhaften Buchhandlung Nord-deutschlands erscheinen. Um das Publikum vor einer Täuschung zu warnen, und zugleich mei-nen Namen gegen allfällige Vermuthungen zu sichern, muß ich Folgendes auf Ehre und Pflicht erklären: Ueber den Werth oder Unwerth des an-gekündigten Werkes vermag ich nicht zu urtheilen, weil man mir nichts daraus mitgetheilt hat. Es wäre allerdings möglich, daß Jemand nicht „Mé-moires du prince de Hardenberg,“ sondern „Mémoires pour servir à l'histoire du prince de Hardenberg“ geschrieben, oder noch zu schreiben Lust habe; wiewohl ich niemanden kenne, der hinlängliche Materialien dazu besitzt. Aber, „Mé-moires du prince de Hardenberg“ können nicht ohne eine höchst sträfliche Theilnahme von meiner Seite, oder durch Mitwirkung eines anderen über allen Argwohn erhabenen Preussischen Staatsbeamten erscheinen. Was von Denkwür-digkeiten des verewigten Staatskanzlers, von ihm selbst aufgesetzt, vorhanden ist, erstreckt sich nur über die Jahre 1801 bis July 1807, und ist in Deutscher Sprache mit außerordentlicher Frei-müthigkeit geschrieben, zum Theil aber durch mich in die Französische Sprache übersetzt und theilweise umgearbeitet. Original und Ueberset-zung sind nicht in meinen Händen, und können dem Verfasser der „Mémoires d'un homme d'état Prussien“ wer er auch sey — nicht zu Ge-sichte gekommen seyn. Da der verewigte Staats-kanzler die Absicht hatte, die Denkwürdigkei-ten seines Lebens in französischer Sprache zu schreiben, und diesem Werke das obenangeführ-te Fragment einzuverleiben, diese Arbeit aber vie-le Jahre erfordert hätte, so hatte er mir aufge-tragen, aus den mir hierzu mitgetheilten archiva-lischen Materialien und geheimen Nachrichten, in seinem Namen (in der ersten Person den po-litischen Theil dieser Memoiren in Französischer Sprache auszuarbeiten. Diese Arbeit habe ich für die Jahre 1794 — 1800, und 1807 — 1811 bis auf die notwendige Feile vollendet, und sie würde nebst den dazu gehörigen, noch ungedruck-ten Actenstücken im Druck zehn bis zwölf Bände in gr. 8. ausmachen. Von dieser Arbeit aber ist durch mich nicht das Mindeste Jemanden mitge-

theilt worden, und sie ist mit Ausnahme einer kurzen Zeit, während welcher sie auf allerhöchsten Befehl in den Händen einer vertrauten Person war, nie aus meinem Studierzimmer gekommen. Eine Vergleichen der „Mémoires d'un homme d'état Prussien“ mit meinen Manuscripten, würde augenblicklich eine völlige Verschiedenheit beweisen. — Ich bitte alle verehrliche Zeitungs-Expeditionen in Deutschland und Frankreich, diese Erklärung gefälligst in ihre Blätter aufnehmen zu wollen.

Berlin, den 20ten May 1827.

Schoell, Königl. Preussischer Geheimer Ober-Regierungsrath und Vortragender Rath im Staats-Ministerium.

Breslau, den 6. Juni. — Am 26sten vorigen Monats wurde ein Schiffernecht auf einem Schiffe, welches hier bei der Stadt angelegt hatte, und auf welchem der Segelbaum aufgerichtet werden sollte, durch diesen schwer verletzt, weil das Tau, an welchem der Baum in die Höhe gewunden wurde, riss.

Am 13ten wurde in Hundsfeld an der Thüre eines dortigen Einwohners ein fremdes, wenige Monate altes Kind, gefunden. Die Mutter desselben, welche unnatürlicher Weise das hilflose Geschöpf selbst dorehin ausgefesselt hatte, ist am 29sten v. Mts. hier in einer dienstlosen Weibsperson ermittelt und verhaftet worden.

Es sind als wahrscheinlich entwendet 10½ Pfd. altes Kupfer, dem Anschein nach von einem starken Kessel, angehalten.

In voriger Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 27 männliche und 30 weibliche, überhaupt 57 Personen. Von diesen starben 11 an Lungenkrankheit und 8 am Schlagfluß. Unter der Gesamt-Summe befinden sich von 1 bis 10 Jahren 22, von 60 bis 70 Jahren 4, von 70 bis 80 Jahren 5, von 80 bis 90 Jahren 5.

An Getreide wurde in voriger Woche auf hiesigen Markt gebracht und nach folgenden Durchschnittspreisen verkauft:

3133	Schfl. Weizen à	1	Rthl.	10	Sgr.	4	Pf.
2711	= Roggen à	1	=	8	=	8	=
749	= Gerste à	—	=	26	=	—	=
2699	= Hafer à	—	=	22	=	11	=
mithin ist der Schfl. Weizen um							
	=	=	=	7	=	=	=
	=	=	=	1	=	3	=
	=	=	=	4	=	1	=
	=	=	=	1	=	4	=

wohlfeiler geworden.

Im vorigen Monat sind aus Oberschlesien auf der Oder hier angekommen: 146 Schiffe mit Bergwerks-Produkten, 82 mit Brennholz, 3 mit Lohrinde, 8 mit Wolle, und 167 Gänge Bauholz.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Rosalie mit dem Herrn Bernhard Landau aus Lublinitz, beehren wir uns Freunden und Bekannten hiermit anzuzeigen.

Breslau den 5. Juni 1827.

Abraham Stern und Frau

Als Verlobte empfehlen sich
Rosalie Stern,
Bernhard Landau.

Als Verlobte empfehlen sich
Der Buchhändler Franke in
Schweidnitz.
Maria Koch in Neumarkt.
Den 22. Mai 1827.

Als Neuvermählte empfehlen sich verehrten Verwandten und Freunden ganz ergebenst
Luschwitz bei Fraustadt den 29. Mai 1827.

Ferdinand Beyer,
Charlotte Beyer, geb. Trentin.

Die am 4ten d. Mts. zu Brieg vollzogene eheliche Verbindung meines Sohnes Rudolph, mit dem Fräulein Marie von Köckritz, beehre ich mich allen Freunden und Verwandten hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Hirschberg am 7. Juni 1827.

Carl Freiherr von Stillfried.

In Beziehung auf vorstehende Anzeige empfehlen sich zu fernerm Wohlwollen

Maria Freyin von Stillfried, geb.
von Köckritz.

Rudolph Freiherr von Stillfried.

Die heute Morgen um $\frac{3}{4}$ auf 2 Uhr glücklich erfolgte Entbindung seiner inniggeliebten Gattin von einem muntern starken Jungen, beehret sich Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.

Namslau den 1. Juni 1827.

Der Freiherr von Strachwitz, auf
Deutsch-Würwitz.

Den 29. Mai, früh um 9 Uhr, endete unsere geliebte Schwester und Tante, Fräulein Ernestine Königt, ihr uns so theures Leben nach langwierigen Leiden an Drüsen-Krankheit. Dies zur Anzeige für entfernte Verwandte und Freunde.

Neu-Stradam den 30. Mai 1827.

Die Hinterbliebenen.

Am 2. Juni entschlief zu einem bessern Leben, nach einem langen Krankenlager, meine älteste liebe Tochter Emilie, im noch nicht vollendeten 16ten Lebensjahre. Indem ich Freunden und Verwandten diese schmerzliche Anzeige widme, halte ich mich zugleich ihrer stillen Theilnahme versichert.

Der Gutsbesitzer Kober auf Loschwitz,

Am 30sten d. Mts, Abends um $\frac{3}{4}$ auf 10 Uhr, endete nach 8tägigem Krankenlager ein sanfter Tod das Leben unsers alten treuen Freundes, des Landschafts-Malers und Mitgliedes der Akademie der schönen Künste in Berlin, Herrn Seba-

stian Carl Christoph Reinhardt, in seinem 89sten Jahre. Ein Schlagartiger Zufall hemmte vor 3 Jahren seine Thätigkeit für die Kunst, der er mit Eifer und Liebe ergeben war. — Diese betrübte Anzeige widmen wir seinen hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten, die sich mit Liebe und Anhänglichkeit seiner stets erinnert haben. Hirschberg den 30. Mai 1827.

Kaufmann Johann Daniel Hef.
Henriette Hef.

Den am 1sten d. erfolgten Tod unsers geliebten Gatten, Vaters und Sohnes, des pensionirten Bataillons-Arstes, F. W. Nilfen, melden wir tief betrübt allen unsern nahen und entfernten Verwandten und Freunden, und bitten um deren stille Theilnahme.

Breslau den 5. Juni 1827.

Charlotte Nilfen, als Wittwe.
Pauline Nilfen, als Tochter.
Marie Nilfen, als Mutter.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course von Breslau vom 2ten Juni 1827.

Wechsel-Course.		Pr. Courant.		Effecten-Course.		Pr. Courant.	
		Briefe	Geld		Zins	Briefe	Geld
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	143 $\frac{3}{4}$	—	Banco-Obligationen	2	—	98
Hamburg in Banco	4 Vista	—	151	Staats-Schuld-Scheine	4	88	87 $\frac{1}{2}$
Ditto	4 W.	—	—	Preufs. Engl. Anleihe von 1818	5	—	—
Ditto	2 Mon.	—	140 $\frac{7}{8}$	Ditto Ditto von 1822	5	—	—
London für 1 Pfd. Sterl.	3 Mon.	6. 26 $\frac{3}{4}$	—	Danziger-Stadt-Obligat. in Thl.	6	—	23
Paris für 500 Fr.	2 Mon.	—	—	Churmäkische ditto	4	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	4 Vista	—	102 $\frac{5}{8}$	Gr. Herz. Posener Pfandbr.	4	—	94 $\frac{1}{2}$
Ditto	M. Zahl.	—	—	Breslauer Stadt-Obligationen	5	—	105
Augsburg	2 Mon.	103 $\frac{3}{4}$	—	Ditto Gerechtigkeit ditto	4 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{3}{4}$	—
Wien in 20 Kr.	4 Vista	—	—	Holl. Kans et Certificate	—	—	—
Ditto	2 Mon.	105 $\frac{3}{4}$	—	Wiener Einl. Scheine	—	42 $\frac{7}{8}$	—
Berlin	4 Vista	99 $\frac{5}{8}$	—	Ditto Metall. Obligat.	5	94 $\frac{3}{4}$	—
Ditto	2 Mon.	—	98 $\frac{7}{8}$	Ditto Anleihe-Loose	—	—	—
				Ditto Partial-Obligat.	4	—	—
				Ditto Bank-Actien	—	—	—
				Schles. Pfandbr. von 1000 Rthlr.	4	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{3}{4}$
				Ditto Ditto 500 Rthlr.	4	105	—
				Ditto Ditto 100 Rthlr.	4	—	—

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 6ten: Die Zauberflöte.

Donnerstag den 7ten: Tartüffe, oder der Scheinheilige. —
Hierauf: Paris in Pommern.

Freitag den 8ten: Zumerstenmal: Elisabeth, Königin von Eng-
land. Große Oper in 2 Aufzügen. Musik von Rossini.

In der privilegirten Schlessischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's
Buchhandlung ist zu haben:

Handbuch der Forstwissenschaft und ihrer Hülfswissenschaften. Herausg. von Behlen und Reber.
5r Thl. d. Wald-Tativa ic. abhandelnd. gr. 8. Hamburg. Dresch. 2 Rthlr. 15 Sgr.
Pölig, L., Geschichte des Königreichs Sachsen. 2 Bchn. 8. Dresden. Hülscher. 1 Rthlr.
Versuche über einige Theile der Artillerie und der Befestigungskunst, von dem General Grafen C.
U. d. Franz. überf. von Rueber. M. 9 Kpft. gr. 8. Wien. Heubner. 3 Rthlr.
Geyer, A., Predigten. 8. Rempten. Dannheimer. 10 Sgr.
Messe, die heil., an allen Sonn- und Feiertagen des Jahrs. U. d. lat. überf. 6te verb. Auflage.
8. Rempten. Dannheimer. 18 Sgr.
Wülfemann, F., deutsch-latein. Handwörterbuch. 2r Thl. gr. 8. Gotha. Hennings. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Die
Heilquellen Schlesiens und der Grafschaft Glas,
dargestellt

von

Dr. Carl Friedrich Mosch,

Professor an der Königl. Ritter-Akademie zu Liegnitz u. mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitgliede.
Mit Kupfern.

Preis: 1 Rthlr. 15 Sgr.

Die Brauchbarkeit und zweckmäßige Einrichtung dieser Schrift sind von allen Reisenden, welche sich derselben als Leiterin bei dem Besuch der beschriebenen Quellen und ihrer merkwürdigen Umgebungen bedienten, anerkannt worden. Der, die besten Quellen benutzende und das Gesamte an Ort und Stelle prüfende, berichtigende und vermehrende Verfasser, hat in gedrängter Kürze zusammen getragen, was dem Besucher der beschriebenen Heilörter und Gegenden interessant seyn kann. Die Bestandtheile der Quellen, ihr Gebrauch, die geologische Beschaffenheit der Gegend, ihre Kultur und Vegetation, Ruinen mit geschichtlichen Rückblicken, Sagen u. s. w. sind dargestellt. Die 10 Kupfer geben die merkwürdigsten Ansichten der Bäder, Schlösser und Ruinen, sind von dem Verfasser selbst nach der Natur tren gezeichnet und von Rosmäsler in Dresden trefflich gestochen.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau den 2. Juni 1827.

	Höchster:	Mittler:	Niedrigster:
Weizen	1 Rthlr. 16 Sgr. 1 Pf. —	1 Rthlr. 10 Sgr. 6 Pf. —	1 Rthlr. 5 Sgr. 1 Pf.
Roggen	1 Rthlr. 9 Sgr. 1 Pf. —	1 Rthlr. 7 Sgr. 1 Pf. —	1 Rthlr. 5 Sgr. 1 Pf.
Gerste	1 Rthlr. 1 Sgr. 1 Pf. —	1 Rthlr. 1 Sgr. 1 Pf. —	1 Rthlr. 1 Sgr. 1 Pf.
Hafers	1 Rthlr. 25 Sgr. 6 Pf. —	1 Rthlr. 22 Sgr. 3 Pf. —	1 Rthlr. 19 Sgr. 1 Pf.

(Bekanntmachung.) Es werden auf den 15ten d. Vormittags 11 Uhr in dem hiesigen Rent-Amts-Local (Ritterplatz No. 6.) folgende überflüssige Inventarien-Stücke verkauft werden:
1) Eine große eiserne Geld-Casse. 2) Eine mittlere eiserne Geld-Casse nebst Vorlege-Schloß.
3) Eine ganz kleine Geld-Casse, wozu jedoch der Schlüssel fehlt. 4) Eine eichene Geld-Casse mit Eisen beschlagen. 5) Drei Acten-Depositoria von 54, 50 und 36 Fächern. 6) Einen Siegel-Schraubstock auf eisernem Kastengefüße. Kaufliebhaber wollen sich zu besagter Stunde hier einfinden, ihre Gebote abgeben und den sofortigen Zuschlag gewärtigen, insofern die Laxe erreicht wird.
Breslau den 2. Juny 1827. Königliches Rent-Amt.

Erste Beilage zu No. 66. der privilegirten Schlessischen Zeitung.

Vom 6. Juni 1827.

U n g e k o m m e n e F r e m d e .

In den drei Bergen: Hr. Döpler, Gutsbesitzer, aus Warschau; Hr. Scholten, Kaufmann, aus Werden; Hr. Sander, Oberamtmann, aus Woidnik; Hr. Vauendahl, Kaufmann, aus Lenney. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Kletsche, Kaufmann, aus Berlin; Hr. Schürmann, Kaufmann, aus Lenney; Hr. Aresin, Gutsbesitzer, v. Michowitz; Hr. Bloch, Oberamtmann aus Steinsdorf; Hr. Hasenclever, Kaufmann, aus Lenney; Hr. Drehtefeld, Kaufmann, aus Hagen; Hr. Schulz, Gutsbesitzer, aus Schönau; Hr. Reineke, Kaufmann, Braunschweig; Hr. Kretschmer, Oberamtmann, als Grädlitz; Hr. Böhme, Kaufmann, von Eupen; Hr. Lenzmann, Kaufmann, von Warschau; Hr. Solbrig, Hr. Schombart, Kaufleute, von Düsseldorf; Hr. Bloch, Amtsrath, von Schierau. — In der goldnen Gans: Hr. v. Gaffron, Gutsbesitzer, von Lunern; Hr. Graf v. Leutrum, aus Kaufungen; Hr. Aupitz und Hr. Boskowitz, beide Kaufleute aus Brünn; Hr. Graf v. Mycielsky, aus Troba; Hr. Landgraf v. Fürstenberg, Kammerherr, aus Wien; Hr. Plathner, Kammerath, aus Kamenz; Hr. v. Körlitz, aus Tschanschowitz; Hr. Graf v. Logau, aus Tarnau; Hr. Baron v. Schorlemmer, von Volkow; Hr. Baron v. Nichthofen, von Gebersdorf; Hr. Braun, Gutsbesitzer, von Rimkau; Hr. Braun, Gutsbesitzer, von Grochau; Hr. von Aulok, von Pangel; Hr. v. Hirsch, aus Petersdorf; Hr. v. Winkwitz, aus Haltau; Hr. v. Dreesky, aus Tschammerdorf; Hr. Graf v. Mettich, aus Silbitz. — Im Rautenkranz: Hr. Sutcliffe und Hr. Hornblower, beide Kaufleute aus England; Hr. Hanstein, geheimer Ober-Tribunals-Rath, aus Berlin; Hr. Arndt, Hr. Sahrre und Hr. Nabe, alle drei Pariculiers aus Berlin; Hr. Dittrich, Oberamtmann, aus Odersburg; Hr. Michals, Kaufmann, aus Kahle; Hr. v. Kalkreuth, General-Vächter, von Krotoschin; Hr. Dittrich, Oberamtmann, aus Oberberg; Hr. Engel, Oberamtmann, aus Oberschlesien; Hr. Genzmann, aus Driefen; Hr. v. Larisch, und Hr. v. Bleschinsky, aus Oesterreich; Hr. Schönborn, Kaufmann, aus Grünberg; Hr. Stanjeck, Justiz-Commissarius, aus Ratibor; Hr. Löwe, Kaufmann, aus Berlin; Hr. Dominik, Wirthschafts-Inspektor, aus Drauschdorf; Hr. Graf v. Hoyerden, Kammerherr, von Thauer. — Im blauen Hirsch: Hr. Kapuinsky, Gutsbesitzer, aus Tschelwitz; Hr. von Parzensky, aus Boroschau; Hr. Baron von Dalwig, aus Nombrowka; Hr. von Konjcky, aus Olczynna; Hr. Elsig, Kaufmann, aus Altenburg; Hr. v. Reizwitz, Landschafts-Direktor, von Wendrin; Herr Caro, Kaufmann, aus Goldberg; Herr von Dybri, aus Gimmel; Herr Graf von Strachwitz, aus Pavlau; Herr Baron von Hundt; Herr Nehmer, Oberamtmann, aus Klein-Lobe; Herr von Raumer, Amtsrath, aus Kaltwasser; Herren Gebroder Sehmacher, Hr. Schmeltz, Herr Haseloff und Herr Hundrich, Kaufleute, aus Burg; Herr Liborius, Oberamtmann, aus Köben; Hr. Gigas, Amtsrath, aus Tschirnik; Hr. Ers, Hr. Luecke und Forderung, Kaufleute, aus Burg; Hr. Pentert, Kaufmann, aus Reisse; Hr. v. Burgsdorf, aus Reichau; Hr. v. Langenau, v. Tarchwitz; Hr. Gebr. Pohl, Gutsbesitzer, aus Borkendorf; Hr. Scholz, Oberamtmann, aus Bertholdsdorf; Hr. Graf v. Galschin, aus Zirona; Hr. Baron v. Gaisberg, Obrist-Lieutenant, aus Gubrau; Hr. Salbach, Gutsbesitzer, aus Bielitz; Hr. v. Förster, aus Lamsdorf; Hr. Lorenz, Gutsbesitzer, aus Schaderwitz; Hr. Pohl, Gutsbesitzer, aus Hertwigswalde; Hr. Major v. Hochberg, aus Hertwigswalde; Hr. Fischer, Hütten-Inspektor, aus Sausenberg; Hr. Baron v. Reichmann, aus Kraschen. — Im goldnen Baum: Hr. Graf Dambly, aus Weiswasser; Herr Graf v. Königsdorf, von Piow; Hr. v. Kopezielsky, Hauptmann, aus Ponischau; Hr. v. Bronikowsky, aus d. G. H. Posen; Hr. Jenisch, Gutsbesitzer, aus Seichau; Hr. Graf v. Reichenbach, von Kraschen; Hr. Albrecht, Oberamtm., von Heidersdorf; Hr. Mentwig, Insp., von Würben; Hr. Schirner, Oberamtmann, von Seifersdorf. — Im goldnen Zepher: Hr. Reich, Oberamtmann, aus Weichau; Hr. Horzeksy, Oberamtmann, aus Konradswaldau; Hr. Fritsch, Oberamtmann, aus Klein-Peterwitz; Hr. Ranther, Oberamtmann, aus Fargen; Hr. Kinzel, Oberamtmann, aus Kraschen; Hr. Neugebauer, Gutsbesitzer, aus Pohlen; Hr. Ross, Administrator, Lotzendorf; Hr. Graf v. Karnicky und Hr. v. Wejzky, beide aus d. G. H. Posen; Hr. Knüppel, Inspektor, aus Wieruggau; Hr. Bratke, Oberamtmann, aus Dyhenfurth; Hr. Daum, Wirthschafts-Inspektor, Seitsch; Hr. König, Gutsächter, aus Fluges; Hr. Karlowitz, Gutsächter, aus Wistrow; Hr. Dibrach, Oberamtmann, von Trebnitz; Herr Dibrach, Inspektor, von Rosenthal; Hr. v. Schmettau, Kammerherr, von Schilkwitz; Hr. Nerlich, Oberamtm., von Weichau; Hr. Horzeksy, Oberamtm., von Konradswaldau; Hr. Hahu, Oberamtm.,

von Schrickwitz; Hr. v. Preitwitz, Kammerherr, von Kavallen; Hr. v. Loos, Hauptmann, von Wartenberg; Hr. Gisse, Oberamtm., von Wartenberg. — Im goldenen Hirsche (auf der Karlsgrasse): Hr. Wachsmann, Steuer-Einnnehmer, aus Rosenburg; Hr. Meyer, Gutsbesitzer, aus Bunzlau. — Im Hotel de Pologne: Hr. Graf v. Schulenburg und Hr. Essente aus Nachod; Hr. Graf von Potulicky, aus Gieschewitz; Hr. Sotka, Inspektor, und Hr. Kumpel, Rentmeister, aus Pilschowitz; Hr. Lucas, Amtrath, aus Loslau; Hr. v. Pittinghofer, Obrist-Lieut. von Mautschwitz; Hr. Beyer, Justizrath, von Reisse; Hr. Baron v. Stillfried, Rittm., von Kunzdorf. — In der großen Cybele: Hr. Graf v. Sembeck, aus Sezimanika; Hr. v. Tarczanowsky, von Kora; Hr. Köster, Oberamtmann, Polnisch-Würbiz; Hr. Meyer, Ober-Steuer-Controllleur, aus Goltkowitz; Hr. Biweger, Gutspächter, aus Likowe; Hr. v. Waliskewy, aus Szkumb; Hr. von Dyaloblocki, aus Krizlik; Hr. v. Morawsky, aus Lubonie; Herr Grundmann, Oberamtmann, aus Jakobsdorf; Herr Pratsch, Oberamtmann, aus Kuchelsdorf; Hr. Dehnel, Rentmeister, aus Schönsfeld; Hr. Meyer, Ober-Steuer-Controllleur, von Namslau; Herr Grundmann, Oberamtmann, von Mersine; Herr von Karsten, Rittmeister, von Ueichow; Herr Majunke, Oberamtmann, von Guntzitz; Herr Schummer, Oberamtmann, von Stiebitzke; Hr. v. Mappert, Rittm., von Herrnsdorf; Hr. Suppatt, Oberamtmann, Hr. Johnas, Oberamtm., beide von Alt-Grottkau; Hr. Netter, Gutspächter, von Jakobsdorf. — In den drei Hechten: Hr. Hetscho, Kreis-Justiz-Rath, aus Schieroth; Herr Hancke, Oberamtmann, aus Proskau; Hr. Wallischeck, Gutsbesitzer, aus Walzen; Hr. Zipa, Administrateur, von Belz; Hr. Bardehly, Oberamtm., von Karlsruhe; Hr. Pohl, Insp., von Ruppersdorf; Hr. Großer, Gutsbes., von Nieder-Giersdorf; Hr. Baron v. Henneberg, von Beneschau; Hr. v. Reinhard, von Troppau. — Im weißen Adler: Hr. Willberg, Amtrath, aus Fürstenaue; Hr. Kretschmer, Oberamtmann, aus Klein-Schwein; Hr. Heller, Oberamtmann, aus Halbendorf; Hr. v. Kuylenstjerna, Obristlieutenant, aus Wilkau; Hr. v. Duffe, Hauptmann, aus Weidenbach; Hr. Baron v. Kloch, aus Nassel, Hr. v. Heydebrandt, aus Nassadel; Hr. Schmidt, Amtrath, aus Krum-Dels; Herr von Langerbeck, Rittmeister, aus Ohlau. — Im weißen Storch: Herr Nothher, Inspektor, aus Neustadt; Herr Zimmer, Gutsbesitzer, aus Vorhaus; Hr. von Knorr, aus Zielau; Herr Schneider, Rentmeister, aus Schlause; Herr Erhart, Gutsbesitzer, aus Boberau; Hr. Däsler, Gutsbesitzer, aus Scharfenorth; Hr. Däsler, Gutsbesitzer, aus Kreitsch; Hr. Niedel, Gutsbesitzer, aus Lindenbusch; Hr. Becker, Oberamtmann, aus Elguth; Hr. Dehold, Wirthschafts-Inspektor, aus Wietenberg; Hr. Blische, Gutsbesitzer, aus Wollau; Hr. Hänel, Oberamtmann, aus Simmelwitz; Hr. Steiniz, Kaufmann, aus Kosch; Hr. v. Blumenstein, General-Major, aus Konradswaldau; Hr. Graf v. Pfeil, aus Wilkau; Hr. Graf v. Pfeil, aus Vogelgefang; Hr. Becker, Oberamtmann, aus Panthen; Hr. Wigula, Oberamtmann, aus Wärdorf; Hr. Fähr, Wirthschafts-Inspektor, aus Mollendorf; Hr. v. Kleist, Rittmeister, aus Gritzenberg; Hr. v. Lucke, aus Strunz; Hr. v. Wenzky, aus Charlangwitz; Hr. Miketta, Oberamtmann, aus Brzgie. — Im rothen Löwen: Hr. v. Strachwitz, Kreis-Verordneter, aus Kostau; Hr. Kübel, Wirthschafts-Inspektor, aus Wiese; Hr. Reichelt, Gutspächter, aus Neuhoff; Hr. Pratsch, General-Pächter, aus Bodland; Hr. Seidel, General-Pächter, von Schnau; Hr. Vabelt, Gutsb., v. Himmelthal; Hr. Heyer, Gutsb., von Tschammendorf; Hr. Haneschild, Sequester, von Nieve. — In den 2 goldenen Löwen: Hr. Drieger, Oberamtmann, aus Lossen; Hr. Zimmermann, Oberamtmann, aus Brieg; Hr. König, Gutsbesitzer, aus Brune; Hr. Mettner, Oberamtmann, aus Simmelwitz; Hr. v. Salich, Rittmeister, aus Fröschrogen; Hr. Gärtner, Gutspächter, von Kanten-dorf; Hr. Ulrich, Stadtrichter, von Tarnowitz; Hr. König, Gutsbes., von Laubske; Hr. v. Pförtner, Rittm., von Langendorf. — In der goldenen Krone: Hr. Töpfer, Oberamtmann, aus Grafenort; Hr. v. Langendorf, Capitain, aus Strehlen; Hr. Hahn, Gutsbesitzer, aus Ober-Steinitz; Hr. Nothenbuch, General-Pächter, aus Schlawa; Hr. Gramsch, Oberamtmann, aus Kauder; Hr. Seydel, Oberamtmann, aus Karge; Hr. Schmidt, Oberamtmann, aus Warthe; Hr. Schneider, Gutsbesitzer, aus Seifersdorf; Hr. Hoppe, Gutsbesitzer, aus Hochberg. — Im Christoph: Hr. Hillebrandt, Oekonomie-Inspekt., aus Luben; Hr. v. Görne, aus Pawonkau; Hr. Brodack, Inspektor, aus Lublinitz; Hr. Rinzer, Oberamtmann, aus Lubschau; Hr. Plaschke, Oberamtmann, aus Kujau; Hr. Zebe, Gutsbesitzer, aus Jaschnowitz; Hr. Gerlach, Oberamtmann, aus Zentave; Hr. Jeschel, Inspektor, aus Heidan. — Im goldenen Löwen: Hr. Baron v. Strachwitz, von Kleutsch; Hr. Gläfer, Gutsbesitzer, von Wäldchen. — Im römischen Kaiser: Hr. Steinberg, Kaufm., aus Braundenburg; Hr. Schmude, Oberamtm., aus Klein-Dackowitz. — Im Zepter (vor dem Oyl-Thor): Hr. Marx, Gutsbesitzer, aus Nieder-Faulbrück; Hr. Brockmann, Inspektor, aus Niedam. — Im Kronprinz: Hr. v. Reichenbach, aus Neumarkt; Hr. Haitner, Administrator, aus Parnowitz; Hr. Schuhmann, Kaufmann, aus Grünberg; Hr. Hänel, Gutspächter, aus Kontapp; Hr. Tobias,

Kaufmann, aus Zöllschau. — Im Schwerdt (vor dem Nikolai-Thor): Hr. Kuhl, Kaufmann, aus Kassel; Hr. v. Bronikowsky, aus dem G. H. Posen; Hr. Martiny, Inspektor, aus Halbau; Hr. Nagel, Nendant, aus Halbau; Hr. Klarenbach, Kaufmann, aus Gäckersdorf. — Im polnischen Bischof: Herr von Arnold, aus Wolens; Herr von Thiele, Obrist-Lieut., von Groß-Kloben. — In Privat-Logis: Se. Durchl. Fürst v. Carolath, Hr. Baron v. Zeditz, Major, beide von Dietzmandorf u. am Ring N. 59; Hr. Gottwald, Inspektor, aus Ushüt, am Raschmarkt N. 56; Hr. Vogt, Kaufmann, aus Naumburg, Paradeplatz No. 9; Hr. Pusch, Kammer-Assessor, aus Pleß; Oderstraße No. 5; Hr. v. Roznowsky, aus Alt-Guhle, Oderstraße No. 40; Hr. v. Unruh, aus dem Groß-Herzogthum Posen, Stockgasse No. 17; Hr. v. Zawadzky, aus Groß-Strehlitz, und Hr. v. Rudzinsky, aus Deutsch-Kravarn, beide Herreustrasse No. 7; Hr. v. Tschammer, Landschafts-Direktor, aus Hochbelsch, Nadtlergasse No. 1; Hr. Graf v. Doninsky, aus Siebeneichen, am Ring No. 8; Hr. Neumann, Amtsrath, aus Bergsdorf, am großen Ring No. 14; Hr. Baron von Wechmar, aus Zeditz, Hr. v. Sydow, aus Thamm, und Hr. Beyer, Oberamtmann, aus Czarnowanz, alle drei am Ring No. 15; Hr. v. Ziegler, Regierungsrath, aus Dambrau, Salzring No. 8; Hr. Gerlach, Gutsbesitzer, aus Würsbie, Altbüßer-Strasse No. 28; Hr. Eucrom, Wirthschafts-Direktor, aus Falkenberg, Schuhbrücke No. 53; Hr. Kade, Oberamtmann, aus Ober-Tschirnau, neue Gasse No. 12; Hr. Hoffmann, Ober-Amtmann, aus Patzkau, neue Gasse No. 3; Hr. Blockmann, Wirthschafts-Inspektor, aus Tschocha, und Hr. Wiedmuth, Wirthschafts-Inspektor, von Langendls, beide Wassergasse No. 1; Hr. Wocke, Gutsbesitzer, aus Wisenthal, Ohlauer Straße No. 20; Hr. v. Nichtowen, aus Würsdorf, und Hr. v. Prittwitz, aus Wolmsdorf, Ohlauer Straße No. 20; Hr. v. Bocks, aus Hirschberg, Hummerel No. 26; Hr. v. Eichart, Hauptmann, aus Dabersdorf, Ohlauer Straße No. 41; Hr. v. Dreesky, Major, aus Weißig, Altbüßer-Strasse No. 3; Hr. v. Frankenberg-Lütowitz, Major, aus Bielwiese, Schuhbrücke No. 49; Hr. Arndt, Inspektor, aus Ushüt, Paradeplatz No. 2; Hr. Graf v. Sehr-Thof, aus Witschin, Nikolaistraße No. 79; Hr. Föfel, Lieutenant, aus Gläsendorf, Paradeplatz No. 11; Hr. Wichter, Wirthschafts-Inspektor, aus Konary, Stockgasse No. 19; Hr. Himmel, Gutsbesitzer, aus Bronin, und Hr. Kiemer, Oberamtmann, aus Ottmuth, Oderstraße No. 13; Hr. v. Aulock, Consistorial-Rath, aus Oels, Dohmstraße No. 2; Hr. Dellen, Hauptmann, aus Wittenberg, Mathiasstraße No. 81; Hr. v. Schalscha, aus Lohrau, Katharinenstraße No. 13; Hr. Gebauzt, Professor, aus Liegnitz, Worechtsstraße No. 15; Hr. Eckart, Gutsbesitzer, aus Seifersdorf, Hr. Eckart, Gutspächter, aus Steinborn, Hr. Nothe, Gutsbesitzer, aus Kortwitz, und Hr. Neumann, Gutsbesitzer, aus Kelbenu, Katharinenstraße No. 16; Hr. Mann, Rentmeister, aus Boberröhrs-dorf, wohnt im Mathiasstift; Herr Schimble, Gutsbesitzer, aus Nischelsdorf; Herr von Schill, Obrist-Lieutenant, von Neudorf, Ohlauerstraße No. 28; Hr. v. Brochem, Landes-Eltester, von Drzesnik, Ohlauerstraße No. 15; Hr. v. Boycichowsky, Hauptmann, von Sindsdorf, Ohlauerstraße No. 30; Hr. v. Nikisch, von Kuchelberg, Ritterplatz No. 3; Hr. Morawsky, Gutsbes., von Belzin, Kupferschmiedestr. No. 22; Hr. Heinze, Wirthschafts-Inspektor, von Ober-Glogau, neue Weltgasse No. 16; Hr. Fichtner, Oberamtmann, von Ribnick, Wallstraße No. 6; Hr. Kaulfuß, Justiz-Commissar, von Graustadt, Hofmarkt No. 14; Hr. Schierpel, Rentmeister, von Delsa, am Ring No. 21; Hr. v. Skrbensky, Rittmeister, von Kliechau, am Ring No. 17; Hr. v. Unruh, von Lesewitz, Junkerstraße No. 50; Hr. Kerstau, Gutsbes., von Teschewitz, am Ring No. 20; Hr. v. Glizinsky, Kammerherr, von Gura, Junkerstraße No. 32; Hr. Düring, geheimer Justizrath, von Graustadt; Hr. v. Neß, Hauptmann, von Stettin, Hummerel No. 1; Hr. v. Niebelschütz, Major, von Tscheslen, Neuschefstraße No. 5; Hr. Heer, Oberamtmann, von Deutsch-Pickar, am Ring No. 51; Hr. Denik, Hr. Schüler, Kaufleute, von Braunschweig, Büttnerstraße No. 31; Hr. Werner, Oberamtmann, Oderstraße No. 30; Hr. Nothe, Wirthschafts-Inspektor, von Lubonia, Kupferschmiedestraße No. 33; Hr. Deogeky, Oeconomie-Inspektor, von Jaraszyu, Oderstraße No. 36; Hr. v. Gliuzky, Kammerherr, von Kontopp, Oderstraße No. 12; Hr. Marber, Oberamtm., von Düsselwitz, Weisgerberggasse N. 40; Hr. Steinbarth, Oberamtm., von Darksdorf, Nikolaistraße No. 1; Hr. v. Hojanowsky, von Konarskowo, am Rathhaus No. 18; Hr. Graf v. Oppendorff, von Ober-Glogau, Hr. Bauer, Kaufm., von Berlin, beide Herrustraße No. 25; Hr. Graf v. Porworowsky, von Schwusen, am Ring No. 46; Hr. Baron v. Nockenberg, von Reifewitz, Hr. Baron v. Dissing, von Bielau, am Marke No. 43; Herr G. org, Gutsbes., von Podzany, im Pokoihoff; Hr. Baron v. Tschammer, Oberförster, von Probstau, Hr. Mann, Oberamtmann, von Garbendorff, beide Reuschestraße No. 27; Hr. Lakel, Rector, von Weiner, Nikolaistraße No. 47; Hr. Koppau, Kaufmann, von Zauer, Fischerstraße No. 20; Hr. v. Aulock, Landes-Eltester, von Kochanowitz, Ritterplatz No. 3; Hr. Kern, Gutsbesitzer, von Deutsch-Leipe, an der Kreuzkirche No. 2; Hr. Graf Harrach, von Rosnochan, Dohmstraße No. 19; Hr. Gerlach, Oberamtm., von Cadow, Albrechtsstraße N. 26; Hr. v. Wittenburg, Landes-Eltester, von Schleg-

witz, Altbäckerstraße No. 59; Hr. Steuzel, Oberamtm., von Oberglogau, Katharinenstraße No. 8;
 Hr. v. Garnier, von Turawa, Ohlauerstr. No. 75; Hr. Rischkeim, Wirtschaftsdirector, von Koz-
 sin, Ohlauerstraße No. 78; Hr. Birchall, Kaufmann, von England, am Ring No. 34; Hr. v. Bil-
 sing, Obrist-Lieut., von Beerburg, am Ring No. 2; Hr. v. Massow, Gehelmerath, von Neuguth; Hr.
 Graf v. Räder, von Möstorsdorf; Hr. Graf v. Reichenbach, Obrist-Lieut., von Schönwalde, sämtlich
 Schuhbrücke No. 45; Hr. Berndt, Gutsbes., von Kornik, Messergasse No. 37; Hr. Starke, Becons-
 mie-Inspcctor, von Görlitz, Ursulinergasse No. 1; Hr. v. Meßentin, von Tafersdorf, Hr. v. Gladis,
 von Rosen, Hr. v. Volkowsky, Hr. Schaub, Wirtschaftsdirector, beide von Pohltsdorf; Herr
 Junker, Professor, von Glogau, sämtlich Hummerei No. 3; Hr. Hahn, Gutsbes., von Steinrich,
 Meyner, Hr. Degener, Kaufleute, von Braunschweig, Salzring No. 9; Hr. v. Gräve, von Gros-Eu-
 guth, Hr. v. Merkas, Major, von Mlisch; Hr. Fräson, Gutsbes., von Gros.Grauden, Ohlauerstr.
 No. 40; Hr. Fülleborn, Registrator, von Neisse, Hr. Liebestind, Major, von Saborwitz, beide Al-
 tbückerstraße No. 61; Hr. Knorr, Oberamtm., von Waszdorf, Hr. Ueberfähr, Wirtschaftsdirector,
 von Alt-Cheminig, beide Schweidnitzerstraße No. 44; Hr. Schreer, Gutsbes., von Kornik, Ohlauer-
 straße No. 34; Hr. v. Mielecki, von Röhrsorf, Hr. v. Unruh, von Dzinzin, beide Kupferschmiede-
 straße No. 16; Hr. v. Koszutski, a. d. S. H. Posen, Schmiedebrücke No. 49; Hr. Veickert, Oberamtm.,
 von Schwarmik, Hr. Jancke, Oberamtm., von Züllichau, beide Kupferschmiedestr. No. 10; Hr. Herz-
 299, Gutsbes., von Kahlau, Neumarkt No. 26; Hr. Graf v. Moszkowsky, a. d. S. H. Posen, Schmie-
 debrücke No. 49; Hr. Bothe, Oberamtm., von Langenöls, Antoniengasse No. 4; Hr. Scholz, Steuern-
 Einnehmer, von Grottkau, Hr. Scholz, Justizrath, von Goshüs, beide Ohlauerstraße No. 45;
 Hr. Ledermann, Wirtschaftsdirector, von Edwen, Hr. Röhrich, Kaufmann, von Wagdeburg, beide
 Ohlauerstraße No. 23; Hr. König, Hüttenrath, von Merzdorf, Schweidnitzerstraße No. 54; Herr
 Pult, Gutsbes., von Zwardawa, Hr. Wodras, Kaufmann, von Kosel, beide am Ring No. 14;
 Hr. Löschler, Hütten-Inspcctor, von Lubschau, Mäntlergasse, No. 14; Hr. Wollmann, Gutsbes.,
 von Blakewik, Albrechtsstraße No. 46; Hr. Schulze, Gutsbes., von Gros-Boitsdorf, Neumarkt No. 6;
 Hr. Kändler, Gutsbes., von Ludwigsdorf, Hr. Kändler, Rentmeister, von Konradswaldau, beide Karls-
 straße No. 2; Hr. Kunze, Rentmeister, von Lasky, Hr. Carlowitz, Gutsbes., von Kamin; beide Oders-
 straße No. 17; Hr. Tiekmann, Auditeur, von Torgau, Elisabethstraße No. 7; Hr. Graf v. Potwo-
 rowsky, von Deutsch-Presse, Nicolaistraße No. 78; Hr. Waldhausen, Kaufm., von Essen, am Katha-
 haus No. 6; Hr. v. Sydow, von Landsberg, Schmiedebrücke No. 62; Hr. v. Johnston, Landschafts-
 Director, von Mittel-Steinsdorf, am Ring No. 16; Hr. Baron v. Erade, von Jungferndorf, Hr.
 v. Jantwik, von Weidenau; Hr. Wühlmann, Gutsbes., von Wahlendorf, sämtlich Groschengasse
 No. 6; Hr. Müller, Gutsbes., von Alt-Wilmsdorf, Minoritenhof No. 1; Hr. v. Radef, von Nie-
 der-Priezen, Schweidnitzerstr. No. 48; Hr. v. Kleiss, Major, von Peilau, Friedrich-Wilhelmsstraße
 No. 71; Hr. Scholz, General-Pächter, von Liegnitz, Schmiedebrücke No. 12, Hr. v. Scharwitz, von
 Bodendorf, Ohlauerstraße No. 77; Hr. Graf v. Zierotin, von Brünn, Albrechtsstraße No. 55; Herr
 Müller, Landrath, von Straupitz, Ohlauerstraße No. 58; Hr. Nischenasy, Kaufm., von Wroby, Al-
 brechtsstraße No. 41; Hr. v. Koszutsky, von Schwiebedawe, Ohlauerstraße No. 38; Hr. Hettner,
 Gutsbes., von Leifersdorf, Hr. Held, Gutsbes., von Johnsdorf, beide Ohlauerstraße No. 11; Herr
 v. Götz, von Godow, Weidenstraße No. 29; Hr. v. Patisch, Major, von Oberau, Hummerei No. 16;
 Hr. Niepert, Kaufmann, aus d. Niederlanden, grüne Baumbrücke No. 2; Hr. Henkel, Gutsbes.,
 von Jaskowik, Ohlauerstraße No. 21; Hr. Neustädter, Oberamtmann, von Barottwitz, Weidengasse
 No. 16; Hr. v. Tschammer, von Schlaupe, Taschenstraße No. 8; Hr. v. Lipa, von Nieder-Marklo-
 wik; Hr. v. Schlutterdach, von Nieder-Vorin, beide Ohlauerstraße No. 1; Hr. Uhlmann, Kaufmann,
 von Sorau, am Ringe No. 19; Hr. Wirth, Inspector, von Laband, Schuhbrücke No. 2; Hr. v. Fä-
 ber, von Krollwik, Hummerei No. 57; Hr. Müller, Kaufmann, von Frankfurt a. M., Junkerstr.
 No. 34; Hr. Diggles, Hr. Deacon, Hr. Ellwand, Negotianten, aus England, sämtl. Junkerstr.
 No. 18; Hr. Benzler, Hofrath, von Peterswaldau, Salzring No. 14; Hr. Damme, Gutsbes., Herr
 Tamme, Gutsbes., von Nieder-Lichtenau, Hr. Ohrenberg, Gutsbes., von Ober-Halbdendorf, sämt-
 lich in No. 27 Büttnerstraße; Hr. Humann, Kaufmann, von Neisse, Obergasse No. 1; Hr. Dober-
 tag, Administrator, von Schmellwik, Obergasse No. 24; Hr. Baron v. Ostheim, von Heidersdorf,
 Nicolaistraße No. 12; Hr. v. Kurnatowsky, von Duschin, Neufchstraße No. 12; Hr. Kely, Kaufm.,
 von Dresden; Hr. Schmidt, Hr. Blayne, Kaufleute, von London, sämtlich am Ring No. 42; Hr.
 Nemus, Hr. Provensford, Gutsbes., a. d. S. H. Posen, sämtlich Schuhbrücke No. 31; Hr. Kö-
 ther, Rentmeister, von Ribitz, Hr. Schmidt, Gutsbes., von Küstern, beide Schmiedebrücke No. 50;
 Hr. Baron v. Kottwik, von Volkorske, Kupferschmiedegasse No. 9; Hr. Walter, Oberamtm., von Neu-

Gabel, Kupferschmiedestraße No. 13; Hr. Qual, Kreis-Steuer-Einnehmer, von Sagan, Schmiedebrücke No. 54; Hr. Schmidt, Oberamtmann, von Jenowitz, Messergasse No. 20; Hr. Hübner, Kreis-Steuer-Einnehmer, von Steinau, Schmiedebrücke No. 53; Hr. Heinrich, Oberamtm., von Bojanowo, Hr. v. Koschalst, von Kornowak, Hr. Ewald, Gutsbes., von Gros-Schudern, Hr. Graf von Wilczinsky, von Kschischanowe, sämmtlich Oberstraße No. 17; Hr. Engel, Hauptm., von Trebisch, Oberstr. N. 16; Hr. v. Näse, Rittmeister, aus Leipzig, Hr. Schliebner, Inspektor, aus Kehl, u. Hr. v. Fehrentheil, Rittmeister, aus Priesse, Oberstraße No. 23; Hr. v. Prittwitz, Kammerherr, aus Minikowstz, und Hr. v. Prittwitz, aus Skalung, Schmiedebrücke No. 60; Hr. v. Prittwitz, aus Glaupke, und Hr. v. Götz, aus Breyzink, am Ring No. 50; Hr. v. Dojanowsky, aus Wielawa, und Hr. von Potworowsky, aus Gola, am Rathhaus No. 23; Hr. Förster, Oberamtmann, aus Padligau, am Rathhaus No. 5; Hr. Graf v. Potworowsky, Land-Gerichts-Präsident, aus Deutsch-Presse, Nikolaistraße No. 73; Hr. Wirlich, Gutspächter, aus Kammerau, Büttnergasse No. 34; Hr. Wache, Oberamtmann, aus Groß-Jenkwitz, Ohlauer Straße No. 35; Hr. v. Krauß, aus Neussendorff, Mauritiusplatz No. 8; Hr. v. Basse, Rittmeister, aus Wittwiz, grüne Baumbrücke No. 2; Hr. v. Winkwitz, aus Brunwitz, Klosterstraße No. 13; Hr. v. Knobelsdorff, Landschafts-Direktor, aus Hirschfeldau, Klosterstr. N. 80; Hr. v. Woikowsky, von Pohlisdorf, Hr. v. Friederici, von Peltischütz, Hr. v. Steinemann, Obristlieut., von Habelschwerdt, Hr. Bar. v. Stosch, von Neobischütz, Hr. Lehmann, Gutsbes., von Wodnan, sämmtlich Hummerei No. 3; Hr. Graf v. Schaffgotsch, von Winkschütz, Junkernstraße No. 15; Hr. Hellwig, Kaufm., von Rawicz, Schmiednikerstraße N. 17; Hr. v. Dresky, von Pfaffenbrunn, Schmiednikerstraße No. 1; Hr. Kern, Justizrath, Hr. Kärman, Gutsbes., beide von Polkwitz, Hr. Eichner, von Kunzendorf, Hr. Becker, von Leschnitz, Hr. Dunkel, von Fischendorf, sämmtlich Salzring No. 6; Hr. Buchwald, Oberamtm., von Buchelsdorf, Junkernstr. No. 7; Hr. Gerstenberg, Oberamtm., von Maliers, Salzring N. 19; Hr. Unverdorben, Kaufm., von Dahme, Salzring No. 18; Hr. Schmidlein, Oberamtm., von Lauterbach, Hr. Nagel, Gutsbes., von Jakobsdorf, beide Neuschützstraße No. 6; Hr. Reichelt, Gutsbes., von Ranslau, Schmiedebrücke No. 70; Hr. v. Paczinsky, von Kosewitz, Kupferschmiedestraße No. 45; Hr. v. Nieskowsky, von Bielau, Hr. Feige, Oberamtm., von Gorsche, beide Schmiedebrücke No. 44; Hr. Graf v. Stosch, von Hartau, Ursulnergasse No. 27; Hr. v. Bojanowsky, a. d. Großherz. Posen, Hr. v. Aulof, von Seichwitz, beide Schmiedebrücke No. 27; Hr. Graf v. Götz, Landschafts-Direktor, von Scharfenack, Schuhbrücke, No. 4; Hr. v. Seidlitz, von Habendorff, Hr. von Prittwitz, von Guhlau, Ritterplatz No. 8; Hr. Taucher, Insp., von Rogalin, Messergasse No. 10; Hr. v. Gregory, von Schlaupe, Hr. v. Wallenberg, von Krehlau, beide Albrechtsstraße No. 48; Hr. Döring, Gutsbes., von Ober-Schellendorf, Hr. Reichmann, Gutsbes., von Schellendorf, beide Albrechtsstraße No. 37; Hr. Pino, Gutsbes., von Lassorh, am Ring No. 29; Hr. Wissebins, Oberamtm., von Wiegenschütz, Hr. Kleinschmidt, Wirthschafts-Zusp., von Urbanowitz, Hr. Gebauer, Administrator, von Lendshütz, sämmtlich Ohlauerstraße No. 78; Hr. v. Witkowsky, von Gwarzewo, Wäntlergasse No. 8; Hr. v. Siegroth, von Nieder-Seichwitz, Hr. v. Siegroth, von Mittel-Seichwitz, Hr. v. Siegroth, von Offen, sämmtlich Sternergasse No. 11; Hr. v. Heugel, Major, von Nossen, Hr. Hoffmann, Landrath, von Reisse, beide Dom No. 7; Hr. Volkmar, Gutsbes., von Nieder-Hansdorf, Neue Sandstraße No. 17; Hr. Sachs, Ober-Bergamts-Registrator, von Prieg, an der Kreuzkirche No. 10; Hr. Petersky, Gutsbes., von Groß-Walditz, im Klugehof; Hr. Krause, Oberamtmann, von Nieder-Nossen, Hinterhäuser No. 1; Hr. Brase, Gutspächter, von Wolfsdorf, Hr. Lenzner, Gutsbes., von Neaweg, beide Neuschützstraße No. 28; Hr. Crager, Kommerzienrath, von Turblinburg, Hofmarkt No. 9; Hr. Holfstein, Hr. Michaelis, Kaufleute, von Groß-Glogau, beide Neue-Weltgasse No. 14.

(Bekanntmachung.) Auf den Antrag des königlichen Salz-Faktors Gottlieb Siegidmand Tenzler in Liegnitz, ist die Subhastation des im Fürstenthum Jauer und dessen Schönauschen Kreise gelegenen ritterlichen Erblehnguts Nieder-Falshayn nebst Zubehör, welches im laufenden Jahre nach der dem, bei dem hiesigen königlichen Ober-Landes-Gericht aushängenden Proklama beigefügten, zu jeder schicklichen Zeit einzusehenden landschaftlichen Taxe auf 40130 Rthlr. 12 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt ist, von uns verfügt worden. Es werden alle zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert: in den angeetzten Bietungs-Terminen, am 1sten März 1827 Vormittags um 11 Uhr, am 11ten Juni 1827 Vormittags um 11 Uhr, besonders aber in dem letzten Termine am 15ten September 1827 Vormittags um 10 Uhr und Nachmittags um 3 Uhr vor dem königlichen Ober-Landes-Gerichts-Assessor Herrn Gabel in hiesigem Ober-Landes-Gerichtshause in Person oder durch einen gehörig informirten und mit gerichtlicher Spezial-Vollmacht versehenen Mandatar aus der Zahl der hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Justiz-Commissarien (wozu ih-

nen für den Fall etwaiger Unbekanntschafft der Justiz-Commissions-Rath Klette, die Justiz-Commissarien Paur und Dziuba vorgeschlagen werden,) zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zum Protokoll zu geben, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Abjudication an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzliche Umstände eintreten, erfolge. Breslau den 1. Novbr. 1826. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Subhastations-Bekanntmachung.) Auf den Antrag der Frau von Burgsdorf soll das der Johanne Juliane verwittw. Grauer, geborne Laube, gehörige, und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Taxausfertigung nachweist, im Jahre 1826 nach dem Materialienwerthe auf 6635 Rthlr. 12 Sgr., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Cent aber auf 2478 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzte Haus Nro. 42. vor dem Ohlauer Thore in der Laurenzien- und Salzgasse belegen, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefodert und eingeladen: in den hiezu angeetzten Terminen, nämlich den 7ten April 1827 und den 8ten Juny, besonders aber in dem letzten und peremptorischen Termine den 9ten August 1827, Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Justizrath Beer in unserm Partheien-Zimmer Nro. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kauffchillings, die Löschung der sämtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau d. 19. Decbr. 1826. Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

(Bekanntmachung.) Die Kinder und Erben des am 19. April 1825 gestorbenen Kaufmann, Simon Beer Suttentag, sind entschlossen den Nachlaß ihres Vaters außergerichtlich zu theilen. Auf Ansuchen derselben werden daher alle unbekanntes Erbschafts-Gläubiger hierdurch aufgefodert, sich binnen 3 Monaten, die auswärtigen binnen 6 Monaten mit ihren Forderungen zu melden, widrigenfalls nach erfolgter Theilung des Nachlasses, sie sich nur an jeden Erben für seinen Antheil, in Folge §. 141. Tit. 17. Thl. 1. des Allgemeinen Landrechts zu halten berechtigt sind. Breslau den 13. März 1827. Das Königl. Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Von dem unterzeichneten Königl. Stadt-Gericht wird hiermit bekannt gemacht: daß der Kaufmann George Philipp Fischer zu Breslau, und dessen Ehegattin Helena Maria Henriette geborne Fischer verwittwets gewesene Kaufmann Häfner, die in ihrem frühern Wohnort Colberg unter Eheleuten statt findende Gütergemeinschaft durch einen Vertrag d. d. Colberg, den 29. August 1816 ausgeschloffen haben, und daß es nach ihrer gerichtlich abgegebenen Erklärung vom 9. April 1827 auch hier Orts bei dieser Ausschließung sein Bemenden behaupten soll. Breslau den 13. April 1827. Königl. Stadt-Gericht.

(Proclama.) Der Müllermeister Gottlob Leuchterberger beabsichtigt auf dem von ihm acquirirten sogenannten Butterberge zu Langen-Bielau eine holländische Windmühle mit zwei Mahl- und einem Spitzgange zu etabliren, weshalb nach Vorschrift des Gesetzes vom 28. October 1810 alle diejenigen, welche hiergegen ein Widerspruchs-Recht zu haben glauben, aufgefodert werden, sich in der präclusivischen zwoöchentlichen Frist bei Unterzeichnetem zu melden, und sich über ihre Reclamationen zu Protokoll vernehmen zu lassen. Hennersdorf den 20. Mai 1827.

Der Königl. Landrath Reichenbacher Kreises. v. Prittwitz und Gaffron.

(Bekanntmachung.) Es soll nach dem hier affigirten Subhastations-Patente das in dem Pommer Kreise gelegene, dem Kasellan v. Krzyzanowski gehörige auf 59225 Rthlr. 7 Sgr. gerichtet taxirte adliche Gut Tuchocice nebst Zubehör in den am 2. März, am 9. Juny und am 15ten Septembar 1827 hier an der Gerichtsstelle anstehenden Terminen, wovon der letzte peremptorisch ist, öffentlich an den Meistbietenden im Wege der Execution verkauft werden, wozu wir Käufer einladen. Die Taxe und Kaufbedingungen können täglich in unserer Registratur eingesehen werden. Mejeritz den 2. October 1826. Königl. Preuß. Land-Gericht.

(Avertissement.) Die zu Klein-Waltersdorff nach Oberpriezen gehörig belegene, sub No. 23 im Hypotheken-Buch verzeichnete Freigärtner-Stelle, zu welcher 11½ Morgen Acker und Wieseland gehören, dorfgerichtlich auf 238 Rthlr. 20 Sgr. taxirt, soll im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden, und haben wir hierzu den peremptorischen Termin auf den 10. Juli 1827 in loco Oberpriezen anberaumt, zu welchem Kauflustige und Zahlungsfähige hiermit eingeladen werden. Ranslau den 17. April 1827.

Das Gerichts-Amt Oberpriezen. S t a c h e.

(Anzeige.) Mit Bezugnahme auf die frühern deshalb erschienenen Anzeigen, machen wir hiermit bekannt, daß die Kunstausstellung in dem Locale der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur (am Salzring im Börseuhause) den 1sten Juny ihren Anfang nimmt. Der Aufgang ist auf der zweiten vom Eingang am Salzringe rechts gelegenen Haupttreppe. Die Ausstellung wird bis zum 21sten Juny Abends, täglich von 9 Uhr früh, bis Nachmittag um 6 Uhr Statt finden, Sonntags und Feiertags ausgenommen, wo der Zutritt blos von 11 Uhr früh bis 6 Uhr Nachmittags offen steht. Nach dem 21sten können die zur Ausstellung eingelieferten Sachen gegen Zurückgabe des Empfangscheins wieder abgeholt werden. Die Eintretenden bezahlen 2 Sgr. 6 Pf. Das Verzeichniß wird ihnen gegen Erlegung von 2 Sgr. an der Kasse eingehändigt. Zugleich machen wir bekannt, daß ein Theil dieser Ausstellung in einem besondern Saale auch in alten Kunstwerken bestehen wird, welche bei Privatbesitzern zerstreut sind, und nur auf diese Weise dem Publicum bekannt werden können. Breslau den 28sten Mai 1827.

Zu Namen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur und im Auftrage ihres gesammten Präsidiums:

v. Stein.	Jungnick.	Wendt.	Scholz.	Schlesinger.
z. Z. Präses.	z. Z. Vice-Präses.	I. Gen. Secr.	II. Gen. Secr.	Cassen = Director.

~~~~~  
§ Nachweis eines verkäuflichen schönen Landguts. §  
~~~~~

Dies zu verkaufende Gut hat alle Regalien der Landwirthschaft, eine bedeutende Waldung und hält bei dem vorhandenem großen Ueberfluß an Wiesewachs einen starken, schönen Viehbestand an Kühen und veredelten Schaafen. Die Vorwerke haben durchgehends massive mit Ziegeln gedeckte Gebäude, und bilden regelmäßig schöne Gehöfte. Das herrschaftliche Wohnhaus, welches massiv und groß gebaut ist, empfiehlt sich nicht allein durch seine äußere Eleganz und innere geschmackvolle Einrichtung der Zimmer und Säle, die zum Theil mit kostbaren Fußböden versehen sind, als wie auch besonders noch durch eine äußerst freundliche Lage, indem es ganz von einem großen schönen Lustgarten und englischen Park-Anlagen umgeben ist, in welchen mehrere schöne Wasser-Parteien, Bade- und Gartenhäuser und Pavillons befindlich sind. Das Nähere hierüber erfahren die Herren Kauflustigen bei Endesgenannten, welcher von dem Herrn Eigenthümer mit der Leitung dieses Verkaufs-Geschäfts beauftragt worden ist. Breslau, den 6ten Juni 1827.

E. Fr. Gallig,

Commissionair, Dbergasse Nro. 12. im ersten Stock wohnhaft.

~~~~~  
Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt des Doctor Hahn.

Der Unterricht an dieser Anstalt, welche zunächst dahin zielt, dem Schüler die Kenntnisse eines guten Terzianers zu verschaffen, demnächst aber, diejenigen, welche sich dem Kaufmannsstande, dem Fabrikwesen, der Landwirthschaft, dem Forstwesen, dem Bergbau, der Architektur, dem höhern Militär-Dienst u. widmen wollen, mit den ihnen nöthigen theoretischen und practischen wissenschaftlichen Kenntnissen zu versehen, hat mit dem Monat May a. c.

begonnen. Gründlichkeit, Deutlichkeit mit practischer Brauchbarkeit und liebreicher Behandlung der Schüler vereint, werden mein und meiner Hülflehrer stetes Augenmerk seyn, Die Leitung des Religions-Unterrichts hat der Herr Sub-Senior Gerhard zu übernehmen die Güte gehabt. Nähere Auskunft bin ich täglich zwischen 2 und 4 Uhr (in der Catharinen-Straße No. 19. im Hintergebäude) zu ertheilen bereit.

E. W. Hahn, Doctor der Philosophie, Lehrer der Mathematik an der Königl. Bau- und Kunst-Schule, am Magdalenenischen Gymnasium &c.

A n z e i g e.

☉ Gestern erhielten wir von St. Petersburg nachstehende vier Sorten türkische Tabake.

Dies den hochverehrten Herren, welche auf dieselben aufmerksam gemacht wurden, zur gütigen Beachtung.

Wagstaff, weiß mit Gold Bignette, 3 Rthlr. das russ. Pfund;

dito blau mit schwarz dito 1 Rthlr. „ „ „

Türkischer Tabak, 1ste Sorte 1 Rthlr. „ „ „

dito dito 2te Sorte 15 Sgr. „ „ „

Breslau den 6ten Juni 1827.

Krug & Herzog, Schmiedebrücke No. 59.

L o t t e r i e - G e w i n n e.

Den Ziehung 5ter Klasse 55ster Lotterie sind bey mir gewonnen worden

5000 Thaler auf No. 55997.

1000 Thaler auf No. 31399 72204 73738.

500 Thaler auf No. 86732 86744.

200 Thaler auf No. 5642 31327 31385 31390 36963 73712 87788.

17 Gewinne zu 100 Thaler auf No. 5646 15680 31368 36998 40812 40826 40882 40889 55948 56348 72269 75019 83775 84982 87771 87781 87787.

101 Gewinne zu 50 Thaler auf No. 5622 26 30 31 33 47 15682 87 88 27291 31310 37 31378 31400 31711 27 39 36934 48 56 83 92 40801 16 22 30 31 38 57 76 79 40892 93 52321 24 55903 24 47 51 74 83 56304 6 13 18 33 35 53 72 77 79 56395 72201 3 33 35 40 74 87 96 97 73727 31 65 67 75 85 87 91 73800 75022 75030 33 40 52 54 64 83777 84903 8 12 16 18 25 40 41 70 82 86702 12 15 86725 36 50 56 60 87708 29 62 73 92.

167 Gewinne zu 40 Thaler auf No. 5601 2 3 6 9 10 15 25 27 50 15658 59 61 63 72 74 27258 67 80 88 90 92 93 95 31304 20 25 28 30 34 47 51 54 76 84 94 31704 8 24 28 30 36941 42 50 68 74 82 91 93 37000 40804 17 18 25 27 83 50 51 72 73 83 87 90 94 96 52326 41 51 55907 13 17 19 30 60 71 91 96 56330 32 36 40 46 54 56 58 60 76 98 99 72209 26 30 32 37 45 48 49 62 67 78 85 94 73702 5 6 7 13 15 35 46 51 56 60 68 73 74 82 75002 4 11 15 25 26 43 47 49 57 59 62 68 72 77 83778 84901 19 22 31 36 38 51 55 56 58 65 86709 11 47 49 53 58 59 87706 16 19 21 2536 38 42 45 46 54 57 64 80 82 85.

Der Königl. Lotterie-Cinnehmer Appun in Dunsau.



Zweite Beilage zu No. 66. der privilegirten Schlessischen Zeitung.

Rom 6. Juni 1827.

(Bekanntmachung.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit der Vorschriften des allgemeinen Landrechts §. 704. Titel 18. Theil II. und der allgemeinen Gerichtsordnung §. 34. Titel 38. Theil 1. hiermit bekannt gemacht: daß über den Apotheker-Gehülfen Gustav Adolph Adalbert Feyder, geboren den 24. Oct. 1800, welcher sich zur Zeit als Sträfling auf der Festung Silberberg befindet, sowohl auf den Grund des Testaments seines Vaters, des am 25. Septbr. v. J. zu Landeck verstorbenen pensionirten Feuer-Bürgermeisters und Bade-Inspectors Emanuel Gottlob Feyder de publicato den 28. Septbr. v. J., als auch in Folge der Vorschriften des §. 537. und 568. der Criminal-Ordnung eine Vormundschaft eingeleitet worden ist. Breslau den 3. May 1827. Königl. Preuß. Pupillen-Collegium von Schlesien.

(Subhastations-Bekanntmachung.) Auf den Antrag des Ober-Landes-Gerichts-Calculator Hoben als Realgläubiger, soll das dem Eichorien-Fabrikanten Ober gehörige und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Taxausfertigung nachweist, im Jahre 1826 nach dem Materialienwerthe auf 25,464 Rthlr. 2 Sgr., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pCt. aber auf 23,428 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzte No. 703. Litt A vor dem Oberthor in der Mehlgasse gelegenen Eichorien-Fabrik-Gebäude im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtige Bekanntmachung aufgefordert und eingeladen, in den hierzu angeetzten Terminen, nämlich den 11ten Juni und den 13ten August, besonders aber in dem letzten und peremptorischen Termine den 15ten October c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Hufeland in unserm Partheien-Zimmer Pro. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation baselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kauffchillings, die Löschung der sämmtlichen eingetragenen auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 14ten Februar 1827. Das Königl. Stadt-Gericht.

(Verdingung einer Hafer-Lieferung für den städtischen Marstall.) Die Lieferung des Hafers zur Verpflegung von 44 städtischen Marstallspferden, soll auf die 6 Monate vom Juli bis December dieses Jahres in öffentlicher Licitation verdingungen werden, wozu auf Freitag den 8ten Juni d. J. Vormittags um 10 Uhr der Termin ansetzt. Cautionsfähige Lieferungs-lustige haben sich in demselben vor unserm Commissarius, Stadtrath Blumenthal, auf dem rathhäußlichen Fürstensaal einzufinden und können die Lieferungsbedingungen jederzeit bei dem Rathhaus-Inspector Klug in der Rathsbienersstube einsehen. Breslau den 23sten Mai 1827.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

(Bekanntmachung wegen Zins-Getreide-Verkauf.) In Folge vorerwähnter unordneter Einer Königl. Hochpreisslichen Regierung soll der Bestand des pro 1826 eingelieferten Zins-Getreides bestehend in 590 Schfl. 6 $\frac{2}{3}$  Mß. Roggen und 720 Schfl. 2 $\frac{3}{4}$  Mß. Hafer neues preuß. Maaß, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Wir haben hierzu einen Termin auf den 11. Juni a. c. von Vormittags 10 bis Nachmittags 6 Uhr anberaunt, und laden Kauflustige zur Abgabe ihrer Gebote an dem besagten Tage mit dem Bemerkten ein: daß Gebote auf 10 bis 30 Schfl. von jeder zum Verkauf gestellten Getreide-Sorte angenommen werden, daß der Zuschlag Einer Königl. Hochpreisslichen Regierung vorbehalten bleibt, und daß von dem Bestbietenden ein Viertel des ganzen Loosungs-Vertrages am Licitations-Termin als Caution zu deponiren ist, womit derselbe bis zum Eingange des Zuschlages Seitens der hohen Behörde an sein abgegebenes Gebot gebunden bleibt. Striegau den 26. Mai 1827. Königl. Rent-Amt.

(Proklama.) Von dem unterzeichneten Königl. Preuß. Stadt-Gericht der Residenz-Stadt Potsdam werden hierdurch folgende Personen und Erbschafts-Berechtigte, nämlich:

I. Personen, welche verschollen sind und auf deren Todes-Erklärung angetragen worden:

1) Der am 13. April 1790 geborne Bäcker-Geselle August Ferdinand Krüger, dessen Vermögen etwa 350 Rthlr. beträgt, welcher im Jahre 1809 von hier, auf die Wanderung gegangen und von welchem zuletzt im Jahre 1813 von Wien aus Kunde hierher gekommen ist. 2) Der Garde-Füselier Samuel Liesegang, welcher in der Schlacht bei Leipzig vermisst worden und dessen Vermögen in einem Deposital-Vestande von 20 Rthlrn. besteht. 3) Die Gebrüder Johann Friedrich und Johann Christian Boeisen, von welchen ersterer am 31. März 1784 geboren, und im Jahre 1805 von hier als Rattunweber-Geselle auf die Wanderung nach Leipzig zugegangen, der andere aber am 24. März 1792 geboren und mit der französischen Armee nach Rußland gegangen, und von welchem seitdem keine weitere Kunde eingegangen, hier aber ein Vermögen von etwa 120 Rthlr. zurückgeblieben ist. 4) Der in der Ehe mit Christiane Sophie Elze von dem vormaligen Grenadier Carl Friedrich May erzeugte und am 1. August 1789 geborne Carl Friedrich May, welcher seit seinem 1½ Jahre ohne weitere Nachricht vermisst worden, und ein Erbtheil von 30 Rthlr. besessen hat. 5) Der Hutmacher-Geselle Johann Friedrich Wilhelm Thomas, welcher am 30. Mai 1784 geboren, seit einigen 20 Jahren von hier auf Wanderung gegangen ist, am 12. Januar 1816 zuletzt aus Pesth Nachricht gegeben, und hier ein Vermögen von etwa 50 Rthlr. hinterlassen hat. 6) Der schon seit dem Jahre 1755 vermisste Sohn des Tapetenmachers Jakob Duguesne, Namens Lukas Duguesne, auch Dukam genannt, für welchen etwa 40 Rthlr. noch im Depositum vorhanden sind. 7) Der Tischler-Geselle Carl Ludwig Diebel, auch Dübel, ein Sohn des hiesigen Bürgers und Schiffers Johann Friedrich Diebel und dessen Ehefrau Marie Katharine geborne Schäfer, geboren den 30. April 1786 und im Jahre 1806 auf Wanderschaft gegangen, auf welcher er bald nach dem Antritte derselben in der Gegend von Lübben oder Lübbenau todt auf der Landstraße gefunden seyn soll, und dessen Vermögen etwa 20 Rthlr. beträgt.

II. Personen, welche Ansprüche an folgende im Depositorium des Stadt-Gerichts befindliche Massen machen zu können glauben:

1) Die Erben der am 10. Mai 1808 verstorbenen Steinmetzmeister-Wittwe, Wilhelmine Friederike Meyer, gebornen Umbach, für welche ein Deposital-Vestand von etwa 25 Rthlr. vorhanden ist. 2) Die Erben der am 30. October 1812 verstorbenen Prediger-Wittwe Sophie Friederike Straßburg, geborne Winkelmann, aus deren Nachlassmasse sich 12 Rthlr. 17 Sgr. 2 Pf. im Depositorium befinden und deren bekannten Schwester- und Bruder-Kinder auf die Erbschaft verzichtet haben. 3) Die unbekanntenen Erben des Garde-Invaliden Friedrich Wilhelm Gotthaus, welcher im Jahre 1816 hier in einem Alter von 70 Jahren verstorben ist, aus Dallerstädt im Anhaltischen gebürtig seyn soll, und für welchen sich 210 Rthlr. im Depositorium befinden. 4) Die Erben der am 22. April 1817 verstorbenen Invaliden-Wittwe Eleonore Adam, geborne Hannich, deren Nachlaß etwa 22 Rthlr. 19 Sgr. beträgt. 5) Die unbekanntenen Erben des am 2ten Juli 1811 hierselbst 59 Jahre alt verstorbenen Garde-Invaliden George Willeweit, dessen Nachlaß etwa 150 Rthlr. beträgt, und welcher aus dem Dorfe Warkau Amts Lippehner bei Insterburg gebürtig ist. 6) Die im Jahre 1802 heimlich von hier fortgegangene Dorothee Sophie Christiani, Mutter des mit ihr vom Soldaten Föhler außerehelich erzeugten, und mit Hinterlassung eines Vermögens von 12 Rthlrn. 20 Sgr. verstorbenen Johann Heinrich Föhler oder deren Erben. 7) Folgende dem Aufenthalte nach unbekanntenen Gläubiger einer im Depositorio vorhandenen 147 Rthlr. 27 Sgr. 5 Pf. betragenden Nachlassmasse des am 20. April 1784 ohne Testament verstorbenen Posamentiermeister Friedrich Prätorius, nämlich die Erben der am 5. November 1790 verstorbenen Wittwe desselben, Marie Christiane geborne Worts, die Zeugmacher-Wittwe

Wollen, welche zuletzt zu Treptow an der Rega gewohnt haben soll, so wie überhaupt alle diejenigen unbekannteten Erb-Interessenten und Creditoren, welche an jene Nachlassmasse annoch irgend Ansprüche haben möchten.

III. Personen, für welche Gelder bei dem unterzeichneten Gerichte deponirt sind und deren Zahlung an sie nach geführter Legitimation erfolgen kann:

- 1) Die dem Leben und Aufenthalte nach nicht zu erforschen gewesene Ernestine Pauline geborne van der Bosch, Ehefrau des Kaufmann Kühne, oder deren Erben, wegen eines auf dieselbe aus der Zimmermeister van der Duden'schen Debit-Masse distribuirten Percipiendum von 15 Rthlrn. 10 Sgr. 9 Pf.
- 2) Der in gleicher Art verschollene Kutscher Gutschmidt, oder dessen Erben, wegen eines demselben aus dem Nachlasse seiner im Jahre 1810 verstorbenen Ehefrau, geborne Behrends, zugewillenen Erbtheils von 11 Rthlrn. 18 Sgr. 9 Pf.
- 3) Die Kaufleute Meyer und Worgyzki zu Rauen, oder deren Erben und Rechtnehmer wegen einer auf sie im Jahre 1785 aus den Fuhrmann Pritschow'schen Hauskaufsgeldern distribuirten Summe von 33 Rthlrn. 5 Sgr. 7 Pf. mit erwachsenen Zinsen.
- 4) Der Materialist Lehmann, nachheriger Bauschreiber zu Cästrin, oder dessen Erben, wegen eines aus derselben Masse für ihn angewiesenen Betrages von 14 Rthlrn. 19 Sgr. 5 Pf.
- 5) Der Kaufmann Fechtmeyer zu Berlin oder dessen Erben, wegen eines für selbigen aus derselben Masse angewiesenen Percipiendum von 9 Rthlrn. 6 Sgr. 9 Pf. und
- 6) die Geschwister Meier, früher vertreten durch ihren Curator den Holz-Verwalter Westker, oder deren Erben, wegen eines ihnen ebenfalls aus der erwähnten Masse angewiesenen Betrages von 36 Rthlrn. 12 Sgr. 9 Pf. nebst Zinsen.

Sämmtliche im Abschnitt I aufgeführten verschollenen Personen, deren etwanigen gesetzlichen oder testamentarischen Erben, und die, welche an die in den Abschnitten II und III bezeichneten Deposital-Massen, als Erben, Eigenthümer oder aus andern rechtlichen Gründen Ansprüche machen zu können glauben, werden hierdurch aufgefordert, binnen 9 Monaten und spätestens in dem auf den 13ten December 1827 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Paschke im Parteien-Zimmer des stadtgerichtlichen Geschäftshauses angeetzten Termine sich zu melden, und respective ihre Legitimation oder Forderungen zu bescheinigen, widrigenfalls die Ausbleibenden respective zu I für todt erklärt, und die zu II und III mit ihren Ansprüchen an das nachgebliebene Vermögen für immer ausgeschlossen werden, und dieses entweder den sich meldenden und ausweisenden Erben, Interessenten, oder dem Staats-Fiskus, als ein herrnloses Gut zugesprochen werden wird, und wonächst die sich später meldenden Interessenten sich alle bis dahin darüber getroffenen Dispositionen gefallen lassen und mit dem begnügen müssen, was daran bei ihrer verspäteten Meldung von den aufgerufenen Massen noch vorhanden seyn möchte. Diejenigen Interessenten, welche jener Auflage nicht persönlich nachkommen könnten oder wollten, werden die hiesigen Justiz-Commissarien Herren Fromm, Tollin, Dortu und Sello, als Sachwalter zur eigenen Wahl vorgeschlagen, von welchen der Gewählte dann mit Vollmacht und Information zu den etwanigen Aufträgen versehen werden muß. Potsdam den 20. Januar 1827. Königl. Preuss. Stadtgericht hiesiger Residenz.

(Bekanntmachung.) Die unterzeichnete Fürstenthums-Landschaft wird die Zinsen von den hier zu präsentirenden landschaftlichen Pfandbriefen für den Johannis-Termin d. J. in den Tagen vom 25sten bis 28sten Juny a. c. einschließlic, früh von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, auszahlen. Reife den 24sten Mai 1827.

Die Reiß-Gröttkausche Fürstenthums-Landschafts-Direction.

F. v. Maubeuge.

(Bekanntmachung.) Von Seiten des unterzeichneten Gerichts-Amtes wird hierdurch bekannt gemacht: daß der vormalige Wirthschaftsvogt, jetzige Einwohner Christian Pohl und dessen Ehefrau, Anna Rosine geberne Kirchner zu Brauchitschdorf, die daselbst geltende statutarische Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes, vermöge der von ihnen am 28sten Februar a. c. gerichtlich abgegebenen Erklärung ausgeschlossen haben. Lüben den 28sten April 1827.

Das Reichsgräf. v. Schmectow Brauchitschdorfer Gerichtsam. Krause, Just.

(Bekanntmachung wegen Verdingung von Kiesansuhr zu den Chaussees.)  
 Zur Unterhaltung der Ohlauer-Chaussee von Breslau bis Gröbelwitz sollen 234 Schachtruthen  
 Kies, so wie zur Unterhaltung der Chaussee von Breslau bis Klettendorf 139 Schachtruthen Kies  
 angefahren werden. Zur Verdingung dieser Kies-Ansuh an den Mindestfordernden, steht auf  
 den 25ten Juny Vormittags um 10 Uhr im Chaussee-Zollhause zu Klettendorf ein Licitations-  
 Termin an und können die Bedingungen bei Unterzeichnetem eingesehen werden. Breslau den  
 20sten Mai 1827.

E. Mens, Königlichcr Wegebau-Inspektor.

**V e r l a u f s - A n z e i g e .**

Auf den Kraßgauer Gütern, Schweidnißschen Kreises, stehen 300 Mutter-  
 Schaafse zum Verkauf. Die sehr feine einschürige Wolle liegt No. 5. in der Eli-  
 sabeth-Strasse (Zuchhausgasse) vorn heraus, in einem eigends dazu gemietheten  
 Gewölbe in Blicßen ausgebreitet.

(Anzeige.) Einem hohen Adel und resp. Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß bei mir  
 verschiedene Flügel-Instrumente zu verkaufen sind, und verspreche die billigsten Preise, nach der  
 neuesten Façon gebaut, sowohl an Stärke, wie auch an Schönheit des Tones.

C. A. Bowitz, musikalischer Instrumentmacher, Artbäcker-Strasse No. 52.

(Runkelrüben-Pflanzen) sind billig zu haben in der Eichorien-Fabrik zwischen dem  
 Schweidnißer und Nicocai-Thor bei A. F. E. Kallmeyer.

(Anzeige.) Kegelfugeln von lignum vitae und Billardbälle von diverser Größe offerirt  
 zu den billigsten Preisen, der Drechsler-Meister Boos auf der Dbergasse No. 33.

**§ B i l l i g e r A n s v e r k a u f . §**

Bei der bevorstehenden Veränderung meines Handlungs-Lokales und der damit verbundenen  
 Sortirung meines Waaren-Lagers bin ich gesonnen, den Borrath von mehreren Artickeln, als:  
 Puppenköpfen, Papierscheeren, Federmessern, Nostralen, Reis- und Ziehfedern, Zir-  
 keln, schwarzen und bunten Siegellacken; so wie einige Sorten Post-, Zeichen- und  
 bunte Papiere zc. zc.

theils ganz aufzuräumen, theils zu vermindern; und biete daher vorbenannte Waaren, sowohl im  
 Einzelnen zum Fabrikpreise, als in Parthien unter demselben an. Breslau den 30sten Mai 1827.

J. Guttmann, Papier-Handlung, Ring No. 32.

(Wollestand.) Die Herren Käufer nachbenannter Wollen werden hierdurch benachrichtigt,  
 daß die Wollen der Gräfllich Königsdorffschen Güter Lohse-Bettlern, Gros-Einz, Eriebusch,  
 Lang-Guhle, Globitschen zc., die ersten beiden in der goldenen Sonne am Paradeplatz, die letzteren  
 im halben Mond am Maschmarkt, während dem Wollmarkt aufgestellt seyn werden.

(Wagenverkauf.) Ein moderner, noch wenig gebrauchter Staatswagen, desgleichen ein  
 ganz neuer, stark beschlagener Handwagen ist zu verkaufen und das Nähere zu erfahren am Neu-  
 markt in der Dreifaltigkeit No. 30. im Gewölbe.

**G a s t h o f s v e r k a u f .**

Ich bin gesonnen, meinen hier am Ringe belegenen Gasthof  
**z u m g r ü n e n B a u m**  
 an welchem dicht vorüber die Berlin-Breslauer Kunststraße füh-  
 ret, aus freier Hand zu verkaufen. Zum Kauf Entschlossene belieben sich persönlich oder porto-  
 frei schriftlich an mich zu wenden. Lüben in Niederschlesien am 3-ten Mai 1827.

A. S c h e i d e l .

(Capitals-Anzeige.) 24,000 Rthlr. weist auf städtische und ländliche Grundstücke ge-  
 gen gehörige Sicherheit per jura cessa nach, das Callenbergische Commissions-Comptoir, Nicolai-  
 Straße goldne Kugel.

Literarische Anzeige.

In der Kunst- und Buchhandlung von J. D. Gräson & Comp. in Breslau, Galzing No. 4., sind so eben erschienen:

Zwanzig Vorlegeblätter.

Enthaltend 228 Gegenstände zum Nachzeichnen für jüngere Kinder. Zunächst als ein zweckmäßiges Mittel zur Selbstbeschäftigung in Elementarschulen und zu Hause. Herausgegeben

von A. Steiner.

Preis im Futteral: illuminirt 10 Sgr., schwarz 7 1/2 Sgr.

Wir sind von der günstigen Aufnahme dieser Blätter, welche nach den Original-Zeichnungen in unserer Steindruckerei lithographirt wurden, um so mehr überzeugt, als dieselben das Erzeugniß eines Herrn Steiner beim Unterrichte seiner Schüler selbst fühlbar gewordenen Bedürfnisses sind. Damit auch Unbemittelte sich dieses gemeinnützige Hilfsmittel anschaffen können, haben wir uns mit einem ganz geringen Gewinn begnügt und den Preis so äußerst billig gestellt.

(Anzeige.) Endesunterzeichnete Agentur der Ersten Oesterreichischen Brandversicherungs-Gesellschaft in Wien, hält sich neuerdings in Feuer-Versicherungs-Anträgen bestens empfohlen, und macht noch bekannt, daß

der Polizei-Distrikts-Commissarius und Gutsbesitzer Herr A. Kober in Loßwitz, Wohlauer Kreises,

der Kammerer und Kaufmann Herr J. F. Anders in Hirschberg und

der Kaufmann Herr F. W. Kattner in Nimpsch,

die Güte gehabt haben, seit einiger Zeit ihre Mitarbeiter zu werden, bei welchen ebenfalls alle Feuer-Versicherungs-Gesuche niedergelegt werden können, als wo auch die gedruckten Instruktionen gratis zu bekommen sind. Breslau den 2. Juni 1827.

G. Deffeleins Wwe. & Kretschmer, Karls-Straße No. 41.

(Anzeige.) Mit Bezug auf unsere ganz ergebene frühere Anzeige in diesem Blatte, durch welche wir auf die, von der Leipziger Messe mitgebrachten Artikel in- und ausländischer Industrie aufmerksam machten, verfehlen wir nicht abermals zu berichten, daß seitdem unser Auschnitt- und Mode-Waaren-Lager durch viele neue und schöne Sachen wiederum völlig assortirt worden ist und wir im Stande sind, jeder Forderung ganz nach Wunsch zu entsprechen. Wir wünschen uns zu dem jezigen Wollmarkte viel Zuspruch und laden daher die hiesigen und auswärtigen Herrschaften höflichst ein, uns mit ihrer Gegenwart zu beehren, was wir durch die billige Bedienung dankbar erkennen werden. Breslau, im Mai 1827.

Riepert & Teichfischer, zu den sieben Kurfürsten.

(Bekanntmachung.) Ich finde mich veranlaßt hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich meinen Garnhandel seit einiger Zeit ganz eingestellt habe. Indem ich meinen Freunden für das mir geschenkte Vertrauen meinen besten Dank sage, bitte ich sie zugleich, dasselbe auf meine Söhne, Franz und Carl Teuer, welche das Geschäft für ihre alleinige Rechnung in Langenbielau fort treiben, zu übertragen, und werden dieselben sich gewiß bemühen, sich desselben werth zu zeigen. Reichenbach den 29sten Mai 1827.

Joh. Carl Teuer.

(Anzeige.) Die Niederlage der patentirten Metallmassen-Erzeugnisse empfiehlt ihre mit ungetheiltem Beifalle aufgenommene Gegenstände, bestehend in mannigfaltigen Formen von Schreib- und Rechentafeln, worauf mit allen Stiften, auch mit Dinte geschrieben, das Geschriebene aber mit Wasser alsbald wieder ausgelöscht wird. Ferner in verschiedenen Arten von gleichdauernden Streichriemen für Nasir- und Federmesser, welche dadurch eben so scharf als conservirt werden, zu fortdauernd geneigter Abnahme. Breslau.

Adolph Bodstein, Nicolai-Straße gelbe Marie No. 13.

**E m p f e h l u n g**  
 derjenigen Sorten Rauch- und Schnupftabacke unserer Fabrick, welche von Einem Hoch-  
 geehrten Publikum mit Beifall aufgenommen worden sind.

| Rauchtabacke in Paqueten.                                                                 | Bemerkungen.                                                                                                                                                    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Barinas-Canaster No. 1. à 5. das<br>Pfund: 40, 36, 30, 24 und 20 Sgr.                     | Von Canaster-Blättern, die dem Barinas in Rol-<br>len an Geruch und Geschmack gleichkommen.                                                                     |
| Westindische Canaster-Blätter,<br>Lit. A. das Pfund 20 Sgr.; Lit. B.<br>das Pfund 12 Sgr. | Von solchen Blättern, wie der Westindische<br>Canaster in Rollen.                                                                                               |
| Portorico, Nro. 1. à 5. das Pfd. 20,<br>16, 12, 10 und 8 Sgr.                             | Portorico-Blätter ohne Beimischung anderer<br>Gewächse, leicht und angenehm beim<br>Rauchen.                                                                    |
| Holländisch Blättchen, das Pfund<br>10 Sgr.                                               | Hinlänglich bekannt, mit dem Attestat des Hrn.<br>Dr. Trommsdorff. Die neue Packung,<br>welche ausnehmend schön, haben wir mit<br>unserm Fabrickempel versehen. |
| St. Thomas-Canaster, das Pfund<br>10 Sgr.                                                 | Bedarf keiner weitern Anpreisung, ist leicht,<br>von angenehmen Geruch und Geschmack.                                                                           |
| Jamaica-Canaster, das Pfund 8 und<br>6 Sgr.                                               | Ein angenehmer Halb-Canaster; von starken<br>Rauchern sehr geliebt.                                                                                             |
| Blumen-Canaster, das Pfd. 5 Sgr.                                                          | Pfälzer-Blätter von aromatischen Geruch.                                                                                                                        |
| Present-Canaster in rosa, blau und<br>orange Büchsen, das Pfund 60, 40 und<br>30 Sgr.     | Diese Sorte besteht aus den edelsten Blättern<br>Amerika's, und ist nur das Spitzblatt<br>dazu angewandt.                                                       |
| Loose Sonnen-Canaster- das Pfund<br>4, 5, 6, 8, 10, 12, 16, 20, 24, 30,<br>36 und 40 Sgr. | Die Sorte zu 4 und 5 Sgr. ist von leichtern<br>Pfälzer-Blättern, ohne Beimischung von<br>inländischen Tabak; die übrigen Sorten<br>wie der in Paqueten.         |

**S c h n u p f - T a b a c k e,**  
 loose, in Bouteillen, Büchsen und Paqueten.

Manufacture Royale de Paris — Tabac Destresne — Robillard — Ta-  
 bac à la Duchesse (fein Berliner Fabrikat) — Doppel Rops-Carotten, sauer, alt  
 und schön — Grand Cardinal, desgleichen — Tabac de la Ferme — Holländer,  
 grob und fein — Achten Macuba — Spaniol — Macuba naturel, ächter, nicht  
 wie der nachgemachte — Carada von François Cassina à Lugan — Aromatischer  
 (fein Berliner Fabrikat) — Jamaica — Doctor Trommsdorff's Schnupftaback —  
 und noch viele andere Sorten.

Alle bis jetzt gekannte Cigarren, sind von vorzüglicher Qualität und zum billigsten Preise bei uns  
 zu haben. Wir bitten um gütige Abnahme, und versprechen die rechtlichste Bedienung.

Taback-Fabrik von Krug & Herzog,  
 im ersten Viertel der Schmiedebrücke, Nro. 59.

Die Gebrüder Rocca aus Mailand

empfehlen sich mit ihrem großen Lager von Kupferstichen aus den älteren und neueren Schulen, als: R. Morghen, Longhi, Anderloni, Müller, Wille, Bervic, Desnoyers, Deauberlet, Strange, Wollett, Rembrand, Ostade, Albrecht Dürer, Lucas Leiden, Waterloo, Callot, Marcantonio, A. Caraccio u. s. w. Ferner mit chinesischen Kupferstichen, französischen Landkarten, Originalzeichnungen, Zeichnungen und Zeichenmaterialien, besonders acht chinesische Tusche u. s. w. Unser Lager befindet sich auf der Schweidnitzer Straße, im Marstall (Nro. 7.) zwei Stiege hoch.

(Anzeige.) Alle Sorten Siegellack, Mundlack, Hamburger Federposen, Bleifedern, Wasserblei, Rothstifte, schwarze und rothe Dinte, chemische Feuerzeuge nebst Zündhölzern empfiehlt in bester Güte zu den möglichst billigsten Preisen

Die Siegellack-Fabrik von F. W. Frölich, Schweidnitzerstraße No. 17. in Breslau.

Mineral-Brunnen

von 1827er May: Schöpfung

habe ich neue Transporte direkt von den Quellen erhalten, als: Marienbader-, Kreuz- und Ferdinands-Brunn, Eger-, Selter-, Geilnauer- und Pyrmonter-Brunn, Saidschüßer- und Püllnaer-Bitterwasser, Mühl- und Ober-Salzbrunn, Cudowa-, Reinerzer-, Langenauer- und Flinsberger-Brunn, welche ich, nebst ächtem Carlsbader-Salz, zu den billigsten Preisen empfehle.

Carl Fr. Reitsch,

Stockgasse Nro. 1.

(Anzeige.) Die Porzellan-Fabrik zu Hirschberg empfiehlt zu dem bevorstehenden Wollmarkt die Niederlage ihres Fabrikats zu Breslau, Büttnerstraße No. 1. mit allen dahin einschlagenden Artikeln, als Tafel-, Caffee- und Theeservicen, Pfeifenköpfe, das Duzend von 7½ Sgr. an, Apotheker-Gefäße aller Art und Größe; auch werden Bestellungen nach Zeichnung angenommen. Sie verkauft zu den Fabrikpreisen und die Fabrik selbst ist durch ihre Lage in einer dazu geeigneten Gegend, so wie durch mehrjährige Bemühung in den Stand gesetzt, die billigsten Preise zu notiren und jeden geehrten Aufträgen zu genügen.

Gebrüder Ungerer, Porzellan-Fabrikanten.

(Anzeige.) Weiß baumwollene und bunt wollene Meubles-Franzen nach neuestem Geschmack und bedeutender Auswahl sind, so wie der nützlich angewandte Fatschen-Gürt für Kinder, billig zu verkaufen, in der Waude No. 8 am Rathhause beim Posamentier Kliner.

(Anzeige.) Meinen hochverehrten hiesigen und auswärtigen Kunden und einem geehrten Publico empfehle ich meinen für diesen Wollmarkt verstärkten Vorrath von vorzüglich sauber gearbeiteten Corsetts, verschiedener Gattung, zur geeigneten Abnahme gegen die billigsten Preise. Eben so empfehle ich mich als Damenkleider-Versertiger, nach den neuesten Moden. Breslau, den 20sten May 1827.

W. Seyler, Corsett- und Damen-Kleider-Versertiger, Schuhbrücke und Kupferschmiede-Straken-Ecke No. 14 (im blauen Adler).

(Anzeige.) Die verwittwete Johanne Langenberg aus Breslau, wohnhaft am großen Ringe im schwarzen Kreuz, bei Herrn Conditor Thomas No. 40. empfiehlt sich mit einem vollständigen Waaren-Lager von italienischen und französischen Strohhüten nach der neuesten Pariser Façon gearbeitet, Blumen, Gurlanden, Herrenhüte von Stroh- und Fischbein, in sehr billigen Preisen. Auch werden Hüte gewaschen und in mehreren Farben gefärbt so auch werden Federn gewaschen, gefärbt und getrauft. Mein Laden ist nicht mehr auf dem Naschmarkt bei Hrn. Prager.

(Anzeige.) Verschiedene Siegellacke, Oblaten, Hamburger Federposen, Blei- und Rothstifte in bester Güte, zu den billigsten Preisen, sind zu haben in der Siegellack-Fabrik der ehemaligen Handlung Wirtz & Comp. bei

Johann Ernst Sachs, am Maria-Magdalena-Kirchhofe und Kränzel-Markt No. 10.

**E u r o p a i s c h e C a n a s t e r**

von Magdeburg, das Pfd. 12 Egr., mehrere Sorten leichte, angenehm riechende lose Taback von 4 Egr. an bis 30 Egr., feinste Stärke das Pfd. 2 1/4 Egr., feine m. Stärke das Pfd. 1 3/4 Egr., neue große Rosinen ohne Stiele das Pfd. 4 Egr., abgelagertes klares Leinöl das große Quart 5 Egr., Hirnß das große Quart 8 Egr., Fischler-Leim die 20 Pfd. 3 1/2 und 3 1/4 Nthlr., fein ord. Bleiweiß das Pfd. 2 Egr., Spiritus Politur roth und weiß, Militair-Lack, Frankfurter Schwarz, feinste lichte und dunkle Ocker, dunkel grüne Erde, geschlemmte Kreide, Feuerchwamm, außerordentlich schön und von weicher Qualite, empfiehlt einzeln und in Parthien, so wie alle andern Farbez und Specerei-Waaren zu den äußerst billigsten Stadtpreisen.

J. A. Gramsch, Nicolai-Strasse No. 33.

(Anzeige.) Lackirte Domestiquen-Hüte, das Stück 15 und 20 Egr. und noch einen kleinem Vorrath engl. lackirte Cofseebretter, empfehle um damit zu räumen zu herabgesetzten Preisen.

D. Lehmann, am Ringe No. 58.

(Taback-Anzeige.) Durch den Empfang einer bedeutenden Parthie vorzüglicher Amerikanischer Taback-Blätter, bin ich in Stand gesetzt worden, einem geehrten Publico drei neue Sorten leichter und angenehmen Rauchtack zu liefern. Ich enthalte mich jeder Anpreisung, und schmeichle mir, daß durch einen kleinen Versuch sich jeder Kenner dieses gehaltvollen Tabacks versichern, und veranlaßt finden wird, mir durch geneigte Abnahme stetes Vertrauen zu schenken, indem ich verspreche, wie es immer mein Bestreben sein wird, meine geehrten Kunden jederzeit zur völligen Zufriedenheit zu bedienen, diesem zu Folge bemerke ich, daß dieser Taback von heute an, unter folgender Benennung:

|                                           |                                    |
|-------------------------------------------|------------------------------------|
| Amerikanischer Canaster No. 2. à 1 Nthlr. | } in 1/1, 1/2, 1/4 Pfund-Paqueten. |
| dito dito 3. à 20 Egr.                    |                                    |
| dito dito 4. à 12 Egr.                    |                                    |

zu haben ist.

Meinen Amsterdamer Canaster in Paqueten à Pfd. 10 Egr. von bereits gekannter und beliebter Qualite, kann ich gegenwärtig besonders empfehlen, da die letzte Sendung solcher Blätter ganz zu meiner Zufriedenheit ausgefallen ist.

Zugleich erlaube ich mir ergebenst bekannt zu machen, wie ich mehrere Sendungen der vorzüglichsten ächten Havanna-Cigars, (Cabanos) feine Woodville Canaster, Königs, Maryland, Virgin ic., desgleichen diverse Sorten von vorbenannten mit Rohr empfing und zu den billigsten Preisen, so wie meine übrigen gekannten Sorten Rauch- und Schnupftack, deren spezielle Benennung durch Preis-Courant bei mir zu ersehen ist, empfehle.

Bei Ankauf meines ächten Aromatischen Schnupftacks bitte ich um so mehr den Fabrik-Stempel und die Benennung Carl Heinrich Hahn's aromatischer Schnupftack zu achten, als unter der jetzt fast allgemein gewordenen Benennung: Aromatischer Schnupftack, ein fremdes Fabrikat sehr leicht zum Nachtheil meiner Kunden, für das meinige gehalten werden dürfte. **Dreslau den 1. Juni 1827.**

Carl Heinrich Hahn,

Schweidnitzer Strasse No. 7., der Schlessischen Zeitungs-Expedition gegenüber.

**S t r o h - H ü t e**

zu Fabrik-Preisen, italienische Damen-Hüte, 50 pCt. billiger, Stroh- und Fischbein-Hüte für Herren, ganz feine Spitzen-Stickerei, von Herrn Käfinger aus Dresden, Häubchen, Kragen, Pellerinen, Tücher, Schleier, Mullstreifen, Kleider, Oberrocke.

Dreslau den 2. Juni 1827.

J. G. Schumann, Schmiedebrücke No. 5.

(Unterkommen = Besuch.) Ein in allen Branchen erfahrener Wirthschafts-Beamter wünscht diese Johanni anderweitig angestellt zu werden, solcher ist zu erfragen im Callenberg'schen Commissions-Comptoir, Nicolai-Gasse goldene Kugel.

(Zu vermieten und bald zu beziehen) ein Gewölbe vorn heraus, nebst einer Waaren-Kemiss. Das Nähere bei der Eigenthümerin am Salzringe No. 8.



Dritte Beilage zu No. 66. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 6. Juni 1827.

(Subhastation.) Da in der nothwendigen Subhastations-Sache des dem Ober-Amtmann Eder naturaliter und der Elisabeth verehlt. Grabe civiliter gehörigen sub Nr. 1108 auf der Dhlauerstraße beleghenen Hause nach dem Materialwerth auf 5406 Rthl. 2 Sgr., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pC. aber auf 5905 Rthl. 23 Sgr. 4 Pf. in dem Jahre 1826 abgeschätzt, in dem letztern Bietungs-Termine kein Kauflustiger erschienen ist, so haben wir auf den Antrag des hiesigen Magistrats einen nochmaligen und zwar peremptorischen Licitations-Termin auf den 14. August c. Vormittags um 11 Uhr angesetzt. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch aufgefodert und eingeladen, vor dem Herrn Justiz-Rathe Borowsky in unserm Partelenzimmer Nr. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämtlichen eingetragenen auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 4. Mai 1827.

Das Königl. Stadt-Gericht.

(Ausgeschlossene Gütergemeinschaft.) Von dem Königl. Stadt-Gerichte hiesiger Residenz wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Branntweinbrenner Carl Wilhelm Scholz und dessen Ehefrau Anna Rosina geborne Rynast, vor ihrer Verheirathung die in ihrem ersten Wohnsitz in der Obervorstadt von Breslau unter Eheleuten im Falle der Vererbung statutarisch geltende Gemeinschaft aller Güter, durch einen am 23. April 1827 errichteten Vertrag ausdrücklich ausgeschlossen haben. Breslau den 22. May 1827.

Das Königl. Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Die Auszahlung der Pfandbriefs-Zinsen für Johannis c. fängt bei der Haupt-Landschafts-Casse mit dem 9. July d. J. an und dauert, jeden Mittwoch Nachmittags und Sonnabend den ganzen Tag ausgenommen, bis zum 10. August c. einschließlich. Schlesische General-Landschafts-Direction.

(Bekanntmachung.) Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadt-Gericht wird öffentlich bekannt gemacht: daß der hiesige Handelsmann Hentschel Casel Frankenstein und seine Ehefrau Pauline, geborne Hiller, nach dem vor Einschreitung der Ehe am 14ten September 1826 errichteten und am 10. April d. J. gerichtlich verlaublichen Vertrage, die nach den hiesigen Statuten auf den Fall des Todes unter Eheleuten vorgeschriebene Gemeinschaft der Güter rechtsgültig ausgeschlossen haben. Landeshut den 28. May 1827.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Auf dem in der Königl. Preussischen Ober-Lausitz und deren Laubaner Kreise gelegenen, mit Vorbehalt der Lehnsfolge von Fällen zu Fällen aus Mannlehn ins Erbe verwandelten Gute Ober-Görlachsheim, ist das Dienst-Ablosungsgeschäft bis zur Feststellung des Auseinanderseßungs-Planes gediehen. In Gemäßheit des § 11 u. f. des Gesetzes über die Ausföhrung der Ablosungs-Ordnungen vom 7. Juni 1821 wird solches, da der zeitige Besitzer des Guts, der Königl. Sächsische Amtshauptmann Herr Eduard Albert Graf von Loben, keine lehnsfähige Abkömmlinge hat, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht und allen denjenigen, welche hierbei ein Interesse zu haben vermeynen, es überlassen, sich innerhalb 6 Wochen und spätestens in termino den 20. Juli a. c. Vormittags 10 Uhr bei unterzeichneter Commission, am Ober-Markte No. 128 allhier zu melden, ob sie bei Vorlegung des Auseinanderseßungs-Planes zugezogen seyn wollen, widrigenfalls die Nichterscheinenden die Auseinanderseßung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden. Görlitz, den 27. Mai 1827.

Königl. Preuß. Spezial-Commission für Ober-Görlachsheim.

(Edictal-Citation.) Von Seiten des unterzeichneten Gerichts werden nachstehende seit länger als 10 Jahren verschollene Personen: 1) der angeblich im Jahre 1806 im Kriege gebliebene Cuirassier Carl Gottlieb Krause aus Dammer; 2) der angeblich im Jahre 1806 gefangene und auf dem Transport nach Frankreich gestorbene Cuirassier George Hämfler aus Schmollen; 3) folgende in dem Kriege von 1813 bis 1815 vermisste Soldaten und Landwehrmänner: der Christian Matzke aus Grüneiche, der Soldat Hans Sattler aus Dzielonke bei Medzibor, der Landwehrmann Friedrich Jörchel aus Vielguth, der Landwehrmann Carl Friedrich Pehold aus Bernstadt, der Soldat Gottfried Roder aus Zucklau, der Soldat Johann Gottlieb Klose aus Juliusburg, der Soldat Johann Heinrich Heilmann aus Ober-Zentschdorf, der Landwehrmann Johann Keiszig aus Pabelau, der Soldat Johann Heinrich Kunert aus Zucklau, der Landwehrmann Hans Wosch aus Kiewken, der Landwehrmann und Freigärtner Gottlieb Nutsche aus Barutte, der Landwehrmann Heinrich Drabe aus Klein-Elguth, der Landwehrmann Michael Keiszig aus Honig, der Infanterist Friedrich Liehr aus Bernstadt, der Landwehrmann Martin Dübeltzig aus Klenowe, der Gardejäger Johann Benjamin Koscheltner, ein Sohn des Diaconus Leuchner aus Bernstadt, so wie 4) der angeblich um das Jahr 1810 verschollene Maurer-Geselle Joseph Döring aus Dels; ferner 5) die im Jahre 1809 verschollene Barbara Elisabeth Brieger aus Bernstadt; 6) der im Jahre 1807 oder 1808 mit dem französischen Militair weggegangene Carl Numann aus Dels; 7) der angeblich vor ohngefähr 27 Jahren auf einer Reise verschollene Michael Bunk aus Kenchenhammer; 8) der Tischler Rabenstein, und 9) der Brauer Friedrich Gänfert, der um das Jahr 1812 Dels verlassen haben soll, hiermit öffentlich vorgeladen, in dem, Behufs ihrer Todes-Erklärung auf den 3. December 1827 Vormittags um 3 Uhr angeetzten Termine vor dem zum Deputirten ernannten Herrn Kammer-Rath Thälheim auf den Zimmern des Fürstenthums-Gerichts zu Dels, oder bis zu diesem Termine bei dem unterzeichneten Gericht sich schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben, daß sie für todt erklärt werden, und daß dem zufolge ihr Vermögen ihren etwaigen sich legitimirenden Erben zugesprochen werden wird. Zugleich werden auch die etwaigen unbekanntenen Erben und Erbesnehmer der besagten Verschollenen hiermit aufgefordert, in diesem Termine, oder bis zu demselben, sich mit ihren Ansprüchen auf die Erbschaft zu melden, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben, daß das Vermögen der Verschollenen den etwa sich meldenden Erben, wird ausgeantwortet werden. Dels den 10. November 1826.  
Herzogl. Braunschweig-Delsches Fürstenthums-Gericht.

(Haus-Verkauf in Dels.) Das zum Tuchscheerer Benjamin Gottlieb Mikudo scher Nachlaß gehörige, im Seitenbeutel No. 105. des Hypothekenbuchs dilegene, und seinem materiellen Werthe nach auf 1303 Rthlr. 2 Sgr. 10½ Pf., seinem Nutzungsertrage nach aber zu 5 pEt. auf 1200 Rthlr. abgeschätzte Haus, soll auf Antrag der Gläubiger des Nachlasses den 15. August d. J. Vormittags 11 Uhr zum Verkauf ausgedoten werden, und wird der Zuschlag an den Meistbietenden, sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme machen, erfolgen. Die Taxe ist bei dem unterzeichneten Gericht nachzusehen. Dels den 18. May 1827.

Das Herzogl. Stadt-Gericht.

(Haus-Verkauf.) Der Landes-Älteste Herr von Prittwig ist gesonnen, sein hies selbst in der Bischof- und Mäntler-Gasse sub Numeris 1266 und 1288 belegenes Haus aus freier Hand zu verkaufen. Seinem Wunsche gemäß zeige ich dies hiermit an, so wie, daß bei mir die Kaufs-Bedingungen zu erfahren und die vidimirte Abschrift der von der städtischen Feuer-Asscuranz-Abschätzungs-Commission aufgenommenen Taxe vom 24sten October 1820 eingesehen werden kann. Breslau, am 31. Mai 1827.

Der Justiz-Commissarius Müller.

(Wagen-Verkauf.) Ein wenig gebrauchter, dauerhaft gebauter, halb bedeckter Wagen, mit Reisebequemlichkeiten versehen, steht für sehr billigen Preis zum Verkauf. Nachricht ertheilen darüber  
Günther & Comp., Junkernstraße No. 31.

(Kauf=Gesuch.) Ein Dominium von 20 bis 25,000 Rthlr. in den Kreisen Schweidnitz, Zauer, Striegau und Heynau, wo  $\frac{2}{3}$  des Kaufpreises sogleich eingezahlt werden können, wird ohne Einmischung eines Dritten zu kaufen gesucht. Anschläge hierüber bittet man an den Königl. Zeughaus Büchsenmeister Hrn. Hellfricht, auf dem Burgfelde in Breslau wohnhaft, gefälligst einzusenden.

(Kauf=Gesuch.) Wer ein zum Reiten und Fahren vollkommen geeignetes rasches Pferd, 5-jährig, polnischer Race, für 60 Rthlr. zu verkaufen gesonnen ist, erfährt das Nähere in Neustettin, Vohlsauer Vorstadt, bei dem Tagelöhner Dertel.

(Guts=Verkauf.) Ein Dominium 11 Meilen von Breslau diesseits der Oder, in einer sehr angenehmen Gegend, ohnweit einer bedeutenden Kreis-Stadt gelegen, welches circa 800 Morgen Ackerland wovon  $\frac{1}{3}$ theil Weizenboden und  $\frac{2}{3}$ theil guter Kornboden ist; 80 Morgen schöne Wiesen und überflüssiges Holz hat, 600 Stück veredelte Schaafe, 25 Stück Kühe hält, das Wohnhaus und sämtliche Wirthschafts-Gebäude neu, massiv sind, ist Veränderungswegen für 20,000 Rthlr. bei einer Anzahlung von 8 bis 10,000 Rthlr. zu verkaufen. Das Nähere im Callenbergerschen Commissions-Comptoir, Nikolai-Straße, goldne Kugel.

(Anzeige.) Dominal- und Ruffical-Güter von verschiedener Größe, 1 bis 6 Meilen von Breslau gelegen, weist den heutigen Zeitverhältnissen angemessen, unter annehmbaren Zahlungs-Bedingungen billig zum Verkauf nach, das Callenbergersche Commissions-Comptoir, Nikolai-Straße goldne Kugel.

(Zu verkaufen) ist ein moderner Flügel und ein Forto mit Pfeifen, auf der neuen Weltgasse No. 26. bei Ph. Wüstlich.

(Wagen zu verkaufen.) Ein leichter Petersburger Reise-Wagen in 4 Federn, mit eisernen Achsen, für 80 Rthlr. Court., Junkerntralse No. 2.

(Zu verkaufen.) Ein fast noch neuer halbgedeckter, moderner Reisewagen ist zu verkaufen, Schmiedebrücke in 4 Löwen beim Hauseigentümer.

(Wagen=Verkauf.) Eine noch ganz neue Fenster-Chaise, dauerhaft und nach dem neuesten Geschmack gebaut, ist im Auftrage zu verkaufen und das Nähere zu erfragen No. 33. auf der Karlsstraße im Komptoir.

(Wagen=Verkauf.) Ein schon gebrachter, noch sehr guter dauerhafter Stahlwagen mit metallnen Büchsen und eisernen Achsen, so wie auch eine neue Fenster-Chaise mit Zwiselfäumen, und verschiedene Sorten ganz und halbgedeckter Wagen, stehen sehr preiswürdig zu verkaufen, bei dem Stellmachermeister Gehhardt auf der Altstädterstraße, bei der Maria-Magdalenen-Kirche No. 12.

(Tausch=Gesuch.) Sollte Jemand im Herzogthum Schlesien oder sonst in einer Provinz des Preuß. Staates geneigt seyn, eine ländliche oder städtische Besitzung gegen ein bedeutendes städtisches Grundstück im Königreich Pohlen zu veräußern, der beliebe sich allhier in Breslau, Neusche-Straße No. 23. zwei Treppen hoch, nach Näherem zu erkundigen.

(Zur Nachricht.) Die Schaafwolle des Obrist-Lieutenants von Falkenhausem auf Wischkowitz, lagert in offenen Vießen No. 57 am Raschmarkt im goldenen Frieden eine Treppe hoch.

(Zu verkaufen) ist ein noch brauchbarer Staatswagen. Das Nähere darüber ertheilt der Sattlermeister Erpff, Albrechtsstraße No. 34.

(Güter=Verkauf.) Dominal-Güter unter billigen Bedingungen zum Verkauf, als auch mehrere vortheilhafte Pachten, weist nach H. Saul, Neusche-Straße 3 Thürme.

(Anzeige.) Englische Sattel, ganz und halbgedeckte auch einspännige Wagen, sehr dauerhaft und modern gearbeitet, nebst einer gebrauchten halbbedeckten Droschke empfiehlt der Sattler Schmidt, Schuhbrücke No. 19. in Breslau.

(Anzeige.) Die hochfeine Wolle des Dom. Alreschtronz, dem Amtrath Hagemannm gehörig, liegt in Fliesen-ausgepackt, im Jäschkeschen Hause am großen Ringe, neue No. 17. in einem Gemölde auf dem Hofe.

(Rektor Manso's Bücherversteigerung) reich in den Fächern der Philologie, Geschichte u. s. w., nimmt den 11ten Juny Albrechts-Strasse No. 22. ihren Anfang, woselbst auch das 16 Bogen starke Verzeichniß ausgegeben wird. Breslau im Mai 1827. Pfeiffer.

(Vertausch.) Mehrere hiesige Häuser auf lebhaften Straßen belegen, zum Vertausch gegen Güter hat im Auftrage H. Saul, Neusche-Strasse, 3 Thürme.

(Verkauf.) Mehrere gut und dauerhaft gebaute Flügel sind billig zu verkaufen bei dem Instrumentmacher J. G. Schmidt, Kegerberg No. 6.

(Versteigerung schöner Oelgemälde und Kupferstiche.) Mittwoch den 6ten und Donnerstag den 7ten d. werde ich auf meinem Comptoir, Albrechts-Strasse No. 22 eine kleine Anzahl schöner Original Oelgemälde, desgleichen eine große Parthie gute Kupferstiche alter und neuer Meister in zum Theil sehr guten Abdrücken versteigern, wozu ich Kunstliebhaber ergebenst einlade. Breslau den 1. Juni 1827. Pfeiffer.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Für Rechnung der Breslauer Strom-Asscuranz-Compagnie wird Mittwoch den 6ten Juny c. Nachmittags 3 Uhr im Börseuhause am Salzgrube parterre an der Hofmarkt-Ecke eine Parthie aus dem verunglückten Schiffe des Schiffer E. Langner gerettete Wolle gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden, durch den Bevollmächtigten

Breslau den 2. Juny 1827.

Joseph Hoffmann.

(Bekanntmachung.) Denen, die sich durch den Inhalt der in No. 61. der Kornschen Zeitung pag. 1657 und der neuen Breslauer Zeitung No. 81. pag. 1623 befindliche, scheinbar amtliche Mittheilung verletzt und an ihrer Ehre gekränkt fühlen, wird hiermit die beruhigende Versicherung gegeben, wie wir deshalb bei der betreffenden Behörde Beschwerde geführt, und durch Dieselbe die Ueberzeugung erhalten haben, daß dieser Artikel lediglich gegen die übelständige Beschlagnahme gewisser öffentlichen Bürgersteige durch manche Individuen, keinesweges aber gegen die israelitische Gemeinde gerichtet gewesen ist, für welche also etwas Ehrenkränkendes in jenem Artikel eben so wenig gesucht werden darf, als gefunden werden wird. Breslau den 31. May 1827. Die Vorsteher der israelitischen Gemeinde.

**M u s i k - u n d K u n s t - A n z e i g e.**

Carl Gustav Förster,

(Ohlauer Strassen- und Schuhbrücken-Ecke,)

empfehl hiermit seine Musik- und Kunst-Handlung, Musikalien, Leih-Anstalt und Steindruckerei. Nebst dem bedeutenden Lager von den neuesten und älteren Musikalien, Saiten, Rostralen, liniirtem und unliniirtem Noten Papier, findet man stets eine große Auswahl von Wecheln Anweisungen, Quittungen, Frachtbriefen u. s. w.

**M u s i k - A n z e i g e.**

Im Verlage von F. C. C. Leuckart in Breslau, am Ringe No. 52, ist erschienen:

- Menschen, Blumen und Zeit. Gedicht vom Baron v. Zedlitz, für eine Singstimme mit Begleitung des Pianof. In Musik gesetzt von Fr. Wilhelm Berner. Preis 2 Sgr 6 Pf.
- Au! Au! Gedicht von Grünig, für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte componirt von C. F. Rafael. Preis 5 Sgr.
- Tanz aus der Zauberposse: Wien, Paris, London und Constantinopel; für das Pianof. eingerichtet. Musik von C. F. Rafael. Preis 5 Sgr.

(Anzeige.) Frisch und fein gemahlner, weißer Glasgyps zum Düngen, beste Sorte, in großen und neuen gutgebrannten Tonnen, ist durchs ganze Jahr zu haben, auf der großen Gyps-Niederlage, im heiligen Laurentius No. 22, in Neu-Scheitnich an der Oder, bei dem Tischlermeister August Weinert.

(Dünger-Artikel) liegt vor dem Nicolai-Thore im vormaligen Lorenz-Garten zum Verkauf, und ist der Preis davon zu erfahren: Oder-Strasse No. 5.

(Anzeige.) Die unterzeichnete Handlung empfiehlt sich dem auswärtigen Publico bestens mit Versendungen von neuen holländischen Heringen, die Ende Juny erwartet werden, so wie auch zur spätern Jahreszeit, mit allen Sorten Austern, Muscheln, Bäcklingen, Sardellen und allen zur Italiener Handlung nöthigen Waaren und verspricht die prompteste und reellste Bedienung.

Hamburg im May 1827.

F. J. Holzgrebe Wwe.

(Anzeige.) Die Puzhandlung der verwittweten J. Friedländer am Ringe No. 14. der Hauptwache gegenüber, empfiehlt zu diesem Wollmarkt eine Auswahl Damenpuß in neuesten Geschmack, als: Hüte von den modernsten Zeugen, Italiener und Schweizer Stroh; Tüllhäubchen, Blondenhauben, auch in Flor, Kragentücher, feine Stickereien, franz. Blumen und Federn, nebst andern in dieses Fach einschlagenden Artickeln.

(Anzeige.) Zum bevorstehenden Wollmarkt empfehle ich mein Waaren-Lager in Galanterie-, Bijouterie-, lackirten und kurzen Waaren in neuester Auswahl und billigsten Preisen, nebst Trokars für Rindvieh und Schaafz, engl. Schaafscheeren, Steigebügel, Candaren, Trensen und Sporen aller Art, engl. Kripp-Maschinen (zu Busentrausen) und vollständige Thür- und Fenster-Beschläge in Messing und Eisen.

B. Lehmann.

Ulrich Clermont

Dhlauer-Straße No. 77., in den drei Hechten.

Zu bevorstehendem Wollmarkt empfehle ich ganz ergebenst meine Conditorei, mit allen Arten Eis, das Glas à 2 1/2 Sgr., gefrorne Limonade, kalten und warmen Getränken aller Art, zu den billigsten Preisen und mit der größten Pünktlichkeit.

D o f f e r t e

der Spezerei-, Delicatessen- und Wein-Handlung, wie auch Tabacks-Fabrik von

G. B. Jäfel, am Ringe (Maschmarkt) No. 48.

Ungar-Weine pr. Berliner Bouteille von 13 Sgr. bis 2 Rthlr.

Tokayer pr. Champagner Bouteille 1 bis 2 Rthlr.

Franz-Wein ) von 10 bis 20 Sgr., exclusive Flaschen.

Medoc

Burgunder von 25 Sgr. bis 1 1/2 Rthlr.

Champagner in 1/4 und 1/2 Flaschen von 2 bis 2 1/2 Rthlr. pr. 1/4 Bouteille.

Mosel-Weine von 12 bis 20 Sgr. pr. große Rhein-Wein-Flasche.

Rhein-Wein von 18 Sgr. bis 2 1/2 Rthlr. pr. große Rhein-Wein-Flasche.

Stein-Wein von 2 bis 2 1/2 Rthlr. pr. große Rhein-Wein-Flasche.

Würzburger von 15 bis 20 Sgr. pr. große Rhein-Wein-Flasche.

Madeira ) von 20 Sgr. bis 1 Rthlr.

Mallaga

Cap-Wein 3 Rthlr. pr. Bouteille.

Grünberger Wein, 1824er 6 Sgr., 1819er 8 Sgr., 1822er 8 und 10 Sgr. pr.

Berliner Bouteille.

Cardinal und Bischoff 10 bis 20 Sgr. pr. Berliner Bouteille.

Stettiner Weiß-Doppel-März-Bier pr. 1/4 Bout. 6 Sgr. pr. 1/4 Bout. 3 Sgr.

Porter 8 und 15 Sgr.

Rum 12 bis 15 Sgr.

Punsch-Essenz 20 Sgr.

exclusive Flaschen.

Frischer, fetter, geräucherter und marivirter Silber-Lachs (Anfangs Mai gefangen) pr. Pfd. 12 und 15 Sgr., geräucherter Rhein-Lachs, ebenfalls im Mai gefangen, sehr fett und zart pr. Pfd. 40 Sgr., frische Reunangen, frischer, gepresster und ächt fließender Caviar, frischer, holländischer, schweizer, grüner Kräuter-, Parmesan- und Limburger Käse, frisches Hamburger Rauchfleisch in Stücken von circa 15 Pfd., à 7 Sgr. pr. Pfd., Braunschweiger und Berliner Cervelat.

Wurst, Veroneser Salami und Berliner Jungen-Wurst, Berliner und westphälischer Schinken, ordinaire und feine französische Kapern, Mandeln a la Princesse, Sultan und Trauben-Rosinen, Citronen, Nefseln, Pöfel-Limonien, Brabanter Cardellen, holländische Heringe, dergleichen marinirte Pfeffergurken, marinirte Zwiebeln, Pariser Moutarde, Frankfurter Wein-Mostrich, französische, italienische und holländische Liqueure, brauner und vorzüglich schöner weißer Perl-Sago, verschiedene Sorten ordinaurer und feine Thees.

Feine französische und englische wohlriechende Seifen.

Die beliebtesten Sorten Rauchtaback meiner Fabrik:

Enaster Lra. F. pr. Pfd. 10 Sgr.

Enaster Lra. G. pr. Pfd. 8 Sgr.

Hamburger Sonnen-Enaster 7 Sgr.

Hamburger Halb-Enaster 6 Sgr.

Dreslauer Wappen in rothem und weißem Papier pr. Pfd. 5 Sgr.

Dito dito in gelbem und blauem Papier pr. Pfd. 4 Sgr.

Berliner Taback in blauem Papier pr. Pfd. 3 Sgr.

Dito dito in weißem Papier pr. Pfd. 2½ Sgr.

Diverse Sorten Hamburger, holländischer und türkischer Rauchtabacke, ordinaire und feine Cigarren, Stangen-Enaster pr. Pfd. 35 Sgr., Portorico in Rollen pr. Pfd. 10, 12 und 15 Sgr., Portorico in Blättern pr. Pfd. 8, 10 und 12 Sgr., Ungarischen in Blättern pr. Pfd. 4 und 5 Sgr.

Hamburger aromatischen Rapé pr. Pfd. 10 Sgr., Macuba, feine und ordinaire Carotten, Dünkerquer, achten Offenbacher Marocco, St. Dmer, Hollenderka, Ungarisch Gebeizter, Neudorfer, verschiedene feine französische Schnupftabacke, als: Tabac des grands hommes, Rapé de Paris, Robillard, Pariser d'Etrennes etc.

Zucker, Caffee und alle übrigen Spezerei-Waaren zu ebendenselben Preisen, als solche am billigsten ausgedoten werden.

In Parthien alles verhältnißmäßig billiger.

S. J. Bamberger aus Wien

Damenkleider- und Schnürmieder-Verfertiger, am Ringe No. 17. dem Hause des Kaufmann Herrn Prager Schrägenüber.

Zum gegenwärtigen Wollmarkte gebe ich mir die Ehre erneuernd anzuzeigen: daß ich alle Arten Damenkleider nach neuester Mode und Schnürmieder, Englischer, Pariser und Wiener Art, verfertige, und von letztern vorräthig habe. Alle, mit Ihren werthen Bestellungen mich Beehrende, werden sich sowohl in Hinsicht vorzüglich guter, sauberer Arbeit, schleuniger Bedienung und von mir zu gewährenden billigen Preisen, vollkommen zufrieden gestellt finden. Auch für Herren werden Bestellungen auf Corsetts angenommen.

(Anzeige.) Das Brust-Bild (Portrait) des Doctoris in Medicina et Chirurgia, Franciscus Nagel in Breslau, ist für zehn Sgr. beim Herrn Buchhändler Wilhelm Gottlieb Korn auf der Schweidnitzer Gasse zu haben. Es ist selbes von Herrn König gezeichnet und von Herrn Bold in Berlin nach englischer Manier in Kupfer gestochen, und von Kennern für richtig getroffen anerkannt.

Heinrich Lindemann

Königl. Hoflieferant

in Berlin unter den Linden No. 18.

hat fortwährend ein Lager aller Arten moderner, feiner Mahagony-Meubles zu festen Preisen. Bestellungen auf gute Meubles in allen in- und ausländischen Hölzern, werden auf das Beste und Prompteste ausgeführt.

(Offerte.) Achten Barinas-Enaster in Rollen, so eben empfangen, offerire zu möglichst billigstem Preise.

Carl Heinrich Hahn, Schweidnitzer Straße No. 7.

der schles. priv. Zeitungs-Expedition gegenüber.

**K r e i s - K a r t e n - A n z e i g e :**

Bei F. E. C. Leuckart am Ringe No. 52. sind folgende Fortsetzungen der schlesischen Kreis-Karten, gezeichnet von Wiesner erschienen:  
Pleß, Schönau, Landshut und Jauer. Preis à 5 Sgr.

(T a b a c k s - O f f e r t e.) Um mit einem Lager von sehr alten feinen geschnittenen Canaster-Tabacken zu räumen, verkaufe ich solche zu bedeutend herabgesetzten Preisen und zwar  
Feiner geschnittener Varinas-Canaster das H à 20 Sgr, und  
Feiner Canaster-Taback das H à 12 Sgr.

lofe als auch in Paqueten à 1/4 H mit Etiquette und meinem Fabrik-Stempel versehen. Beide Sorten zeichnen sich durch Wohlgeruch, feinen Geschmack und außerordentliche Leichtigkeit aus, so daß ich solche, so wie meine übrigen bereits allgemein und vortheilhaft bekannten Tonnen-Canaster von 4 1/2 Sgr. bis zu 10 Sgr. mit der Ueberzeugung: eine wahrhaft gute und reelle Pfeiffe Taback zu liefern, einem resp. Publico empfehlen kann. Nächst diesem erhielt ich eine Sendung feiner und mittel amerikanischer Cigarren, welche ich einzeln und in Parthien billig verkaufe. Breslau den 31. May 1827.

Johann Gottlieb Mahner, Taback-Fabrique, Bischofsstraße No. 2.

M a r i e n b a d e r K r e u z - D r u c k ,  
Eger, Saidschüler-Bitterwasser, und Ober-Salzbrunn, erhielt von frischester Füllung und empfiehlt möglich billig  
C. F. Schöngarth, Schweidnitzerstraße im rothen Krebs.

**B e k a n n t m a c h u n g .**

Da wir jetzt im Stande sind, den in Commission habenden gewalzten Patent-Schroot zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen, so unterlassen wir nicht, dies hierdurch öffentlich anzuzeigen, und halten uns demnach zu größern als kleinern Aufträgen bestens empfohlen

G. Desseléins Wwe. et Kretschmer, Carls-Strasse No. 41.

(Bekanntmachung.) Die hiesige errichtete Patent-Schroot-Fabrique empfiehlt sich mit einem bedeutenden Vorrath sowohl in ord., als auch in gewalzten Patent-Schroot, welchen wir zu einem bedeutenden billigen Preis geben, weil die Fabrique von dem beliebtesten Patent-Schroot hier Dres ist. Zu haben im Riembergshof am Salzringe, als auch auf der Hirsch-Brücke.  
L. Zadeck Hirsch & Comp.

(Anzeige.) Mein Lager, aufs neue und bestens assortirt, hoffe ich die Wünsche meiner werthen Kunden befriedigen zu können, und empfehle dahero gegenwärtigen Wollmarkt zur geneigten Abnahme: 6/4, 7/4, 8/4 weiße Schlesische und Sächsische Leinewanden in Schocken und Weben, Schleier, Creas, farirte, gestreifte rohe und gefärbte Leinewanden, Bett- und Hosendrillige, Handtücher und Tischzeuge, worunter sich besonders Servietten mit Schlesischen und Sächsischen Gebirgsparthien auszeichnen, Parchente, Gesundheits-Flanell, Taschentücher für Herren und Damen, Singhams, Wachseleinwand, ächten Gesundheitsstaffent, und verschiedene Sorten feiner Thee's, zu billigen Preisen.

Louis Lohsttein, Leinewand- und Tischzeughandlung, Salzring No. 12.

(Anzeige.) Daß ich den Gasthof „zum goldnen Anker“ in Warmbrunn vom 1. Juny dieses Jahres in Pacht übernommen, mache ich hierdurch ganz ergebenst bekannt, und verspreche prompte und reelle Bedienung. Warmbrunn den 1. Juny 1827.

Caroline verehlt. gewesene Schubert, geb. Sella.

(Anzeige.) Gefortene Rosshaare von vorzüglicher Güte, auch dergleichen schwarz doppeltes Haarzeug zu Sopha und Stuhlüberzügen sind in billigen Preisen zu haben, bei  
Julius Potsdamer, Antonien-Strasse No. 9.

(Anzeige.) Gute Gebirgs-Viere, mehrere Sorten Lager-Bier pro Flasche 2 Sgr., Doppel-Bier 2 Sgr., einfaches 1 Sgr., guten Brennspiritus pro Quart 8 Sgr., empfiehlt  
Baronneck, Albrechts-Strasse im goldenen A B C, im Keller.

(Anzeige.) Sehr schönen fetten geräucherter Rhein- und Silber-Lachs; frisch gepressten Cavlar, Drabanter Sardellen, marinirte Heeringe, Refineder Citronen, Apfelsinen, Alexandri-  
ner Datteln, Feigen, Mandeln in weichen Schalen, Citronat, candirte Pommeranzen, Pistazien, Sultaner- und Trauben-Rosinen, Oliven, franz. Capern, Trüffel in Del und dergleichen  
trockene franz. Moutarde in Pots, engl. Senf-Pulver in Blasen, Cremsier Senf, franz. Estragon-  
und Grünberger Weinessig, feinstes Nixer-, Provencer- und Tafel-, so wie auch Leccer-  
und raff. Nüb-Del; mehrere Sorten feine Thee's und verschiedene Chocoladen; Schweizer-,  
dergleichen grüner Kräuter-, Holl. Süßmilch-, Parmesan- und Limburger-Käse; mehrere  
Sorten Faden-, Macaroni- und Fagon-Nudeln; Braunschweiger- und Berliner-Wurst; Vene-  
tianische- und Marseiller-, weiße und bunte Seife; feinste Hausenblasen in Blättern, Portorico-  
in Rollen, ächten Offenbacher, Marocco und Macuba, Tabac d'Etrennes und de la Ferme,  
feine Cigaro's mit und ohne Posen; Ital. Maraskino- und Ananas-Liqueurs; Island, Eiber-  
dunen und Stockfisch, besten Jamaica-Rum, Colonial-Waaren und Tabacke, offerire ich von vor-  
züglicher Güte. Auch halte ich fortwährend ein Commissions-Lager von der berühmten Taback-  
Fabrik des Hrn. G. Nathusius in Magdeburg, wovon ich ebenfalls billige Bedingungen offerire.  
Christian Gottlieb Müller, an der Ecke des Ringes und der Schweidnitzer Gasse.

(Bekanntmachung.) Um den an mich gelangten Anfragen in Beziehung der Ertheilung  
des Unterrichts in allen feinen weiblichen Arbeiten, so wie auch in der von mir erfundenen belieb-  
ten Namens-Stickerei, zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß ich noch wie früher Unterricht darin  
ertheile; so wie auch, daß noch Mädchen in genannten Arbeiten, desgleichen in Erziehung und  
Kost, gegen ein den Zeitumständen angemessenes Honorar angenommen werden können.

Maria Magdalene Menzel, geb. Kluge,  
wohnhaft Carls-Strasse No. 3, drei Treppen hoch.

(Poudrette Composée) ist fortwährend zu dem festgesetzten Preise zu haben bei  
C. L. J. Pulvermacher, Carlsstraße No. 15.

(Pensions-Anzeige.) In der Pensionsanstalt eines Pastors auf dem Lande unweit Breslau  
geht diese Johanni ein Zögling ab, an dessen Stelle ein anderer Knabe von 6 bis 12 Jahren unter  
sehr billigen Bedingungen anzunehmen gewünscht wird. Das Nähere wird Herr Pastor Scheypp  
bei 11,000 Jungfrauen, zu sagen die Güte haben.

(Gesuch um Unterkommen.) Ein mit sehr guten Zeugnissen versehener, stets aus gro-  
ßen Gütern conditionirt gewesener Dekonom, seit kurzem verheirathet, wünscht künftige Johannis  
ein Unterkommen. Er ist der Feder und dem Rechnungsfach gewachsen, auch der polnischen Sprache  
mächtig. Das Nähere ist zu erfragen Schmiedebrücke No. 55. eine Treppe hoch.

(Unterkommen-Gesuch.) Ein junger, unverheiratheter, nicht militairpflichtiger Deco-  
nom, sucht zu Johannis d. J. ein anderweitiges Unterkommen als Wirtschaftsbearbeiter und ist zu  
erfragen auf der Kupferschmidtstraße No. 24. zwei Treppen hoch.

(Offener Dienst.) Ein guter Koch kann bald oder zu Johanni bei einer Herrschaft auf  
dem Lande ein Unterkommen finden. Derselbe hat sich während des Wollmarkts im blauen Hirsch  
No. 7. zu melden.

(Unterkommen-Gesuch.) Ein junger Mensch, welcher die Landwirthschaft auf bedeu-  
tenden Gütern Schlesiens gelernt, und auch auf solchen bereits als Wirtschaftschreiber gedient  
hat, zugleich mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht wo möglich eine baldige Anstellung.  
Nähere Auskunft darüber giebt Herr Agent Müller senior, Herrnstraße No. 17.

(Offne Stelle.) Ein verheiratheter Gärtner und eine unverheirathete Wirthschafterin,  
welche vollkommene Kenntniß der Viehwirthschaft besitzt, finden bei vortheilhaftesten Zeugnissen An-  
stellung, während der Wollmarktszeit in No. 1. im goldnen Baum am Ring.

(Zu vermieten und auf Johanni zu beziehen) sind zwei Stuben ohne Beigeiaß.  
Das Nähere Salz-Ring neue No. 11. im Gewölbe.



Vierte Beilage zu No. 66. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 6. Juni 1827.

(Edictal-Citation.) Von dem Königl. Stadtgericht hiesier Residenz wird der am 20. November 1748 hieselbst geborne Schleifereifelle, Johann George Winter, welcher im Jahre 1800 mit seinem Schleifarren von hier nach Südpreußen sich begeben hat, seit dieser Zeit nicht wieder zurückgekehrt ist, noch von seinem Leben und Aufenthalte Nachricht gegeben hat, und dessen Vermögen in 262 Rthlr. 18 Sgr. 10 1/2 pf. besteht, hierdurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 9 Wochen oder spätestens in dem auf den 27. März 1828 Vormittags um 10 Uhr vor dem ernannten Deputirten Herrn Justizrath Forche angelegten Termine zu stellen und die Identität der Person nachzuweisen, beim Ausbleiben aber, daß er für todt wird erklärt werden, zu gewärtigen. Zugleich werden die unbekannteren Erben und Erbnehmer des Verschollenen hierdurch aufgefordert, in dem gedachten Termine zu erscheinen, sich als solche gehörig zu legitimiren und ihre Erbesansprüche genau nachzuweisen, unter der Warnung, daß sie bei ihrem Ausbleiben die Ausschließung mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß des Verschollenen zu gewärtigen haben, wornächst derselbe den sich etwa meldenden Erben nach erfolgter Legitimation, oder bei unterbleibendem Anmelden derselben, der hiesigen Kammerey als Herrenloses Gut zugesprochen werden wird. Auch wird bemerkt: daß die nach geschehener Präclufion sich etwa erst ermeldenden nähern oder gleich nahen Verwandten alle Verfügungen der legitimirten Erben oder der Kammerey über den Nachlaß anzuerkennen und von dem Besizer weder Rechnungslegung noch Ersatz der erhobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden ist, sich zu begnügen verbunden. Breslau, den 23. April 1827. Das Königliche Stadtgericht.

(Proclama.) Die in Thiemendorff, Steinau-Kaudtenschen Kreises, belegene Hellmichsche Brauerei und Brennerei nebst Schankgerechtigkeit, auf 3192 Rthlr. 5 Sgr. abgeschätzt, soll im termino peremptorio den 3. December d. J. Vormittags um 10 Uhr und Nachmittags um 4 Uhr und Nachmittags um 4 Uhr in der Behausung des Unterschriebenen öffentlich verkauft werden, was Kauflustigen bekannt gemacht wird. Steinau a. d. D. den 8. May 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht. Müller.

(Avertissement.) Auf den Antrag eines Real-Gläubigers soll im Wege der nothwendigen Subhastation der dem Johann Heinrich Günzel gehörige Kretscham sub Nr. 1. zu Jenschwitz, Reichenbacher Kreises, wozu außer den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden ein großer Obst- und Grassegarten und ohngefähr 16 Scheffel neu Preussisch Maaß Ausfaat Acker gehört, und welcher außer dem auf 34 Rthlr. 24 Sgr. taxirten Verlaß auf 2890 Rthlr. 5 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, in dem hierzu auf den

2ten August, 4ten October und 6ten December c. a.

in der Amts-Canzlei zu Mellendorff anberaumten Citations-Terminen, wovon übrigens der letzte peremptorisch ist, öffentlich an den Best- und Meistbietenden verkauft werden, wozu alle Besitz- und Zahlungsfähige Kauflustige zu Ablegung ihres Gebots und Gewärtigung des Zuschlages nach eingeholter Genehmigung sämmtlicher Real-Interessenten hierdurch eingeladen werden. Die Subhastations-Bedingungen werden in Terminen aufgestellt, und können die Taxe und der Hypothenschein des Fundi zu jeder schicklichen Zeit hier und im Gerichtskretscham zu Schlaupitz eingesehen werden. Reichenbach den 11ten Mai 1827.

Das Reichsgräfl. v. Schönau-Carolathische Gerichts-Amt der Mellendorfer Majorats-Güter.

(Bau-Bedingung.) Zur Verdingung der Wiederherstellung der schadhaften Dom-Bollwerke am rechten Oder-Ufer hieselbst an den Mindestfordernden, ist ein nochmaliger Termin auf den 9. Juny d. J. Vormittags 9 Uhr, im Königl. Schleußenhause, neben der hiesigen Sand-schleufe anberaumt, wozu cautionsfähige Unternehmer eingeladen werden. Breslau am 2. Juny 1827. Herrmann, Wasserbau-Inspector.

(Subhastations-Bekanntmachung.) Da in dem am 9ten April c. angedehnten peremtorischen Termine zum Verkauf der Obermühle No. 1. in Striese kein Kauflustiger erschienen ist, so ist auf Antrag des Exrathenten der Subhastation ein anderweitiger peremtorischer Licitations-Termin auf den 3ten July d. J. auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Striese angesetzt worden, wozu wir zahlungsfähige Kauflustige einladen. Die Lage ist im Gerichtskretscham zu Striese und Schebiß ausgehangen und kann zu jeder schließlichen Zeit auch in unserer Kanzley (Kupferschmiedegasse in 7 Sternen) eingesehen werden. Breslau den 7ten May 1827.

Das v. Nehdiger Striese und Schebiger Gerichtsamt. Banke.

(Guts-Verkauf.) Das im Wohlauer Kreise 1 Meile von Winzig, 1 Meile von Herrnstadt und 2 Meilen von der Kreisstadt an der Landstraße nach Breslau belegene Rittergute Wehlefronze, mit gutem tragbaren Boden, 200 Scheffel Ausfaat in jedem Felde, guten Wiesenwachs, 400 Schaaf, 20 Rühn mehr als zum Bedarf, hinlänglichem lebendigem Holze etc., soll behufs einer Familien-Zusammenziehung im Wege freiwilligen Meistgebots in Termine den 28. Juni dieses Jahres veröffentlicht werden. Zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit aufgefordert, gedachten Tages Vormittags 10 Uhr sich auf dem herrschaftlichem Wohnhause daselbst einzufinden, ihr Geboth abzugeben, und nach erfolgter Vereinigung mit den sämtlich majorennen Interessenten den Abschluß des Kaufvertrages mit dem Bestbietenden zu gewärtigen. Die näheren Bedingungen und Auskünfte sind bei dem Major v. Niebelschütz in Eschistei und bei der Frau von Thierbach in Wehlefronze selbst und in Glogau bei dem Justiz-Commissarius Ober-Landes-Gerichtsrath Michaelis zu erhalten.

(Bekanntmachung.) Es wird ein in den Gegenden von Kanth, Schweidnitz, Zobten, Striegau, Jauer, Liegnitz oder Haynau sich befindliches Dominial-Gut von ohngefähr 20,000 Rth. zu kaufen gesucht, wovon die Hälfte sogleich eingezahlt werden kann; Verkäufer eines solchen Gutes beliebe sich sogleich an den Deconom Herrn Wilh. Hampel in Pfaffendorff bei Neumarkt in paratofreien Briefen mit Angabe aller Regalien und ohne Einmischung eines Dritten zu verwenden. Neumarkt den 3. Juny 1827.

Königl. Schlesische Stamm-Schäferei.

Ein meistbietender Verkauf der zu entäußernden Widder, geschieht in diesem Jahre zur mehreren Bequemlichkeit des dabei interessirten Publicums, unter Genehmigung Hoher Behörde, in der Wollmarktszeit zu Breslau den 8. und 9. Juny Vormittags um 10 Uhr im Gasthose zum römischen Kaiser, nahe dem Dhlauer Thor; sie sind durch in den Hörnern eingebrannte Nummern bezeichnet, und können vom 6ten an daselbst gesehen werden. Auch werden an beiden Tagen 90 Stück tabelloser Race-Mutterschaaf ebenfalls verkauft werden. Die Wolle der Stammheerde liegt offen darge stellt im goldnen Stern No. 34. am Ringe, nahe dem Hintermarkt. Thaer.

(Verkauf.) Für 50 Friedrichsd'or steht ein englischer Hengst, zum Reiten und Fahren brauchbar, 6jährig, dunkel Fuchs, ganz fehlerlos, in der Stadt Berlin, auf der Schweidnitzer Straße, woselbst der Wirth die nähere Nachweisung giebt, vom 6. bis 8. Juny c. a. zum Verkauf.

(Bekanntmachung.) Da ich meine Delgemälde- und Kupferstich-Handlung gänzlich aufgabe, so bin ich bereit, alles für den halben Preis zu verkaufen und zu vereinzeln, mit dem Bemerkten: daß eine große Parthie vorhanden, und nichts schadhafes darunter ist. — Ferner sind auch bei mir sehr gute dauerhafte Möbeln aller Art zu ganz billigen Preisen zu bekommen.

Friedr. Petersen in der S. Wilhelmsstraße vor dem Nicolai-Thor.

(Zu verkaufen) sind 2 große Fischneze, 2 große Wachwunde, Doggen-Art und 3 Armbrüste zum Vogelschießen in der Wassergasse No. 18. im Bürgerwerder.

(Auction's-Anzeige.) Heute, als den 6ten Juny früh um 9 Uhr und Mittag um 2 Uhr und folgende Tage, werde ich auf der Dhlauer Straße No. 83. im Gewölbe des Hrn. Volcetti eine Partie ächten Opodeldoc, Pariser-Pomaden, ächtes Eau de Cologne, huile antique, einige Abaster-Basen und mehrere dergleichen Waaren, so wie auch ein Schnittwaaren-Lager, bestehend in Cambricks, Bastard, Mull, Piqué, Tücher, Westen, abgepaßte Kleider, Strümpfe und dergleichen mehr, gegen baare Zahlung versteigern.

S. Piére, com. Auction's-Commissarius.

Literarische Anzeige.

In Johann Friedrich Korn des älttern Buchhandlung in Breslau (am großen Ring) sind folgende empfehlungswürdige ökonomische Schriften vorräthig zu finden:  
 Der unfehlbare Notten = Mäuse = Maulwurfs = Wanzen = Motten u. s. w. Vertilger, 3te vermehrte Auflage. 8. geh. Ilmenau. 10 sgr.  
 Hopfen und Malz, nach ihren besten Beschaffenheiten und vortheilhaftesten Anwendung in der Bierbrauerei. 8. Ebendas. 15 sal.  
 Schmalz, kleines Haus = und Taschen = Gesetzbuch. 1ter Theil. 3te verbesserte Auflage. 8. Görlitz. 20 sgr.  
 Serviere, d. Ganze der Bierbrauerei und Bierkellerei = Wirthschaft. Nebst einem Anhang über Branntweindrennerei und Essigfabrikation. 8. Ilmenau. 15 sgr.  
 Ullrichs, Rath und Hilfe für Deconomen. 8. Queblinburg. 15 sgr.  
 Gerke, landwirthschaftliche Erfahrungen und Ansichten. 3ter Band. gr. 8. Hamb. 2 Rthlr. 15 sgr.  
 Hochheimer, allgem. ökonomisch = chemisch = technologisches Haus = und Kunstbuch. 4 Theile. gr. 8. Leipzig. 8 Rthlr. 15 sgr.

Ueber Schafzucht insbesondere.

Koppe, Anleitung zur Kenntniß, Zucht und Pflege der Merino's. 8. geh. Berlin. 1 Rthlr.  
 Peterke, Dreh = Horn = und Lungenwurmkrankheiten der Schafe. gr. 8. geh. Prag. 12 1/2 sgr.  
 Ueber Wolle und Schafzucht von Perault de Jotemps, Fabry und Girod. Aus dem Französischen übersezt und nach dem gegenwärtigen Standpunkte der Woll = und Schafkenntniß in Deutschland, bearbeitet von Thaer. gr. 8. geh. Berlin. 1 Rthlr. 15 sgr.  
 v. Schüz, über Erzeugung, Verarbeitung und Versendung der Schafwolle. 8. geh. Berlin. 15 sgr.  
 André, Anleitung zur Veredlung des Schafviehes. Nach des Verfassers Tode herausgegeben von Elsner. 2te Auflage. 4. geh. Prag. 1 Rthlr. 15 sgr.  
 Ansichten über Merinoszucht. 8. Magdeburg. 10 sgr.  
 Strödig, Beschreibung für verwandter oder sich ähnelnder Krankheiten der Schafe. 8. geh. Berlin. 15 sgr.  
 Röber, der Schäfer auf dem Lande. Ein Buch für Schaffhirten und Landleute. 2te Auflage. 8. Magdeburg. 20 sgr.

Literarische Anzeige.

Im Verlage von F. E. C. Leuckart in Breslau am Ringe No. 52. ist erschienen:  
 Kurzgefaßte Vertheidigung Oberschlesiens gegen die dieser Provinz in der Schrift: „Freimüthige Aeußerungen über den sittlichen und kirchlichen Zustand Oberschlesiens gemachten Vorwürfe mit Berücksichtigung des Buches: die katholische Kirche Schlesiens, und einiger andern durch dasselbe veranlasseten Schriften. Preis 7 1/2 sgr.  
 Diese Schrift kann als ein wichtiger Beitrag zur Beurtheilung des Buches: die katholische Kirche Schlesiens mit Recht empfohlen werden.

Musik - Anzeige.

Neue Musikalien bei F. E. C. Leuckart in Breslau.

Beethoven, Missa solennelle, op. 125. Part. 8 Rthlr. 20 sgr., dieselbe in Stimmen 8 Rthlr. 25 sgr., dieselbe im Klavier Auszuge mit den Singstimmen von Rink, 4 Rthlr. 10 sgr. Zach, Variat. brill. p. Pf. et Viol. Oeuv. 8. 1 Rthlr. Krebs Rondo br. p. Pf. 25 sgr. L'étoile, periodisches Musik - Journal für Gesang m. Pf. 1 u. 2te H. à 15 sgr. — Worzischek, gr. Rondo conc. p Pf. Viol. et Violonc. av. Acc. de gr. Orch. Oe. 25. 3 Rthlr. 10 sgr. Eybler 2te Messe. Partitur 4 Rthlr. 15 sgr.; dieselbe in Stimmen 5 Rthlr. 20 sgr.; derselbe, Graduale No. 2. Part. 25 sgr. in Stimmen 1 Rthlr.; derselbe, Offertorium N. 2. Part. 1 Rthlr. 10 sgr., in Stimmen 1 Rthlr. 10 sgr.

(Anzeige.) Mit einem durch Benutzung der ersten Quellen vollständig assortirten Lager von Schreib = und Zeichen = Materialien und allen in das Fach der Del = Malerei einschlagenden Artikeln, empfiehlt sich  
 G. F. Paul, Schmiedebrücke No. 59.

Literarische Anzeige.

Erschienen ist:

Neues Jahrbuch der Landwirthschaft, herausgegeben von Plathner und Weber. Fünfter Band, erstes Heft, mit einem Steindruck. Breslau, auf Kosten der Herausgeber, bei Max und Comp. und in der Expedition der Schles. Prov. = Bl. in Commission, 1827. 8. geh. 20 Sgl.

Enthält: 1.) Zur Geschichte der feinen Schaafzucht, des Wollhandels, und der Wollpreise im Jahr 1826 von Weber. 2.) Ueber Verbesserung weniger tragbarer Wiesen durch Erbesfahren, Abheben u., von Plathner. 3.) Aus den hinterlassenen öconomischen Papieren des Hrn. Grafen von Schönburg, Rochsburg, a.) über das Tiefpflügen, b.) über Rübsenzbau, nach Erfahrungen und Beobachtungen aus Rochsburg. 4.) Oeconomischer Anzeiger. a.) Kurze landwirthschaftl. Notizen und Neuigkeiten enth.; b.) literarischen Inhalts.

(Ist in Schlesien nur in Breslau in der Expedition des Schles. Prov. = Blattes, Raschmarkt No. 46. und außerhalb Breslau an allen den Orten, wo dieses Blatt zu bekommen ist, zu haben.)

(Verkauf.) Von dem Gothaer Allgemeinen Anzeiger sind wegen Mangel an Platz eine Folge von 26½ Jahrgängen, in 53 Bänden, egal gebunden, mit Register versehen, vom Jahre 1796 bis 1821½ bestehend, und gut conditionirt, billig zu verkaufen. Das Nähere hierüber bei Franz Fesl, Weidenstraße No. 10.

(Jagd-Warnung.) Auf meinem Pöpelwitzer und Coseler Territorio ist die Jagd verpachtet; und es drängt mich die Pflicht, meinem Herrn Pächter, wie hiermit geschiehet, alle fremden Jagdliebhaber zu entfernen. Wer betroffen wird, verliert sein Schießgewehr, schon darum, weil ich meinen über sämmtliches Revier Acht habenden Leuten, bis zur Richterlichen Ausmittelung, solches als Eigenthum zugedacht habe. Pöpelwitz und Cosel vor Breslau, den 1. Juni 1827.

Schmid.

(Anzeige.) Hiermit gebe ich mir die Ehre, einem hohen Adel und geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen: daß ich mein Lager von allen Sorten Leinwand, Tischgedecken auf 6 bis 24 Personen, in Damast und Schachwis, dergleichen Handtücher, weiß und bunte Coffee = Servietten, weiß leinen Taschentüchern, Bazin Royal, seidnen Drillig und Indelt = Leinwand nebst allen andern Sorten Drillig, bunte Tücher, Indelt Leinwand und Parchent, mit neuen, frisch erhaltenen Waaren, vollständig assortirt, womit mich zu geneigter Abnahme ergebenst empfehle, indem ich die Versicherung beifüge: daß, sowohl durch möglichst billige Preise als reelle Bedienung, die Zufriedenheit der mich zu beehrenden Käufer zu erlangen suchen werde. Breslau den 2. Juni 1827.

Fried. Wilh. Müller, in der Neustadt, breite Straße No. 40.

(Bekanntmachung.) Allen hohen Herrschaften und Gutsbesitzern mache ich ergebenst bekannt: daß ich nach einer dreijährigen Abwesenheit wieder hierher zurückgekommen bin und neuerdings Bestellungen auf Schweizer Kühe und Zuchtfähre, wie auch auf Tyroler Vieh von verschiedener Couleur, so wie auf Buzenauer, Merzthaler (im Steyermärktschen) Kühe zur Zucht, dergleichen auf gutes Melkvieh Bestellungen annehme. Meine Wohnung ist im goldnen Löwen vor dem Schweidnitzer Thore, wohin ich bitte, mir Ihre gefälligen Aufträge zukommen zu lassen, und der pünktlichsten und besten Ausführung versichert zu seyn. Breslau, am 2. Juni 1827.

Peter Niedl, Viehhändler aus Fügen im Zülder Thal, in Tyrol.

Sicheres Mittel gegen Schwaben und Wanzen.

Das von mir schon früher bekannt gemachte, die großen schwarzen, wie die kleinen Spanier oder Kiefer = Schwaben vertilgende Mittel, welches übrigens unschädlich ist, habe ich gegen den Preis das Loth zu 1 Sgr. zum Verkaufe. Auf Verlangen bin ich bereit, selbst das Mittel anzuwenden. Zugleich empfehle ich ein erprobtes Mittel gegen Wanzen. Ein gedruckter Gebrauchszettel giebt nähern Aufschluß für gedachte Mittel.

E. Volke, Schnellbote, Carlsgasse No. 36, drei Stiegen hoch in Breslau.

(Capitals = Offerte.) 20,000 Rthlr. gegen Pupilar = Sicherheit sind zu vergeben. Näheres bei H. Saul, Neusche = Straße, 3 Thürme.

**(Empfehlung.)** Ich gebe mir die Ehre ergebenst anzuzeigen: daß ich mit den neuesten und geschmackvollsten Stuben- Dessins zu den billigsten Preisen aufwarte, und bitte mit Geschäfts- aufträgen mich zu beehren. Lobß, Maler, Schuhbrücke No. 33.

**Neuen holländischen und fetten Schweizer- Käse**  
in großen Broden und einzeln Pfunden.

**Vorzüglich schönen geräucherten Lachs, Extra feinen Parinas in Rollen, und Canaster von Quandt in Leipzig pro 1 Rthlr. das Pfund erhielt und offerirt**  
**Carl Ferdinand Wielisch, Ohlauerstraße No. 12.**  
früher J. F. Roschel.

**(Anzeige.)** Spiritus gegen die Wanzen in ganzen, halben und viertel Flaschen, sie ohne Vorbereitung und Mühe gleich auf immer zu vertilgen, nebst Gebrauchzettel; Wotten-Papier gegen den Wottenfraß, allgemein untrüglich befundene Mittel; Englische, nie umschlagende Dinte in der tiefsten Schwärze, das große Quart 8 Sgr.; grüne, rothe und blaue Dinte in den schönsten Farben; Dinte zum Wäsche-Zeichnen, empfiehlt zu gütiger Abnahme  
C. Preusch, Neumarkt No. 45.

**(Gasthof-Anzeige.)** Allen höchstverehrten Reisenden empfiehlt sich der Unterzeichnete als neuer Gastwirth zu den drei Mühren in Volkwisch und bittet um hochgeneigtesten Zuspruch, dessen er sich durch vorzüglich gute und billigste Bedienung würdig zu machen, auf das Eifrigste bestreben wird.  
A. Lessel, Gastwirth zu den drei Mühren.

**Ermelersche Tabacke bei Gebr. Scholz.**

Die anerkannt beliebtesten und sich in ihrer Qualität gleichbleibenden Ermelersche Tabacke, als:

Holländischer Canaster No. 0 à 1 Rthlr.

Dito — 1 à 22 1/2 Sgr.

Dito — 2 à 12 1/2 Sgr.

Ermelerschen Rauchtack — 3 à 25 Sgr.

Dito — 4 à 20 Sgr.

Dito — 5 à 15 Sgr.

Dito — 6 à 12 Sgr.

Cuba-Canaster — à 10 Sgr.

Canaster La. F. — à 10 Sgr.

Dito La. G. — à 8 Sgr.

Kestler Canaster — à 8 Sgr.

Westindischen Roll-Canaster à 1 1/3 Rthlr.

Ermelersche Carotten Dünquerque à 17 1/2 Sgr.

Dito dito à 20 Sgr.

Dito dito à 25 Sgr.

} in 1/1 Pfd. Packung.

} in 1/1, 1/2, u. 1/4 Pfd. Packung.

} in ganzen Pfundflaschen.

Cigarren in 1/1, 1/2 und 1/4 Risten von 9 Rthlr. bis 30 Rthlr. p. Riste von 1000 Stück, so wie auch 3 Sorten loosen Sonnen-Canaster, welche sehr empfehlbar, à 8 Sgr., 14 Sgr. und 20 Sgr. p. Pfd.

sind nach wie vor bei uns à ch t zu haben. Handeltreibenden wird bei Abnahme von 10 und mehreren Pfunden der verhältnißmäßige Rabatt gewährt. Gebrüder Scholz, Büttnerstraße N. 6.

**A u s v e r k a u f.**

Eine Parthie von 2000 Stabd (4000 Ellen) bunte facionnirte seidene Zeuche, die zu den Preisen 40, 50 und 60 Gr. beim Einkauf gefostet haben, um gänzlich damit aufzuräumen, werden mit 14, 12 und 10 Sgr. verkauft, in der Mode-Schnittwaren-Handlung am Ringe (Raschmarkt) neben der Apotheke No. 46.

**(Anzeige.)** Alle Sorten Spiegelgläser, so wie schwarze Herren-Stroh Hüte à 18 Sgr. und bunte dergleichen à 1 Rthlr. empfiehlt.  
Bernh. Zedig, Siebenraderbrücke No. 1.

### Wohlfeile Leder = Handschuh.

Bunte Leder = Herren = Handschuh à 7 Sgr. Dergleichen dicke zum Reiten à 10 Sgr. Lange weiße Glace für Damen à 15 Sgr. Dito feine mit Seide genäht 17½ Sgr. Kurze dito 7½ Sgr. Bunte dito 6 Sar. M. Sachs jun. am Ringe No. 46.

**A**echte Colliers Anodyne, empfiehlt die Kurz = Waaren = Handlung L. S. Cohn jun. Salzring No. 19.

(Offerte.) Feine leichte Filzhüte zu herabgesetzten und Seidenhüte auf Filz zu den gewöhnlichen Preisen, offerirt der Hutmachermeister A. F. Rother, Nicolaistraße No. 1. nahe am Ringe.

(Anzeige.) Siegellacke, von vorzüglicher Güte, zu den möglichst billigen Preisen, empfiehlt die Siegellackfabrik von A. Krusche's Wittwe, goldne Baum am Ringe No. 3.

### Mineral = Brunnen = Anzeige.

Den 2ten Transporthier diesesjährigen May = Füllung habe erhalten, und offerire Marienbader, Kreuz = und Ferdinandsbrunnen, Eger =, Selter = und Eudowa = und Ober = Salzbrunn, Saischüzer und Püllnaer Bitterwasser zu billigen Preisen.

F. W. Neumann, in 3 Mohren am Salzring.

### Seidene Herren = Hüte

auf guten wasserdichten Filz, empfiehlt zu billigen Preisen

Hutmacher Markmann, Schuhbrücke No. 68.

(Anzeige.) Einem verehrungswürdigen Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß vom 2ten dieses an, ein gut besetztes Musikchor in meinem Garten concertirt, womit alle Sonn = und Montage fortgefahren wird, wozu ganz ergebenst einladet und um zahlreichen gütigen Zuspruch bittet London, Coffetier im Bürgerwerder.

(Anzeige.) Herr Louis, Bauchredner und Prestigiateur aus Paris, wird heute Mittwoch den 6ten Juny, Abends 7 Uhr, die Ehre haben, in meinem Saale eine Abendunterhaltung zu geben, wozu ergebenst einladet

Berwittw. Coffetier Brodbeck in der goldenen Sonne vor dem Oberthor.

(Lotterie = Nachricht.) Bei Ziehung der 5ten Klasse 55ster Lotterie traf in meine Einnahme  
500 Rthlr. auf No. 50822.  
500 Rthlr. auf No. 55807.

200 Rthlr. auf No. 3190 41050 50865 70510.

100 Rthlr. auf No. 1862 11731 19253 79 29164 37333 41057 61 41076 50830 55881 70333 72080 98 81317 50 85254.

50 Rthlr. auf No. 3194 11529 39 48 11737 19:52 61 89 96 29169 37305 14 26 36 38 37339 44 54 63 71 72 80 87 91 41011 18 26 47 41055 82 99 42784 50841 61 63 77 90 91 52577 90 52603 55803 5 16 19 22 25 29 55850 51 66 70 77 80 70312 14 35 72053 67 77 81 77090 93 77100 77106 9 81310 24 30 41 85209 22 32 39 42 48 71 87 91 97 87059 62 66 72 87100.

40 Rthlr. auf No. 1875 3171 83 97 99 3200 11521 31 47 50 11734 19264 65 71 76 90 29166 37311 18 27 45 68 89 96 99 41015 21 28 45 48 63 68 70 72 73 74 84 87 88 94 50802 3 18 32 33 36 50858 59 70 76 97 50900 52575 81 95 98 52602 7 55801 21 32 39 42 46 78 83 84 85 89 91 55900 70303 9 19 21 25 27 72033 49 55 58 66 78 72100 77071 76 82 94 77101 5 81302 4 13 19 25 35 38 42 46 85201 24 38 41 50 85252 61 62 84 85 88 93 96 87051 52 54 67 89 98.

Loose zur 1sten Klasse 56ster Lotterie und Loose zur 1sten Lotterie. (Letztere das Ganze 5 Rthlr. 5 sgr., das Fünftel 1 Rthlr. 1 sgr. — Ziehung den 23. Juny) sind für Auswärtige und Einheimische mit prompter Bedienung zu haben.

H. Holschau der ältere, Reusche Straße im grünen Polaken.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung der 5ten Klasse 55ter Lotterie trafen folgende Gewinne in mein Comptoir:

- 2 Gewinne zu 1500 Rthlr. auf No. 14896 86891.
- 4 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf No. 39244 60947 69331 86977.
- 3 Gewinne zu 500 Rthlr. auf No. 18738 36410 76139.
- 9 Gewinne zu 200 Rthlr. auf No. 9611 14820 21752 21836 32758 45803 60907 61000 76303.
- 30 Gewinne zu 100 Rthlr. auf No. 4014 4379 4396 9617 14853 14880 18757 18760 18780 21824 23577 26987 32119 32126 32754 38841 39209 39239 45835 45960 45973 49755 76181 79513 79522 79538 83911 86824 86877 86952.
- 290 Gewinne zu 50 Rthlr. auf No. 4005 13 16 4301 22 23 4339 41 44 50 60 61 73 80 9605 7 26 32 9634 39 42 46 53 62 69 75 88 12201 5 12211 16 18 25 33 38 64 71 75 93 96 14804 8 23 38 40 41 60 81 84 93 98 18704 16 21 22 23 87 90 21459 71 73 85 87 21488 21767 70 71 80 84 21801 17 21 21831 34 35 50 66 68 71 86 92 98 22043 50 58 23583 26953 59 74 90 26991 95 32107 36 46 49 61 77 78 32751 52 55 75 78 98 36404 13 14 17 36418 25 58 59 63 65 84 94 96 38829 38 44 48 39217 23 29 36 51 55 39271 75 79 39402 9 17 42794 95 42841 45802 16 17 20 74 77 98 45901 45909 19 27 42 43 48 89 96 49712 39 49757 75 76 78 88 89 92 93 94 52518 32 52536 49 52610 11 14 43 52 70 71 77 52679 91 52700 52706 7 15 23 31 58978 83 60909 24 45 49 53 56 65 60979 99 69307 41 70817 20 32 34 70836 41 47 48 51 64 66 67 76 82 91 95 76165 68 76 78 82 86 94 76210 25 40 76253 67 89 76306 12 79505 15 25 79566 82 88 91 96 99 80707 17 19 24 80732 38 49 83890 91 83921 32 83934 38 52 86604 8 18 24 26 36 38 40 45 86647 66 76 80 86804 9 21 33 45 51 53 59 86867 69 74 88 86922 5 8 21 37 44 67 86974 76 81 89 93 94.
- 419 Gewinne zu 40 Rthlr. auf No. 4001 3 8 11 15 13 4303 4304 16 26 32 34 38 40 42 43 45 51 55 4358 64 67 72 76 81 83 97 9613 9622 33 38 52 54 61 85 90 97 12227 32 37 47 50 56 67 14812 17 25 33 14834 59 62 72 75 83 86 99 18711 13 26 18729 35 37 39 40 47 48 55 61 70 77 81 18782 83 97 21452 60 62 70 72 75 76 90 21495 98 99 21757 58 61 76 79 82 87 95 21798 21802 3 8 14 19 25 26 40 41 43 59 21865 67 74 80 82 96 99 22033 35 42 51 22052 59 23586 91 94 95 96 99 23600 26969 72 75 77 86 88 89 93 27000 32102 17 33 42 43 57 68 80 32465 32753 32760 65 66 70 74 76 79 81 84 86 91 92 32795 97 35469 36412 15 19 22 23 27 86435 43 64 69 73 74 80 83 38830 33 38834 37 43 45 39204 14 21 22 24 31 37 39242 64 70 72 74 80 93 94 98 39404 5 10 21 42802 13 15 22 23 34 35 37 43 47 45806 45814 24 25 32 33 34 36 52 57 70 76 89 92 45900 45925 46 53 66 69 78 84 49704 10 13 18 20 35 53 59 61 72 77 80 49783 86 87 90 91 52517 19 30 31 33 52542 43 52609 12 18 19 21 53 55 58 52664 65 68 87 88 89 94 52709 10 13 26 58981 96 60902 6 11 12 15 26 30 34 36 60944 50 57 58 82 84 91 94 69301 5 8 69314 17 18 21 26 28 35 39 49 70809 10 13 70814 18 38 46 50 58 60 63 70 77 85 96 99 70900 76136 38 41 49 75 87 76203 11 15 76222 35 39 56 62 73 81 83 97 76301 4 76311 18 79511 12 30 35 42 44 53 55 65 79571 90 92 94 80702 3 9 14 23 27 30 35 80736 39 45 48 83893 97 99 83904 10 83916 22 23 27 30 36 53 58 62 63 86602 5 11 21 32 35 39 52 56 61 72 77 79 86802 16 25 47 52 94 98 86900 86907 86911 12 19 36 40 45 57 71 78 82 99.

Die Loosen zur 1sten Klasse 56ter Lotterie und Loosen zur 1sten Lotterie in Einer Ziehung, das Ganze zu 5 Rthlr. 5 Sgr. und das Fünftel zu 1 Rthlr. 1 Sgr. Courant Einsatz, empfiehlt sich ergebenst

Jos. Holschau jun., Salz-Ring, nahe am großen Ring.

— Elastische Metal-Schreib-Federn —  
erhielt wiederum, und offerire solche einzeln als auch in Parthien mit Rabatt  
Die Del-Fabrik dem Schweidnitzer-Retter gegenüber.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung der 5ten Classe, 55ster Lotterie trafen in meiner Einnahme:

- 1 Gewinn à 1500 Rthlr. auf No. 17795.
- 1 Gewinn à 1000 Rthlr. auf No. 11435.
- 3 Gewinne à 500 Rthlr. auf No. 11412 20552 88639.
- 3 Gewinne à 200 Rthlr. auf No. 52835 59830 88616.
- 18 Gewinne à 100 Rthlr. auf No. 3051 4429 5894 10376 11403  
17715 19106 28368 39551 58 42891 44450 50 82 59843 64688  
64769 88654.
- 50 Rthlr. auf No. 3013 16 21 29 31 32 35 46 50 3502 3645 56 57 72 4434 6582 89  
8544 10374 80 11419 28 29 32 13661 81 86 88 89 16961 65 88 17721 29 46 63 86  
90 92 19102 7 20557 71 87 89 91 96 23327 39 28307 33 34 82 83 86 99 28981  
29252 72 30605 11 34093 39553 68 73 44402 8 11 13 15 18 33 48 54 59 65 69 83  
90 46042 63 53166 59821 42 59901 13 17 22 46 50 64254 76 64691 64705 8 9 20  
49 65977 78 83 89 77266 71 72 73 83 98 77338 84529 33 61 88618 27 37 44 52  
53 62 63 64 65 69 78 97.
- 40 Rthlr. auf No. 3033 34 59 3507 3639 49 52 58 61 66 4417 32 36 5872 74 79 87  
96 98 6584 85 92 99 6600 8543 51 81 84 90 10375 11409 10 15 18 23 38 40 43  
13655 59 65 75 82 94 16953 69 75 77 80 87 17704 7 17 26 45 66 69 70 79 84 89  
97 19124 20554 58 60 62 67 79 84 90 20600 23331 28301 2 9 12 17 20 22 23 26  
32 36 44 53 61 72 28990 29261 69 79 30603 8 9 13 25 34087 39558 64 67 72 74  
78 81 83 87 92 95 42901 2 44406 17 21 22 32 35 36 37 60 61 63 71 86 89 96 97  
46046 46291 52840 44 56 57 69 53165 67 59828 36 39 46 47 59905 7 19 26 27 29  
30 33 39 42 64255 59 64 93 97 64651 54 55 56 64 67 76 80 90 96 64701 3 6 26  
30 32 40 50 51 54 58 60 62 68 65984 71553 7725 77303 20 42 47 77540 41 45  
84513 35 36 37 41 43 54 55 67 80 88608 24 35 42 46 48 51 56 58 66 77 79 85  
94 99. Mit Loosen zur Classen- und Lotterie in einer Ziehung, empfiehlt sich

August Leubuscher, Schweidnitzer Straße im goldenen Löwen.

(Lotterie-Anzeige.) In der 5ten Classe 55ster Lotterie trafen in meine Kollekte 1000 Rthlr. auf No. 69331. — 500 Rthlr. auf No. 89432. — 200 Rthlr. auf No. 9611 45803. — 100 Rthlr. auf No. 4379 9617 18780 36135 45973 52396 76181 89421. — 50 Rthlr. auf No. 4373 80 21459 73 35407 36108 38876 83 85 89 39217 23 75 42794 95 45802 48709 10 63782 68258 64 69341 76176 78 82 76377 80707 81934 89422 30 38. — 40 Rthlr. auf No. 4367 72 76 4613 14833 34 18777 81 21460 98 21826 26400 36103 9 34 38882 39211 22 24 45248 45806 45 78 60934 68252 54 61 69326 24 35 39 49 76175 76379 80702 3 9 81909 32 55 60 61 67 83009 89424 34 42. — Mit Loosen zur 56. Classen- und 17ten kleinen Lotterie empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ganz ergebenst und bittet um gütige Abnahme, der Lotterie-Unter-Einnehmer Gerstenberg, Ecke der Schmiedebrücke und des großen Ringes No. 42.

(Dienst-Anerbieten.) Ein mit Sprachkenntnissen versehenen, in mehreren Branchen der Geschäftsführung bewanderten Beamten, der wegen seiner Dienstführung durch die darüber sprechenden und sehr vortheilhaften Zeugnisse mehrerer hohen Behörden sich hinreichend legitimiren kann, wünscht als Rentmeister oder Wirthschafts-Inspector, oder auch beim Justizfach engagirt zu werden. Nähere Auskunft, Kupferschmiedestraße in No. 26. am Ecke der Stockgasse, beim Eigenthümer daselbst.

(Wohnung zu vermieten.) Im Hause alte No. 2062., neue No. 12. unter den Leinwandbuden, ist der zweite Stock, bestehend aus 2 heizbaren und einem unbeizbaren Gemache nebst Kellerraum zu vermieten und Michaeli zu beziehen. Das Nähere bei der Eigenthümerin.



Fünfte Beilage zu No. 66. der privilegirten Schlesiſchen Zeitung.

Vom 6. Juni 1827.

(Guts-Verkauf.) Da ich gesonnen bin, mein Gut Dobergast baldigst zu verkaufen, so habe ich einen Termin auf den 22ten Juny hierzu angeſetzt. Das Gut ſäet in jedes Feld 350 Schf. alt Bresl. Maas, alles Weizenboden, hat sehr schönes lebendiges Holz, gutes Wiefewachs, hält für jetzt 600 Stück Schaaf und 30 Küsthe. Auch befindet sich ein großes Bohnhaus nebst großem Garten alhier, so wie sämtliche Gebäude in gutem Zustande. Alle Kauflustige und Zahlungsfähige werden hierdurch von Unterzeichnetem zu dem angeſetzten Termin eingeladen. Die Einzahlung ist 20000 Rthlr. Die Besichtigung des Gutes kann zu jederzeit vorgenommen werden, indem ich mich stets zu Hause befinden werde.

v. Kurstell.

(Zu verkaufen) ist ein 7jähriger gesunder, fehlerfreier Schimmel-Wallach, Langschwanz, größter polnischer Schlag, komplett geritten und eingefahren. Das Nähere Junternstraße No. 19. im Comptoir zu erfragen, so wie das Pferd selbst beim Lohnkutscher Herrn Weiß, Bärnerstraße No. 34 zu besehen. Desgleichen:

(Zu verkaufen) ein schöner gestreifter Windhund, 1 Jahr alt, das Nähere in demselben Comptoir.

(Verkauf.) Schönes trocknes Seegras empfing und verkauft billig

Carl Wilhelm Schwinge, Kupferschmiedestraße im wilden Mann.

(Zu verkaufen) ein neuer Majagoni-Flügel von vorzüglichem Ton nebst einem modernen Sofa, Schuhbrücke No. 38. eine Stiege.

(Brauerei-Verpachtung.) Eine gut eingerichtete Brauerei ist in Breslau zu verpachten. Nähere Nachricht ertheilt Hr. Agent Stock auf der Schuhbrücke im Saukopf wohnhaft.

(Verkaufs-Anzeige.) Bei dem Dominio Mansern stehen ein und zweijährige Stammochsen zum Verkauf.

A u c t i o n s - A n z e i g e.

Eingetretener Umstände wegen wird die in dem Storch auf der Antoniengasse bestimmte Auktion der Rixer Merino-Mutterschaaf, nicht wie früher bestimmt worden, den 5ten, sondern erst den 7ten dieses Monats Nachmittags um 3 Uhr abgehalten werden.

(Verkauf.) Ein Flügel in sehr billigem Preise steht zu verkaufen, auf dem Neumarkt in zwei Tauben No. 1.

Zwolinsky, Instrumentmacher.

P o r z e l l a n - M a l e r e i.

Zum bestehenden Wollmarke habe ich mein Lager von bemalten und vergoldeten Porzellan-Arbeiten auf das vollständigste sortirt. Ohne die mannigfaltigen Artikel dieser Art hier einzeln aufzuführen, bemerke ich nur, daß ich vorzüglich von Tassen und Pfeifenköpfen eine reiche Auswahl darbieten kann. — Da es mein stetes Streben ist, geschmackvolle Auswahl der Ideen mit sauberer Ausführung zu einen, und ich überdem im Stande bin, dafür billige — wirkliche Fabrikpreise — zu stellen, so glaube ich solche mit Recht zur gütigen Abnahme empfehlen zu können.

J. Pupte, Ecke der Wrechsstraße und der Schmiedebrücke.

(Anzeige.) Der Tapezierer C. Ellsasser wohnhaft auf dem Ringe No. 45 neben der Maschmarkt-Apotheke, empfiehlt sich mit Tapezierarbeit neuester Façon aller Art, z. B. moderner Weubles, Gardinen, Stubentapezieren, Drapirungen u. s. w. zu billigsten Preisen, auch ist es ihm gelungen, ein bewährtes Mittel zur schnellen Vertreibung und sichern Verhütung von schädlichen Insekten, welche sich in diesen Ge-ständen aufhalten, zu erfinden; er schmeichelt sich außerdem durch baldige und accurate Bedienung die geneigte Aufmerksamkeit eines hochgeehrten Publikums zu erwerben.

# Brunnen - Empfehlung

In Besitz des 2ten Transports der May-Schöpfung folgender mineralischen

## Selter - Brunnen.

- Saidshüger: Bitterwasser in großen und kleinen Krügen.
  - Pülnaer: Bitterwasser in großen und kleinen Krügen.
  - Marienbader: Kreuz-Brunn in großen und kleinen Krügen.
  - Marienbader: Ferdinands-Brunn in kleinen Krügen.
  - Pyrmonters: Stahl-Brunn in großen und kleinen Bouteillen.
  - Egerfranzens: Brunn in großen und kleinen Krügen und Hyalitglas-Flaschen.
  - Eger: Sprudel in großen und kleinen Krügen und Hyalitglas-Flaschen.
  - Eger: Salzquelle in großen und kleinen Krügen und Hyalitglas-Flaschen.
  - Mühl- und Ober-Salzbrunn in großen und kleinen Flaschen.
  - Keinerzer: Brunn, kalte Quelle, in großen und kleinen Flaschen.
  - Keinerzer: Brunn, laue Quelle, in großen und kleinen Flaschen.
  - Langenauer: Brunn in großen und kleinen Flaschen.
  - Flinsberger - und Cudowa - Brunn; wie auch ächtes Carlsbader: Salz in 1/2 Pfd. Schachteln, Wiener-Gewicht, empfiehlt zu den billigsten Preisen.
- in Breslau, Friedrich Gustav Pohl,  
Schmiedebrücke No. 10.**

(Anzeige.) Mit den neuesten und geschmackvollsten Artikeln in Eisenguß, sowohl größere Kunstfachen, als auch kleinere Bijouterie, (welche letztere sich ganz besonders durch moderne Formen und Sauberkeit des Gusses auszeichnen), ist auf das vollständigste sortirt und empfiehlt zu festgesetzten sehr billigen Preisen, die Niederlage von Eisengußwaaren, Ecke der Albrechtsstraße und der Schmiedebrücke.

(Anzeige.) Mein schon durch letzte Leipziger Messe sehr vollständig assortirtes Mode-Schnitt-Waaren-Lager in allen nur existirenden seidenen, halbseidenen, wollenen und baumwollenen Artikeln zu Bekleidung jeder Art für Herren und Damen, ist noch durch mehrere Post-Sendungen mit den neuesten Gegenständen versehen worden. Ich offerire sämtliche Artikel meinen verehrten Kunden mit der Zusicherung, daß ich im Stande bin, die den Zeit-Verhältnissen angemessenen sehr billigen Preise zu stellen. Ich werde dies stets nächst ganz reeller Bedienung mir zur strengsten Pflicht machen.

Seidene schwarze leichte Herrenhüte, verkaufe ich von jetzt an à 1 Rthlr. 22½ Sgr., weiße und colorirte Stroh-Herrenhüte à 25 bis 27½ Sgr., leichte Stroh-Mützen à 25 bis 27½ Sgr., Rohr- und Fischbein-Mützen à 1 Rthlr. 7½ bis 1 Rthlr. 17½ Sgr., dergleichen Hüte à 2½ bis 3 Rthlr., seidene Knaben-Hüte à 1½ Rthlr., Stroh Knaben-Hüte à 22½ Sgr. 25 Sgr. bis 1 Rthlr. Auch erhielt ich eine Sendung der neuesten Pariser Damenpuß-Gegenstände, und besonders schöne Blumen-Bouquets.

E. F. V. Hoffmann,  
vormals S. G. Marschels seel. Wittwe & Comp.

(Anzeige.) Englische Sattel, Zäume, Chabraken, engl. plattirte Caudaren, Steigbügel und Sporen, auch alle Arten Berliner lakirte Waaren, so wie kleine Schwarzwälder Wand-Uhren, engl. Dinte zum Wäschezeichnen, erhielten in großer Auswahl und empfehlen zu den wohlfeilsten Preisen

Hübner und Sohn in der Berliner Lakir-Fabrikwaaren-Niederlage  
neben der Raschmarkt-Apothek No. 43.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Unter den verschiedenen Gegenständen, welche der Aufmerksamkeit jedes Schlesiens und aller Ausländer empfohlen zu werden verdienen, wird der von dem Königl. Conducteur Herrn Ebuard Hoffmann in den Jahren 1826 und 27 mit der größten Sorgfalt und Eile ganz im funfziger Maaßstab ausgenommene und gezeichnete Grundriß unserer Residenzstadt Breslau bei allen denjenigen ein hohes Interesse erwecken, welche in Beachtung der so energisch ausgeführten Verschönerung und Ausbreitung derselben, einen genußreichen Ueberblick und Vergleich zu wünschen haben. Unterzeichneter beehrt sich demnach, jeden Kunstfreund zu der noch bis zum 30. Juny geöffneten Subscription dieses vollendeten Werkes, welche das sauber und geschmackvoll illuminirte Exemplar für den gemeinnützigen Preis von 1½ Rthlr. gewährt, mit der wiederholten Bemerkung einzuladen: daß die Zahlung nicht früher als bei Abreichung der Exemplare angenommen wird.

G. F. Paul, Schmiedebrücke No. 59.

(Einladung.) Ich invitire meine geehrten Herren Gönner und Freunde, welche mich letzten Frühjahrs-Wollmarkt in meiner Weinstube, der 7 Kurfürsten, zu besuchen so gütig waren, nach No. 8. Albrechtsstraße, 2tes Viertel. Keine Weine aller gangbaren Gattungen zu den billigsten Preisen, sollen Sie in meinem kühlen Lokal heiter und froh machen. Breslau den 5ten Juny 1827.

E. A. Friße.

(Anzeige.) Eine neue Sendung der ächten patentirten Gersten-Chocolade von W. Pollack aus Berlin, von mehreren ausgezeichneten Aerzten als ein höchst wohlthätiges Nahrungsmittel für Brustleidende, durch Erfahrung anerkannt, ferner: Isländisch Moos-Chocolade, welcher das Moos nicht wie gewöhnlich als trockener Staub, sondern zur Erhöhung ihrer Wirksamkeit als Gallerte beigemischt ist, erhielt

Die Del-Fabrik dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

**T a b a c k s - D f f e r t e.**

Als ganz vorzüglich leicht und wohlriechend empfehlen wir unsern  
Canaster No. 1. bis 6.

Maracaibo-Canaster, Havanna, St. Domingo und Portorico; lose Canaster von 5 bis 40 sgr.; Barinas in Rollen, in ausgesucht schöner alter Waare à 2½ Rthlr. pro Pfd.; Portorico in Rollen, geschnittener Barinas à 1½ Rthlr. pro Pfd.

Ferner: Holländ. Carotten in verschiedenem Korn; St. Vincent; ächter holländ. Resing und alle Gattungen wohlriechender Tabacke. Wir bitten, sich durch gefällige Versuche von der Güte und Preiswürdigkeit unserer Fabrikate zu überzeugen.

A. Hoffmeister et Bothe.

Taback-Fabrikanten.

Schweidnitzer Straße im goldenen Löwen.

(Unterkommen = Gesuch.) Ein unverheiratheter Wirthschafts-Beamte, welcher seiner Militair-Pflicht schon längst genügte, sucht diese Term. Joh. ein anderweitiges Unterkommen, und würde sich derselbe bei Erfüllung seiner ihm obliegenden Pflichten mehr mit einer soliden Behandlung, als guten Gehalt begnügen. Nähere Auskunft ertheilt gefälligst Herr Kaufmann Seeberg, dor dem Schweidnitzer Thor, dem goldenen Löwen gegenüber.

(Unterkommen = Gesuch.) Ein unverheiratheter Deconom, in den besten Jahren, welcher gegenwärtig noch in Diensten steht, suchet zu Johanni ein anderweitiges Unterkommen als Beamter. Zeugnisse über seine Brauchbarkeit und moralisch gute Führung, hat die Güte nachzuweisen, der Buchhalter Herr Ramsler in der großen Stube auf der Schmiedebrücke.

Neueste Ansicht  
 des Wollmarkts zu Breslau,  
 zu haben in der Steindruckerei von E. G. Gottschling am Ringe (Raschmarkt) No. 46.

Gesuch eines Unterkommen im öconomischen Fache.

Ein Geschäftsmann von einigen und dreiszig Jahren, unverheirathet, gesund und militairfrey, der sich früher aus wahrer Neigung der Oeconomie auf einigen bedeutenden Gütern vollkommen widmete, und zur Zufriedenheit seiner Principale ausübte, dann eine mehrjährige merkantilsche Laufbahn in ihren ausgedehnteren Branchen verfolgte, bietet seine Dienste einem gebildeten und geschäftsvollen Oeconom sowohl in theoretischer als practischer Anwendung ergebenst an. Solltne die zu übertragenden Verbindlichkeiten späterhin Caution erfordern, so ist der Suchende hierzu, so wie zur Erfüllung aller rechtmässigen Forderungen, fähig und bereit. Hierauf Achtende belieben ihre Adresse gefälligst in dem Callenbergischen Commissions-Comptoir zur weitem Beförderung einzureichen.

(Lotterie-Anzeige.) Bei Ziehung der 5ten Klasse 55ten Lotterie trafen folgende Gewinne in meine Kollekte, als: 1 Gewinn von 1500 Rthlr. auf No. 46118. — 2 Gewinne à 500 Rthlr. auf No. 40630 77461. — 6 Gewinne à 200 Rthlr. auf No. 9998 14404 39 18501 40635 58532. — 7 Gewinne à 100 Rthlr. auf No. 18534 28225 40634 44 52933 36 58537. — 33 Gewinne à 50 Rthlr. auf No. 9951 55 10000 14401 50 17407 11 22 46 48 18512 22309 28202 13 35371 77 98 40602 26 33 40 42949 50 51 46122 23 52942 46 58506 24 35 39 77473 — 55 Gewinne à 40 Rthlr. auf No. 9964 65 68 69 75 78 82 86 87 91 92 94 95 96 14408 9 19 40 47 17405 18 36 41 43 18511 14 21 43 28204 5 17 27 34 35363 67 86 40613 14 24 27 49 46119 30 52931 34 50 51 58523 44 47 49 68229 77469 74 80. — Mit Loosen zur Klassen- und 1sten kleinen Lotterie, deren Ziehung schon den 23sten Juni beginnt, empfiehlt sich ganz ergebenst  
 Prinz, Ohlauerstraße in der Hoffnung.

(Verloren.) Den 1sten dieses Monats gegen Abend ist ein goldner Uhrschlüssel mit rothem Carniol — wahrscheinlich in der Junferstraße verloren gegangen. Wer ihn gefunden hat und am Hofmarkt No. 12 im Comptoir abliefern, erhält 2 Rthlr. Belohnung.

(Gute und schnelle Reisegelegenheit) nach Berlin, den 7ten und 9ten d. M. Zu erfragen auf der Büttnerstraße im goldenen Weinfass.

(Reisegelegenheit) nach Berlin ist beim Lohnkutscher Kafalstky in der Weißgerbergasse No. 3., gewesene Löpfergasse.

(Zu vermietthen.) Nicolaivorstadt Friedr. Wilhelmsstraße No. 24 eine angenehme Wohnung von 2 Stuben, 1 Alkove nebst Zubehör, mit auch ohne Stall und Wagenremise, und auf Johanni zu beziehen.

(Vermietthung.) Ein großes trocknes Gewölbe ist nahe am Ringe zum Wollleinlegen auf ein Vierteljahr und noch länger sogleich zu vermietthen. Das Nähere auf der Karlsstraße No. 7. im Eichbaum im Gewölbe zu erfragen.

Hierbei eine Uebersicht der in der 5ten Klasse 55ster Klassen-Lotterie in die Collee des Königl. Lotterie-Einnehmers Herrn Schreiber gefallenen Gewinne.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends inr Vertage der Wilhelm Gottlieb Karusch ein Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.  
 Redacteur: Professor Rhode.